



STUTTGART alpin

September 2016

MAGAZIN DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS
SEKTION STUTTGART
WWW.ALPENVEREIN-STUTTGART.DE

Gipfel- Sammlung:

Die 82 Viertausender
der Alpen

Großer Alpentag 2016
und Fest der Jubilare

Jubiläum: 50 Jahre-
Alpine Tourengruppe

Beilagen: Winterpro-
gramm und Vorträge

... und wohin gehst Du?

SALE
in unserem
Onlineshop



Biwakschachtel

**Große Auswahl Kletterausrüstung & -bekleidung!
Hauptgeschäft und Outlet in Tübingen!**

Biwakschachtel Bergsporthandel+Trekkingtouren GmbH
Marktgasse 17 · 72070 Tübingen · Tel.: (07071) 6391050
www.biwakschachtel-tuebingen.de

Vielfalt

unser Verein zählt mittlerweile über 25.000 Mitglieder – eine Zahl, die vor einigen Jahren noch unerreichbar schien... Dies erfüllt uns zum Einen mit Stolz und ist andererseits großer Ansporn in den Bemühungen, die Sektion Stuttgart für eine breite Zahl von Natur- und Bergsportbegeisterten noch attraktiver zu gestalten.

In den letzten Jahren und Jahrzehnten stieg mit den Mitgliederzahlen auch die Zahl unserer Abteilungen und Gruppen. Insbesondere in der Altersgruppe der Kinder und Jugendlichen erfreut sich unser deutlich erweitertes Angebotsprogramm einer großen Beliebtheit.

Unser heutiges Vereinsbild unterscheidet sich deutlich von den von Improvisation geprägten Gründertagen und ebenso der heroischen Alpinkletterära nach dem zweiten Weltkrieg. Neben dem Wandern, Klettern und Skifahren von damals gibt es heute eine Vielzahl an möglichen Betätigungsfeldern für unsere Mitglieder. Und dieser stetige quantitative und qualitative Zuwachs ist nur möglich, weil in kleineren und größeren Abteilungen und Gruppen unermüdlich zum Wohle unseres Vereins geistig und körperlich ehrenamtlich gearbeitet wird.

An dieser Stelle gratuliere ich – stellvertretend für viele andere Gruppen – der ATG für Ihr aktuell 50-jähriges Jubiläum! Sie ist ein wunderbares Beispiel dafür, wie sich eine Abteilung unter Beibehaltung Ihrer Grundwerte über die Jahre weiterentwickeln kann.

Wer mit Gleichgesinnten im Sommer auf Hochtouren, Wanderungen, Klettertouren oder Mountainbike-Ausfahrten gehen möchte oder im Winter Schneeschuhwandern, Langlaufen, Freeriden oder Skitouren gehen möchte, ist dort genau an der richtigen Adresse (im aktuellen Heft können Sie in zwei Artikeln ausführlich über die Geschichte und die Aktivitäten der ATG nachlesen).

Ich wünsche Norbert Topp als aktuellem Leiter und allen Ehrenamtlichen und Aktiven der ATG viel Kreativität, Engagement und Schaffenskraft für die nächsten 50 Jahre. Und gleichzeitig ermutige ich viele andere Vereinsmitglieder, uns in der ehrenamtlichen Arbeit zu unterstützen, um unsere überaus positive Entwicklung fort zu schreiben – zu tun gibt es genug!

Ihr



Fritz Bauer (Vorsitzender)





18 JUBILÄUM
50 Jahre Alpine Tourengruppe

BEILAGEN
DAV Stuttgart alpin
Programme:
- Winterprogramm
- Vortragsprogramm



WANDERN IN DER UMGEBUNG
16 Wandergruppenausfahrt nach Kuchen

KLETTERN
14 FINALE
26 Rissklettern in der Eifel

BERGSTEIGEN
30 Die 82 Viertausender der Alpen
38 Bergtouren über dem Königsee

BERGWANDERN
42 Wanderungen in den Piztaler Alpen

LANGLAUF
44 Langlaufen in der Ramsau am Dachstein

Impressum

Herausgeber: Deutscher Alpenverein
Sektion Stuttgart e.V.,
Rotebühlstraße 59 A, 70178 Stuttgart,
Tel. 0711 / 3422400, Fax 0711 / 34224019
web: www.alpenverein-stuttgart.de
mail: redaktion@alpenverein-stuttgart.de
Redaktion: Frank Böcker
Redaktionsteam: Vorstand und Jugend der
DAV Sektion Stuttgart.

An dieser Ausgabe wirkten mit:
Barbara Eisele, Gunter Fellmann, Horst Häu-
ßermann, Monika Kopp, Nadine Köbke, Carola
Krawzyk, Michael Müller, Niklas Kunze, Eva
Passarge, Thomas Stoll, Norbert Topp, Heiko
Wiening, Christoph Willmann.

Jugendseiten: Johanna Frey, Anna Gomerin-
ger, Valeria Junge, Robin Pauls.

Die mit Namen oder Signum des Verfassers
gekennzeichneten Beiträge geben dessen
Meinung, nicht die des Herausgebers wieder.
Die Redaktion behält sich Veröffentlichung,
Kürzung, Bearbeitung sowie Erscheinungs-
zeitpunkt von Beiträgen und Leserbriefen vor.

Redaktionsschluss:
Heft 1 (erscheint am 02.01.): 1. Nov.
Heft 2 (erscheint am 01.04.): 2. Januar
Heft 3 (erscheint am 15.06.): 1. April
Heft 4 (erscheint am 15.09.): 1. Juli

Anzeigen-Annahme:
Geschäftsstelle, Tel. 0711 / 34 22 400
mail: redaktion@alpenverein-stuttgart.de

Layout, Grafik, Satz:
Frank Böcker, Schwedl-Hofmann.de

Druck: Bechtle Druck Esslingen,
S. 3-58 auf Recycling-Papier

Titelbild: Rissklettern im Basaltsteinbruch
von Ettringen, Eifel: Thomas Stoll verlängert
den Tag im „Fegefeuer“ (8-)
Foto: Niklas Kunze

Bankverbindung:
Fellbacher Bank,
IBAN: DE29 6026 1329 0014 7000 00
BIC: GENODE31FBB

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:
Di., Mi., Do. 11:30-19:00 Uhr
Fr. 11:30-16:00 Uhr



BERGTOUREN AM KÖNIGSEE

38



KLETTERN MIT FLÜCHTLINGEN

47

FORUM

- 6 Rückblick Deutschlandcup im Kletterzentrum
- 7 Ja zu flexiblen Schutzzeiten an Brutfelsen
- 7 Einladung zur Mitgliederversammlung und zur Jahresversammlung des FB Alpinistik
- 7 Mitgliederversammlung der Skiabteilung
- 9 Das Fest der Jubilare 2016
- 11 Großer Alpintag am 23.10. im Waldaupark
- 12 Aus Bücherei und Ausrüstungsverleih
- 13 Gymnastik mit der Skiabteilung
- 15 Climbing Team: Wettkampfergebnisse

JUGEND

- 46 Editorial: Zwei Seiten unserer FSJ'ler-Medaille
- 46 Die neuen FSJler stellen sich vor
- 47** Klettern mit Flüchtlingen – Integration durch gemeinsamen Sport
- 48 Skitourengrundkurs für Jugendliche im Allgäu

VORSCHAU & TERMINE

- 50 Kletterkurse im Kletterzentrum Stuttgart
- 58 Veranstaltungen, Touren, Kurse der Sektion Stuttgart

SERVICE

- 52** Im Blickpunkt: Hütten und Kletteranlagen der DAV Sektion Stuttgart
- 54 Aktiv in unseren Gruppen
- 56 Alpiner Mitgliederservice
- DAV Geschäftsstelle
- Ausrüstungsverleih
- Alpine Bibliothek
- 8 Mitgliederwerbung
- 57 DAV Mitgliedschaft, Antrag
- 57 Datenschutzerklärung
- 58 Unsere Verstorbenen



KURZ NOTIERT

3-wöchige Schließung der Bücherei

Vom 14.11. bis einschließlich 02.12. bleibt die Bücherei wegen Inventur und Umstellung auf ein neues Signatursystem für 3 Wochen geschlossen. Während dieser Zeit können keine Bücher neu entliehen werden, Rücknahmen sind jederzeit möglich, bzw. wegen des Vorhabens explizit erwünscht. Wir haben für diese Maßnahme die in der Bibliothek ruhigste Phase des Jahres gewählt und bitten um Verständnis für die Einschränkung.

Förderung von DAV-Kletterhallen zulässig

Das Gericht der Europäischen Union (EuG) hat am 9. Juni 2016 sein Urteil verkündet, dass die öffentliche Förderung von Kletterhallen des Deutschen Alpenvereins rechtmäßig ist. Gegen diese Förderung hatte der Verband der privaten Kletterhallen KLEVER geklagt. „Wir sind sehr froh über die Entscheidung“, sagte DAV-Präsident Josef Klenner nach Bekanntwerden des Urteils. „Schließlich leisten wir in unseren Hallen einen erheblichen und gemeinnützigen Beitrag zur Entwicklung des Breitensports in Deutschland.“

Reel Rock auf der Waldau, Rockstars in der Porsche-Arena

Das Gastspiel der Reel Rock- Filmtour im SSB-Waldaupark (gegenüber DAV-Kletterzentrum) ist inzwischen schon eine jährliche Institution. Termin für die Schau erlesener Kletterfilme ist diesmal Sonntag, 02.10.2016. Infos und Tickets unter www.reel-rock.eu. Bereits eine Woche zuvor, am 23./24.09. findet in der Porsche Arena wieder das jährliche Boulder- und Musikspektakel adidas Rockstars statt. Alle Infos hierzu unter www.adidas-rockstars.com.

Rückblick Kletterwettkampf 2016

Die Premiere eines großen Deutschlandcups im DAV Kletterzentrum Stuttgart war ein großer Erfolg für den Sport und die Organisatoren



Die Routen beim Deutschen Leadwettkampf waren sehr anspruchsvoll gestaltet – harte Nüsse für die Allerbesten

Am 18./19. Juni 2016 fand im Kletterzentrum Stuttgart ein Deutscher Leadwettkampf statt. Es war das erste Mal für die Stuttgarter Halle und es war ein riesen Erfolg. Wettkämpfe gab es ja schon so einige und erst letztes Jahr fand der erste Overall Cup auf Ba-Wü Ebene überhaupt in Stuttgart statt.

Etwas Besonderes gab es auch dieses Mal wieder. Zum ersten Mal wurden alle Qualifikationen am Samstag geklettert, sodass der Sonntag ganz für das Finale reserviert war. Eine gute Variation des bewerteten Modus, wie sich herausstellte. Der Zeitplan wurde sehr gut eingehalten, so dass die Qualifikation am Samstag nicht allzu spät endete und sogar noch Zeit für gemeinsames Sitzen am Lagerfeuer und fröhliches Beisammensein war. Außerdem konnten die 10 Besten jeder Altersklasse am Sonntag erholt und ausgeschlafen ins Finale starten. Das perfekte Einhalten des Zeitplans lag nicht zuletzt an der sehr guten Planung und den zahlreichen

gut organisierten und tüchtigen Helfern. Ein großes Dankeschön daher noch einmal an alle, die mitgeholfen haben. Viel Lob ging auch in Richtung der Sicherer, die in den von Beginn an anspruchsvoll geschraubten Routen ständig sehr aufmerksam sicherten.

Die Wettkämpfer der Sektion Stuttgart konnten beim Heimspiel gut abschneiden. So erkletterten die insgesamt 23 Sektionsathleten einige gute Plätze unter den Top 20 – und das in einem Starterfeld von mehr als 200 Wettkämpfern. Allgemein war es ein spannender Wettkampf. Besonders die Finales am Sonntag, zu denen zahlreiche Zuschauer kamen, entschieden sich in spannenden Kopf-an-Kopf-Rennen mit nur wenigen Zügen Unterschied. Die deutsche Wettkampfelite zeigte, was sie drauf hat. Die Ergebnisse und weitere Infos findet man auf der Webseite des Kletterzentrums www.kletterzentrum-stuttgart.de.

Michael Müller

Ja zu flexiblen Schutzzeiten

Flexible Schutzzeiten sind nun in Baden-Württemberg an Kletter- und Brutfelsen möglich

Die Ergebnisse einer naturschutzfachlichen und rechtlichen Prüfung hat das Ministerium Ländlicher Raum im Mai 2016 an Verbände und Behörde geschickt. Demnach kann bei Bruten von Dohle, Wanderfalke oder Kolkrabe das Ende der Schutzzeit dem tatsächlichen Brutverlauf angepasst werden. Dazu müssen allerdings bestimmte Voraussetzungen erfüllt werden: Die Landratsämter und Regierungspräsidien müssen zunächst die alten Regelungen aus den 1990er Jahren umschreiben. Dazu werden die lokalen Arbeitskreise Klettern und Naturschutz (AKN) an den Runden Tischen Gespräche mit Behörden und Naturschützern führen. Weiterhin braucht es vor Ort aktive und zuverlässige Felsbetreuer aus den Reihen der Kletterer und Vogelschützer, um den Brutverlauf zu beobachten und zu dokumentieren. Nur wenn die Jungvögel sicher ausgeflogen sind, ist eine vorzeitige Öffnung von Kletterfelsen möglich.

DAV-Landesverband, IG Klettern und die Arbeitsgemeinschaft Wanderfalkenschutz haben sich seit 2010 gemeinsam in einem langwierigen Verfahren für die Einführung von flexiblen Regelungen eingesetzt. Vorbild waren dabei die flexiblen Schutzzeiten im Oberen Donautal, die das Landratsamt Sigmaringen offiziell und mit definierten Rahmenbedingungen bereits im Jahr 2008 eingeführt hat. Von 2011 bis 2014 wurden in einem landesweiten Pilotprojekt an ausgewählten Felsen flexible Schutzmaßnahmen erprobt und weitere Erfahrungen gesammelt. Die positiven Erfahrungen aus dem Donautal und an den Pilotfelsen waren ausschlaggebend für die landesweite Machbarkeit von flexiblen Schutzzeiten.

In der Praxis führen flexible Schutzzeiten häufig zu früheren Felsfreigaben und somit zur Reduzierung von Kletterbeschränkungen. Auch verstärkt sich die Zusammenarbeit zwischen Vogelschützern und Kletterern, z.B. bei der Kontrolle der Felsen und bei der Beringung von Jungvögeln. Wichtig ist, dass die Schutzzeiten von Kletterern streng eingehalten werden. Aktuelle Sperrungen findet man im DAV-Felsinfo unter www.alpenverein-bw.de.

Heiko Wiening, DAV Landesverband BW

Mitgliederversammlung der Skiabteilung am 26.01.2017

Die Mitglieder der Skiabteilung sind hiermit zu deren Mitgliederversammlung am Donnerstag, 26. Januar 2017 eingeladen. Versammlungsort ist das TSG-Sportheim, Georgiiweg 11 in Stuttgart Degerloch (Stadtbahn-Haltestelle Waldau). Die Versammlung beginnt um 19:30 Uhr.

Tagesordnung: 1. Bericht vom Abteilungsleiter und Beirat; 2. Kassenbericht 2016 (a. Bericht Kassenführung Sektion, b. Bericht der Kassenprüfer); 3. Anträge; 4. Wahl des Versammlungsleiters; 5. Entlastungen (a. Abteilungsleiter und Sektion; b. Beirat und Schriftführer); 6. Neuwahlen; 7. Verschiedenes. Anträge sind schriftlich bis zum 18.01.2017 (Poststempel) in der Geschäftsstelle einzureichen.

Horst Häußermann, Abt.-Leiter; Lothar Rehm, Schriftführer

Einladung zur Mitgliederversammlung der DAV-Sektion Stuttgart e.V.

Die diesjährige Mitgliederversammlung findet am **Freitag, 21.10.2016**, im **kleinen Saal des Veranstaltungszentrums Waldaupark** (ehem. Straßenbahnerwaldheim), Friedrich-Strobel-Weg 4-6, in Stuttgart Degerloch statt. **Beginn: 19 Uhr**. Im Rahmen der Mitgliederversammlung findet auch die Jahresversammlung des Fachbereichs Alpinistik statt.

TAGESORDNUNG:

- Begrüßung und Wahl der zwei zusätzlichen Protokollanten
1. Bericht des Vorstands
 2. Kassenbericht 2015
 - Bericht des Schatzmeisters
 - Bericht der Kassenprüfer
 - Unterbrechung FB Alpinistik
 3. Entlastung
 - Vorstand incl. Schatzmeister
 - Beirat
 4. Wahlen
 5. Etat 2017
 6. Anträge: Beitragsanpassung zum 01.01.2018
 7. Verschiedenes

Einladung an alle Mitglieder im Namen des Vorstands und des Beirats

Fritz Bauer, Erster Vorsitzender

Jugendmitglieder unter 16 Jahren können der Versammlung beiwohnen, haben jedoch nach der Satzung kein Stimmrecht. Die stimmberechtigten Teilnehmer werden gebeten, sich vor Beginn der Versammlung in die Anwesenheitsliste einzutragen.

Jahresversammlung des Fachbereichs Alpinistik

TAGESORDNUNG:

1. Jahresbericht 2015
 2. Kassenbericht
 3. Entlastung
 4. Wahlen
 5. Haushaltsplan 2017
- Arnd Zechendorf, Leiter des Fachbereichs Alpinistik

MITGLIEDER WERBEN MITGLIEDER



Deutscher Alpenverein Sektion Stuttgart
MITGLIEDERAUFNAHME
 Rotebühlstraße 59 A
 70178 Stuttgart

Über eine halbe Million Bergfreunde sind Mitglied in der Solidargemeinschaft des Deutschen Alpenvereins, der weltgrößten Bergsteigerorganisation. Sie genießen Vorrechte und Vergünstigungen auf über 2000 Hütten aller großen europäischen Bergsteigervereine. Sie sind im Gebirge bestens versichert, profitieren vom vielfältigen Service und der Ausbildungskompetenz des DAV. Und sie tragen durch ihren Mitgliedsbeitrag zum Erhalt der Bergwelt, des Wegenetzes und der Alpenvereinsstütten bei. Sie als Mitglied wissen dies. Wir bitten Sie, für dieses Konzept persönlicher Sicherheit und solidarischer Verantwortung gegenüber der Bergwelt im Kreise Ihrer nicht im DAV organisierten Bergfreunde zu werben.

Den Mitgliedsantrag finden Sie in diesem Heft, ebenso unter www.alpenverein-stuttgart.de oder Sie können ihn telefonisch unter 0711/3422400 anfordern.

Prämien erhalten Mitglieder der Sektion Stuttgart, die selbst seit mindestens 30 Tagen Mitglied sind, für alle neu geworbenen Mitglieder, die am 1. Januar des Eintrittsjahres mindestens 18 Jahre alt waren und erstmalig der DAV-Sektion Stuttgart beitreten.

PRÄMIEN FÜR 1 NEU GEWORBENES MITGLIED



001 Westwand – Malte Roepers Kletterroman: eine wilde Geschichte um die Erstbegehung der besten Neutour der Alpen. **002** Wie man Kletterer wird – Selbstironische Kurzgeschichten von Christoph Willmeit **003** Rock'n Roll Ratzebummel – Die Erbse DAV-Comics aus 10 Jahren PANORAMA **004** Naturelebnis Lechtaler Alpen – Bergwanderungen um die Lechtaler Hütten der DAV Sektion Stuttgart. **005** Hart am Trauf – das große Buch zum Klettern auf der Schwäbischen Alb. 192 Seiten, Bindung Hartcover mit Schutzumschlag, 300 x 220, Von den Anfängen im Roggental bis zum Gang durchs (Boulder-) „Fegefeuer“. Über 200 – oftmals historische – sw-Bilder und mehr als 50 aktuelle Farbbilder runden die umfassende Chronik zum Klettern auf der Schwäbischen Alb ab. **006** Planzeiger für Alpenvereinskarten. Zur exakten Karten-interpretation: Ermöglicht Entfernungs-, Winkel- und Neigungsbestimmung.

Alpenvereinskarten Maßstab 1: 25 000



- | | | | | |
|---|--|--|--|---|
| <p>NORDALPEN</p> <p>2/1 Allgäu-Lecht. Alpen West
 2/2 Allgäu-Lecht. Alpen Ost
 3/3 Lecht. Alpen, Parslerspitze
 3/4 Lecht. Alpen, Heiterwand, Muttekopfgebiet, Wegmarkierungen & Skirouten
 4/1 Wetterstein und Mieminger, Westliches Blatt
 4/2 Wetterstein und Mieminger, Mittleres Blatt
 4/3 Wetterstein und Mieminger, Östliches Blatt
 5/1 Karwendel, Westliches Blatt
 5/2 Karwendel, Mittleres Blatt
 5/3 Karwendel, Östliches Blatt
 6 Rofan
 8 Kaisergebirge, Wegmarkierungen & Skirouten
 9 Loferer u. Leoganger Steinberge</p> | <p>10/1 Steinernes Meer, Wegmarkierungen & Skirouten
 10/2 Hochkönig / Hagengebirge
 14 Dachstein, Wege und Skirouten
 15/1 Totes Gebirge, westl. Blatt, Wegmarkierungen & Skirouten
 15/2 Totes Gebirge, mittl. Blatt
 15/3 Totes Gebirge, östl. Blatt, Wegmarkierungen & Skirouten
 16 Ennstaler Alpen, Gesäuse
 18 Hochschwab</p> <p>ZENTRALALPEN</p> <p>26 Silvrettagruppe
 28/2 Verwallgruppe 1:50.000
 30/1 Ötztaler Alpen, Gurgl
 30/3 Ötztaler Alpen, Kaunergrat
 30/4 Ötztaler Alpen, Nauderer Berge
 30/5 Ötztaler Alpen, Geigenkamm
 30/6 Ötztaler Alpen, Wildspitze</p> | <p>31/1 Stubaier Alpen, Hochstubaier
 31/2 Stubaier Alpen, Sellrain
 31/3 Stubaier Alpen, Brennerberge
 1:50.000
 31/5 Innsbruck und Umgebung
 1:50.000
 34/1 Kitzbüheler Alpen West
 1:50.000
 34/2 Kitzbüheler Alpen, östl. Blatt
 1:50.000
 35/1 Zillertaler Alpen, westl. Blatt
 35/2 Zillertaler Alpen, mittl. Blatt
 35/3 Zillertaler Alpen, östl. Blatt
 36 Venedigergruppe
 39 Granatspitzgruppe, UTM
 40 Glocknergruppe
 41 Schobergruppe, Wegmarkierungen & Skirouten
 42 Sonnblick
 44 Ankoget - Hochalm Spitze</p> | <p>45/1 Niedere Tauern I 1:50.000
 45/2 Niedere Tauern II 1:50.000
 45/3 Niedere Tauern III 1:50.000
 33 Tuxer Alpen</p> <p>SÜDALPEN</p> <p>52/1 Dolomiten - Langkofel und Sellagruppe, Wege & Skirouten
 51 Brentagruppe</p> <p>SKITOURENKARTEN</p> <p>3/2 S Lechtaler Alpen, Arlberggebiet, Skiroutenausgabe
 15/2 S Totes Gebirge, mittl. Blatt, Skirouten
 26 S Silvrettagruppe, Skirouten
 30/1 S Ötztaler Alpen, Gurgl, Skirouten
 30/2 S Ötztaler Alpen, Weißkogel, Skirouten
 30/6 S Ötztaler Alpen, Wildspitze, Skirouten</p> | <p>31/1 S Stubaier Alpen, Hochstubaier, Skirouten
 31/2 S Stubaier Alpen, Sellrain, Skiroutenausgabe
 31/3 S Stubaier Alpen, Brennerberge, Skirouten, 1:50.000
 31/5 S Innsbruck und Umgebung 1:50.000, Skiroutenausgabe
 34/1 S Kitzbüheler Alpen West, Skirouten, 1:50.000
 34/2 S Kitzbüheler Alpen, östl. Blatt 1:50.000, Skirouten
 35/3 S Zillertaler Alpen, östl. Blatt, Skirouten
 36 S Venedigergruppe, Skiroutenausgabe
 39 S Granatspitzgruppe, Skiroutenausgabe
 42 S Sonnblick, Skiroutenausgabe</p> |
|---|--|--|--|---|

PRÄMIEN FÜR 2 NEU GEWORBENE MITGLIEDER



008 - 015 Alpin-Lehrpläne (Abbildungen sind Beispiele)



008 Bergwandern, Trekking. **009** Outdoor-Klettern. **010** Hochtouren, Eisklettern. **011** Skibergsteigen, Freeriding. **012** Wetter, Orientierung. **013** Mountainbiken. **014** Klettern: Sicherung, Ausrüstung. **015** Klettern: Technik, Taktik, Psyche. **016** Indoorklettern. Grundwissen zu Ausrüstung, Bewegungstechniken, Anseilen, Sicherung und Sicherheit. Begleitet DAV-Kletterschein. **017** Kletterführer Uracher Alb von Achim Pasold, Fritz Müller – der Führer in die senkrechten Gebiete vor Stuttgarts Haustür. **018** DAV-Hüttenschlafsack, 100% Baumwolle, 220 x 88 cm, grün-kariert, ca. 470 Gramm, verpackt im praktischen Rundbeutel.

Werber/in

 Mitgliedsnummer

 Vor- und Nachname

 Straße / PLZ / Ort

Telefon Fax Mail

Sowohl Karten als auch Lehrbücher werden regelmäßig in Neuauflagen aktualisiert. Es kann daher passieren, dass Ihr Prämienvunsch während dieser Phase vorübergehend nicht lieferbar ist. Bitte geben Sie uns eine Nummer an, unter der wir Sie tagsüber erreichen können, damit wir ggf. einen Alternativwunsch erfragen können.

Prämienvunsch (bitte ankreuzen / ggf. AV-Kartennummer eintragen):

PRÄMIEN FÜR 1 NEU GEWORBENES MITGLIED

- 001 002 003 004
 005 006
 DAV Karte Nr.

PRÄMIEN FÜR 2 NEU GEWORBENE MITGLIEDER

- 008 009 010 011 012
 013 014 015 016 017
 018

Wir danken für Ihr Engagement!

Leider erlauben die Postbestimmungen nicht, Ihrer Sendung persönliche Worte beizulegen.

Alternativ: 2 Prämien der linken Spalte

 Datum, Unterschrift des Werbers / der Werberin

Ich bin mir bewusst, dass Prämien nur Mitglieder der DAV-Sektion Stuttgart erhalten für geworbene Neumitglieder (keine Gastmitglieder), die zum 01.01. des Eintrittsjahres mindestens 18 Jahre alt waren u. erstmalig der Sektion Stuttgart beitreten. Der/die Mitgliedsantrag/-anträge müssen diesem Formular vollständig ausgefüllt beiliegen.

Zum Großen Fest der Jubilare im Waldapark sind alle Mitgliedsjubilare der Jubiläumsjahrgänge 2015 und 2016 ab dem vierzigsten Jubiläumstag geladen.

DAS FEST DER JUBILARE 2016

Im Rahmen eines bunten Abends wollen wir allen unten namentlich aufgeführten Jubilaren die Gelegenheit zum Wiedersehen und zum Feiern bieten. Jeder Jubilar erhält zudem eine schriftliche Einladung. Ebenfalls in diesem Rahmen findet erstmalig die Sportlehre der DAV Sektion Stuttgart statt. Wir freuen uns auf Sie.

80 JAHRE

Ruth Greiner

75 JAHRE

Herbert Götz
Dr. Horst Kienze

70 JAHRE

Robert Berger
Eugen Bischoff
Dr. Helmut Dürr
Prof. Dr. Theodor Einsele
Prof. Dr. Otto Folberth
Herbert Frommer
Walter Fr. Hiller
Marianne Hoheussle
Dieter Hoschka
Fritz Kimmich
Ingeborg Kimmich
Fritz Mößner
Werner Mühlhäuser
Lisa Schweigert
Herbert Simon
Wolfgang Strobel
Olga Völk

60 JAHRE

Erwin Bahnmüller
Hermann Beer
Elisabeth Bertoni
Dr. Uwe Eßmann
Karl Faigle
Rolf Fehrmann
Gisela Ferlein
Gertrud Fischer
Hans Geiger
Lore Grözingen
Hans Jäger
Else Jaiser
Helmut Jaiser
Walter Jeandré
Helmut Jung
Annemarie Kehle
Alfred Kehle
Rolf Klein
Gerhard Klöpfer

Rolf Kohler
Manfred Krauter
Ursula Kretschmaier
Lotte Kreuzer
Heinz Lausterer
Wolfgang Lutz
Helga Müller
Manfred Nanz
Franz Niethammer
Gerhard Postruschnigg
Inge Klein
Trude Richter
Herbert Rieß
Eberhard Scheihing
Christina Schick
Ewald Schneider
Willi Schneider
Günther Schuh
Günter Schwarz
Walter Seiler
Wilhelm Stahl
Manfred Strobel
Werner Vieweg
Elisabeth Walz
Johannes Weber
Werner Wittmann
Wolfgang Zoll
Helmut Zwingert

50 JAHRE

Christa Auf der Springe
Roland Bahlinger
Erika Bangert
Christa Bauer
Liselotte Bischoff
Ralph Böhme
Dr. Susanne Bremicker
Dr. Werner Bremicker
Rosemarie Brüsewitz
Suse Egle
Dr. Rolf Fischer
Rolf Fleischer
Dr. Klaus Frantzok
Hannelore Frühlingsdorf
Dr. Rudolf Groß
Wolfgang Herold
Konradin Heyd

Ulrich Huttenlocher
Dr. Helmut Jäger
Siegfried Jäger
Gerhard Jarosch
Hans Eugen Jennewein
Walter Kächele
Helga Kaz
Erhard Keibl
Fritz Keppeler
Inge Klein
Dieter Knödler
Karl Kukule
Roland Kurz
Gerhard Maier
Anton Brenner
Alfred Meier
Wilhelm Mürdter
Dr. Norbert Pantle
Bernd Redweik
Lothar Rehm
Ilse Gudrun Riegel
Anke Ruths
Ingrid Schaber
Margarete Scheurenbrand
Heinz Friedrich Schick
Wilhelm Stark
Peter Steinle
Friedrich Stettner
Tilman Traut
Johann Vögele
Helga Wagner
Uta Wahl
Heinz Weinschenk
Jörg Weinschenk
Marianne Werner
Reinhold Wolf
Rita Zwingert

40 JAHRE

Torsten Adler
Marc Andresen
Christoph Arend
Engelbert Aucther
Peter Bachmann
Walter Ballreich

Waltraud Ballreich
Katharina Bangert
Klaus Bangert
Dr. Gerhard Barth
Fritz Bauer
Georg Baur
Dr. Markus Berger
Ingeborg Bihrer
Markus Bihrer
Stefan Bihrer
Doris Bischoff
Harald Bofinger
Herbert Böhmerle
Ingeborg Brändle
Anton Brenner
Marianne Brenner
Helmut Brodbeck
Horst Bubeck
Ralf Caratelli
Robert Clauss
Walter Dieterle
Volker Michael
Dieterich
Ralf Dietz
Gunda Dreher
Rolf Dreher
M Jürgen Dreithaler
Dr. Stefan Ebner
Walter Ebner
Martin Egerer
Marianne Ehrlich
Martina Einbock
Reinhardt Einbock
Bernard Eisinger
Gisela Eller
Regina Endell
Berthold Engel
Dieter Essig
Ingeborg Fabek
Helga Faigle
Inge Feederle
Paul-Dieter Fengel
Werner Fillbrandt
Herbert Fischer
Roland Fischer
Heinz Förster
Ekkehard Foth

Peter Frank
Michael Fritz
Holger Fröhlingdorf
Dorothea Fromm
Oliver Fromm
Petra Fromm Kubinsky
Trude Fuchs
Willi Geyer
Hans Ginter
Klaus-Günther Greschok
Klaus Gritsch
Werner Gröber
Dietmar Gutekunst
Willi Haar
Thomas Häbe
Klaus Hack
Roland Hafner
Monika Häfner
Rolf Hagen
Cornelius Hahn
Richard Hahn
Susanne Haidle
Werner Hanke
Susanne Haug
Roswitha Haußer
Hubert Hawlik
Heinz Heber
Werner Heber
Herbert Hefner
Karl Hehr
Hans-Joachim Heilig
Christa Hellmüß
Friedrich Hering
Franz Herlic
Heidemarie Herold
Ursula Herrmann
Heide Herse
Sofie Hieber
Heidi Hochmuth
Karl Heinz Hochmuth
Annette Hodnik
Sabine Horn
Karl Hornberger
Herbert Huber
Rolf Hürzel
Marianne Idler

Stefan Jacobi
Rainer Jentsch
Ingrid Kaiser
Eleonore Käppeler
Jörg Käppeler
Klaus Kern
Robert Kienle
Hansjörg Kiesel
Günther Kimmelmann
Wilfried Klein
Kurt Köder
Bernd Kohler
Irene Kohler
Dr. Matthias Kollmann
Bernd König
Bernd Kost
Rudi Kraft
Helmut Krebs
Klaus Kuhn
Otto Kuhn
Ursula Kuhn
Margret Kuhnle
Werner Erwin Kuhnle
Michael Kunzi
Dorothee Küster
Dieter Langenbucher
Uwe Lauber
Paula Limmer
Rita Linhose
Dieter Link
Bruno Luckow
August Maier
Dr. Johannes Maier
Reiner Medinger
Albrecht Moll
Doris Müller
Wolfgang Müllerleile
Anita Multerer
Siegfried Multerer
Gerhard Nast
Petra Oberhofer
Hans Ohmenhäuser
Heike Opieka

Rüdiger Pape
Franz Pilotto
Ute Pohl
Dietmar Pozimski
Franz Prussakowski
Peter Prussakowski
Stephan Rager
Dr. Georg Rainer-Harbach
Dr. Michael Rau
Wolfgang Reich
Peter Reichart
Anneliese Reinhard
Helmut Reinhard
Gabriele Reißner
Berthold Rödel
Jutta Roth
Sabine Anke Ruopp
Eva Sarnes
Frank Sarnes
Reiner Sarnes
Volker Sarnes
Dorothee Sarnes-Trupke
Dieter Schaber
Günther Schaich
Bärbel Schäufele-Keifer
Gerhard Scheday
Hildegard Scheday
Hans-Dieter Schilpp
Christian Schlöggell
Hartmut Schmid
Dieter Link
Claus Schmidt
Ekkehard Schmidt
Otto Schmidt
Günter Schnerr
Manfred Scholl
Joachim Scholz
Martina Schott
Christof Schreibeis
Christian Schumacher
Klaus Schuster
Rudi Schwegler
Dr. Barbara Sedel-meyer-Maier

Helmut Seybold
Kerstin Seybold
Bernd Seybold
Mario Sonzin
Renate Sperlch
Alfred Sprenger
Dr. Hans-Martin Streib
Ulrike Streich
Hajo Stüve
Anton Trunzer
Michael Ulmer
Burkhard Vogel
Ehrfried Vogt
Stefan Wagenhals
Gerhard Wietzel
Michael Wiederholt
Dirk Wilhelmi
Frank Winker
Kurt Wolfangel
Ludwig Wörner
Hans-Eberhard Wulle
Sonja Würschum
Josef Zenger
Walburga Zenger
Udo Zimmer
Volker Zimmer
Walter Zimmer
Albrecht Zimmermann
Elke Zimmermann

SKIABTEILUNG

60 JAHRE

Hans Ludwig Beck
Manfred Krauter
Günther Krause
Horst Miller
Wolfgang Zoll

50 JAHRE

Lothar Rehm



treck-nepal.com

Alle Trecks & Peaks

Ab 2 Pers | Private Gruppen

persönlich | fair | direkt

Ihr Trekking Guide in Nepal

Nawang Tenzing Sherpa

KLETTERN	SNOWBOARDS	SURFEN	LONGBOARDS
LEUSCHNERSTR. 14 70174 STUTTGART		FON 0711 - 633 22 00 FAX 0711 - 633 22 01	
WWW.KOLLEKTIV-SPORTS.COM		INFO@KOLLEKTIV-SPORTS.COM	



alpintag

STUTTGART

Sonntag

23.10.16

10 bis 18 Uhr

SSB Waldaupark

Stgt-Degerloch

Tourenskibörse

Vorträge

Tourenberatung

Hütteninfos

Gruppen & Familien

Ausrüstung

Winterprogramm

u.v.m.

www.alpintag.de

Großer Alpintag am 23. Oktober im Waldaupark

Infostände von Mitgliedern, Gruppen, Hütten, Skibörse, Vorträge, Workshops, freier Eintritt zu allen Veranstaltungen – ein kurzer Überblick über alles, was zum Redaktionsschluss bereits fest stand

Sonntag, den 23. Oktober findet ganztags von 10-18 Uhr wieder der zweijährig veranstaltete große Alpintag statt. Ort ist das SSB-Veranstaltungszentrum Waldaupark in Degerloch gegenüber dem Kletterzentrum.

Touren- und Freerideskibörse: Parallel zum Alpintag wird das Winterteam im kleinen Saal mit der Börse für gebrauchte Winter-Tourenausrüstung ab 10 Uhr den Veranstaltungstag eröffnen (Annahme ab 10 Uhr, Verkauf ab 11 Uhr). Die Börse ist inzwischen unter vielen Winterbergsteigern ein Jour fix zum Saisonbeginn, da hier explizit Touren- und Freeride-Ausrüstung sowie Bekleidung zum Verkauf steht. Sicherheitsausrüstung ist vom Verkauf ausgenommen. Pro Ausrüstungsgegenstand ist eine Gebühr von EUR 1,- und beim Verkauf sind 10% des Verkaufspreises zu entrichten. Es ist keine Voranmeldung notwendig. Detailinfos unter www.alpintag.de.

Touren-Information und Austausch: Den Mittelpunkt werden wieder die Infostische zu Touren aller Art bilden. Dort stehen Mitglieder der DAV Sektion Stuttgart bereit, in Wort und Bild Auskunft zu geben, über kleine und große Abenteuer, welche sie selbst erlebt, geplant, durchgeführt haben, in den Alpen und vielen anderen Regionen (alle Themen unter www.alpintag.de). Allgemeine Infostände der Sektion Stuttgart zu den Themen Hütten, Gruppen, Ausbildung sowie Präsenzen unserer Partner aus dem professionellen Umfeld runden das Informationsangebot ab.

Mittagessen im Alpincafe: Mittagessen vor Ort ist möglich, das SSB-Veranstaltungszentrum ist für seine guten schwäbischen Gerichte bekannt. Insofern ist der Alpintag ein guter Anlass, sonntags die Küche kalt zu lassen. Auch Kaffee, Kuchen, Getränke und Snacks werden reichlich erhältlich sein.

Neu 2016 – Kurzvorträge: Im Kleinen Saal finden 4 Vorträge von je ca. einer halben Stunde statt. Um 15:00 berichtet Michael von Levetzow übers Bergsteigen auf Teneriffa, um 15:45 zeigt Alex Metzler seinen Vortrag über Skitouren im Wallis. Der Biancograt am Piz Bernina ist Thema im Vortrag von Norbert Topp ab 16:30. Ab 17:15 zeigen Sven Schmid und Thomas Markert Ausschnitte aus einer Filmdokumentation zum berühmten Fernwanderweg E5 mit praktischen Erläuterungen zum Weg.

Neu 2016 – Workshops, Fachvorträge: Von ca. 10 bis 15 Uhr sind kleine Seminare & Workshops geplant. Bisher stehen fest: Helmut Reinhard – GPS & alpenvereinaktiv.com; Georg Hoffmann – Unfälle beim Sportklettern – Risikofaktor Erfahrung. Das ganze Programm mit Uhrzeiten folgt noch unter www.alpintag.de

Frank Böcker



SKITOURNEN - FREERIDE - SPLITBOARDEN - TELEMARCK
 BERGWERKER STORE STUTTGART - SILBERBRUGSTRASSE 163 - 70178 STUTTGART
 24H ONLINE GEÖFFNET UNTER WWW.BERGWERKER.DE

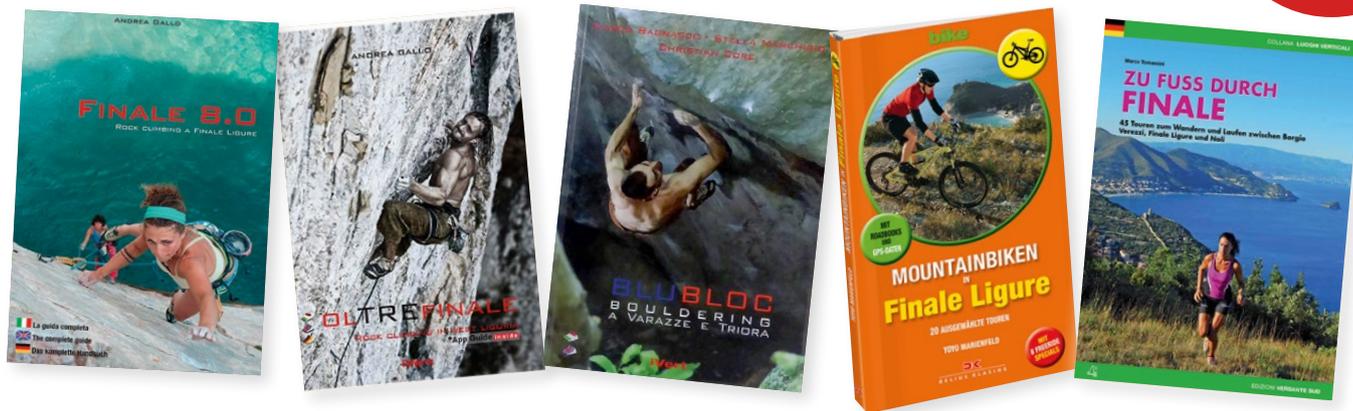
10% FÜR DAV-MITGLIEDER*
 [*auf nichtreduzierte Ware]



RUND UM FINALE LIGURE

Wandern, Klettern und Freeriden am Meer

Bitte beachten:
Bücherei vom 14.
Nov. bis 2. Dez.
geschlossen.
Siehe S. 6



Finale: Für Bergsportler mit Lust auf Meer der Italienklassiker schlechthin

Finale Ligure liegt am Mittelmeer in der Provinz Savona ca. 60 km südwestlich von Genua. Die kleine Stadt besteht aus vier Ortschaften, wobei Finale Marina die größte und mit der Altstadt und dem drei kilometerlangen Badestand touristisch am erschlossensten ist. Finale liegt an der sogenannten „Palmenriviera“, die von Sandstränden und Felsküstenabschnitten geprägt ist, und allein durch Name schon Urlaubsstimmung und mildes Klima verspricht. Für den Kletterer und Mountainbiker ist der Teilort Finalborgo als Ausgangsort am attraktivsten. Die beste Jahreszeit für den sportlich geprägten Urlaub ist der Herbst und das Frühjahr, wenn die Temperaturen angenehm und nicht zu heiß sind, aber auch im Winter kann man bei sonnigem Wetter schöne aktive Tage verbringen. Es wurden für den Outdoorsportler rund um Finale hervorragende Bedingungen geschaffen. Es gibt über 2000 Kletterrouten in gut abgesicherten kompakten Wänden. Und seit einigen Jahren wurden zahlreiche Trails von der Maccia zum Mountainbiken befreit, die ausgedehnte Touren in einem weit verzweigten Wegenetz mit tollen Ausblicken aufs Meer ermöglichen. Aber auch zum Wandern ist die bergige abwechslungsreiche Landschaft, die teilweise bis zum Meer reicht, geeignet. In unserer Bücherei finden sich zahlreiche Führer für dieses Gebiet, die zur Ausleihe zur Verfügung stehen. Eine Auswahl stellen wir hier vor. Einen Bericht unserer Leistungsgruppe übers Klettern in Finale befindet sich auf Seite 14.

Finale 8.0 – rock climbing a Finale Ligure: Der Schwerpunkt des Sportklettergebietes rund um Finale sind Einseillängen-Routen zwischen 6a bis 7a im senkrechten Kalkfels mit Leisten und Löchern. Die Auswahl ist vielseitig, denn es gibt auch Mehrseillängenrouten bis 250 m Länge, leichtere und schwerere Routen und Sektoren mit Grotten. Das über 500 seitige Standardwerk von Andrea Gallo liefert alle notwendigen Informationen. Mit Piktogrammen, Topos, Fotos und Beschreibungen werden 3000 Routen in 29 Sektoren beschrieben. Alternativ gibt es noch den Führer „Finale climbing“ vom Versante Sud Verlag.

Oltre Finale – rock climbing in West Liguria: Wer noch weitere Tourenmöglichkeiten sucht, findet diese in der westlichen Umgebung von Finale. In dem Führer „Oltre Finale“, den ebenfalls Andrea Gallo geschrieben hat, sind fünf Seitentäler vorgestellt, wobei das Val Pennavaire südlich von Albenga am bekanntesten ist. Diese Klettergebiete können einen Finaleurlaub ergänzen oder selbst das Kletterziel mit 1000 Routen sein, sie liegen ca. 30 Autominuten von Finale entfernt.

Blu Bloc – Bouldering a Varazze e Triora: Das Bouldergebiet von Finale liegt, etwa eine halbe Stunde Autofahrt entfernt, in Varazze. Das Gebiet hat ca. 1200 Probleme zwischen 6a und 8a, welche in diesem Boulderführer über Ligurien beschrieben sind.

Mountainbiken in Finale Ligure: Das Gebiet bietet Touren in allen Schwierigkeitsgraden. Es überwiegen allerdings die Trails in den relativ anspruchsvollen bis extremen Kategorien. Die Trails werden von den örtlichen Bikern sehr gut gepflegt, ergänzend bieten Shuttlebusse ihren Service an, so dass den Freerider viele Trailkilometer in bester Qualität erwarten. Dieser Führer vom Delius Klasing Verlag stellt 20 Touren mit Beschreibung, Höhenprofil und Karte vor. Weitere Bike-Führer sind „Liguria Trails!“ mit 40 beschriebenen Touren, sowie der italienische „Blu Bike“ mit 8 Cross-Country und 16 Freeride-Touren mit verschiedenen Varianten.

Zu Fuss durch Finale: Dieser Führer vom Verlag Versante Sud stellt rund um Finale 45 Touren zum Wandern und Laufen vor. Die Touren führen durch die Maccia und Wälder auf alten Saumwegen, welche die Dörfer mit dem Meer verbunden haben und nutzen das gute Wegenetz des bergigen Hinterlandes. Der Wanderer findet Wildbäche, Festungen, römische Steinbrücken, Höhlen, bewirtschaftete Oliventerrassen und Steineichenwälder vor und kann dabei wunderbare Ausblicke auf das Meer genießen.

Barbara Eisele

Gymnastik mit der Skiabteilung

Die Skiabteilung bietet im kommenden Winterhalbjahr wieder Hallensport für Herren



Sport mit der Skiabteilung

In der Turnhalle des WG-West, Rotebühlstraße 101, nahe der Sektionsgeschäftsstelle findet im Winter wieder jeweils mittwochs von 19:00 bis 21:30 Uhr ab dem

5. Oktober 2016 die traditionelle Skigymnastik für Herren statt. Auf dem Programm steht abwechslungsreiche Gymnastik und Ballspiele in Zusammenarbeit mit der Sportschule Kidaisch. Es handelt sich um ein offenes Sportangebot, nicht nur für Skifahrer sondern für alle Sektionsmitglieder und versteht sich als allgemeine Fitnessgrundlage für alle möglichen Outdoor-Aktivitäten.

Für Interessierte: Auskunft erteilen Horst Häußermann (07152/6700) und Lothar Rehm (0711/6406877).

Horst Häußermann

Globetrotter

Tickets € 15 bei Globetrotter
Tübinger Str. 11, 70178 Stuttgart

STUTTGART

03.12.2016
16:00 UND 20:00 UHR,
LIEDERHALLE STUTTGART

04.12.2016
12:00, 1600 UND 20:00 UHR,
LIEDERHALLE STUTTGART

04.02.2017
20:00 UHR,
LIEDERHALLE STUTTGART

▶ ALLE INFOS, TRAILER, TERMINE
UND MEHR UNTER WWW.EOFT.EU

DIE WELTBESTEN KLETTERFILME IN FULL-HD

REEL ROCK 11

€ 13 VVK | € 15 Abendkasse
€ 11 ermäßigt (Alpine Vereine,
Kletterhallen-Mitglieder)

STUTTGART

02.10.2016
20:00 UHR,
SSB Veranstaltungszentrum

▶ ALLE INFOS, TRAILER, TERMINE
UND MEHR UNTER WWW.REEL-ROCK.EU

**AB FEBRUAR 2017
ON TOUR**

Der Ticketvorverkauf startet am
01.10.2016 auf www.banffmountainfilm.de
Vergünstigte Tickets für DAV-Mitglieder.

**BANFF
MOUNTAIN
FILM FESTIVAL
WORLD TOUR**



TREKKING & BERGSTEIGEN

weltweit...

Tansania – Kilimanjaro via Marangu, Rongai, Machame, Lemosho oder Kikelewa mit deutscher Tourenleitung
10 oder 11 Tage Trekkingreise ab 2690 € inkl. Flug
12.11.16 | 25.02.17

Uganda| Ruwenzoris – Mondberge & Gorillas
14 Tage Trekkingrundreise ab 3090 € inkl. Flug
22.12.16 | 29.12.16

Ecuador – Cotopaxi (5897 m) & Chimborazo (6310 m)
15 Tage Expeditionsreise ab 1350 € zzgl. Flug
04.12.16 | 25.12.16

Venezuela – Mystische Tafelberge und Nebelwälder
18 Tage Natur- und Trekkingreise ab 2250 € zzgl. Flug
28.10.16 | 28.01.17

Mexiko – Malinche (4461 m), Iztaccihuatl (5286 m) und Orizaba (5640 m)
14 Tage Expeditionsreise ab 2550 € zzgl. Flug
13.11.16 | 18.12.16

**Argentinien • Chile – Aconcagua (6962 m)
Der höchste Berg Amerikas**
22 Tage Expeditionsreise ab 3890 € inkl. Flug
13.11.16 | 25.12.16 | 29.01.17

**Chile – Ojos del Salado (6893 m)
Zum höchsten Vulkan der Erde**
19 Tage Expeditionsreise ab 4850 € inkl. Flug
06.02.17 | 06.03.17

**Chile • Argentinien | Patagonien
Fels und Eis – Wasser und Wind**
19 Tage Natur- und Trekkingreise ab 4890 € inkl. Flug
10.11.16 | 26.11.16 | 02.02.17

Chile – Unterwegs im Königreich des Kondors
22 Tage Natur- und Trekkingreise ab 4390 € inkl. Flug
20.11.16 | 22.01.17

... sowie viele weitere Berg- und Trekkingtouren,
Kultur- und Naturrundreisen auf allen Kontinenten!

Beratung & Katalogbestellung

DIAMIR Erlebnisreisen GmbH
Berthold-Haupt-Str. 2
01257 Dresden
E-Mail: info@diamir.de



☎ **0351 31 20 77**
www.diamir.de

FINALE

Mentale Beanspruchungen im Finale und in Finale



Abheben! Niklas Kunze im Überhang, Thomas Stoll in kniffliger Platte und die ganze Gruppe am Strand

Für den Bericht einer Wettkampfgruppe ist „Finale“ eine nicht gerade eindeutige Überschrift. In den Osterferien ging es für die Leistungsgruppe nämlich nach Finale in Italien zum Felsklettern und nicht, wie sonst so oft, zum Wettkampfklettern inklusive dessen Finale.

Da der Titel ja förmlich zu einem Vergleich zwischen Felsklettern und Wettkampfklettern einlädt, möchte ich mich diesem nun einmal stellen. Mögen die beiden Disziplinen auch noch so unterschiedlich sein, zeigen sich doch auch einige Parallelen. Vor allem in Bezug auf die mentale Beanspruchung des Kletterers sind die beiden Spielarten vielleicht nicht so unterschiedlich, wie man zunächst denkt. Hier also der Versuch eines Vergleichs zwischen „Finale“ und „Finale“:

Schon bei der Anreise geht es los. Man steht früh auf und sitzt ewig im Auto. Auf dem Weg nach Finale sind es immerhin mindestens 7 Stunden. Nach einer so langen Fahrt möchte man dann natürlich auch einiges leisten. Der Druck steigt also schon einmal. Jeder kennt die Fragen nach der Rückkehr: „Und, was hast du geklettert?“ oder nach

dem Wettkampf „Wie lief's; welcher Platz?“. Außerdem darf man nicht vergessen, wie intensiv Leistungskletterer sich auf einen Urlaub oder einen Wettkampf vorbereiten. Da möchte man dann auch selbst Resultate erzielen.

Im Wettkampf hängen diese Resultate von einem Versuch pro Route ab. Beim Felsklettern sind die Versuche, zumindest theoretisch, nicht begrenzt. Man könnte also meinen, dass der Felskletterer weniger Anspannung ertragen müsse. Ganz so ist es aber auch nicht, denn erstens ist ein Onsight oder ein Flash bekanntlich auch am Fels sehr begehrt, und zweitens kann man in Routen am Leistungslimit an einem Tag vielleicht 4 bis 10 sinnvolle Versuche setzen, je nach Steilheit. Danach sind die Arme leergepumpt oder der Tag neigt sich dem Ende zu. Solche Routen mit eher begrenzter Versuchsanzahl findet man in Finale zum Beispiel an Felsen wie „Euskal“, an dem die 30 Meter langen Routen zum Teil geschätzte 30° überhängen. Jeder kann sich selbst ausrechnen, wie oft Kletterer hier ernsthaft Durchstiegsversuche setzen können. Auch sonst findet man in Finale eher längere Routen. Wer im Bereich unter

15 Meter bleiben möchte, muss schon ein bisschen suchen. Außerdem gibt es am Fels noch diese „finalen“ Versuche, kurz bevor man abends den Fels verlässt oder gar am letzten Klettertag. Dann liegen die Nerven blank, weil man die Route unbedingt noch schaffen möchte und es ungewiss ist, wann sich das nächste Mal die Gelegenheit zum Versuch bietet.

Da wir mit dem Wetter nur mäßig Glück hatten, gab es für uns sogar mehrere solcher Tage. Wir wussten gegen Ende der Woche nie genau, welcher denn nun unser letzter Klettertag (mit trockenen Griffen) werden würde! Denn die Felsen in Finale sind zwar oft überhängend, so dass man nicht sofort nass wird, allerdings drückt die Nässe irgendwann auch hier von hinten durch den Fels. Ob am Fels oder beim Wettkampf, vor dem Einstieg kann ein Kletterer also durchaus nervös werden.

Einmal eingestiegen, muss es der Kletterer dann aber schaffen sich ganz auf die Route zu konzentrieren. Während im Wettkampf vor allem jubelnde Zuschauer, schreiende Trainer oder blitzende Fotografen Ablenkungen bieten, sehen die Ablenkungen beim Felsklettern ganz anders aus. Dennoch, können weite Hakenabstände, vom Regen leicht feuchte Griffe oder 30-Meter-Touren mit der Schlüsselstelle 5 Meter unter dem Top ebenso eine hohe mentale Beanspruchung für Kletterer sein. Letzteres findet man ebenfalls an Felsen in Finale. So zum Beispiel am „Terminal“. Dieser eindrucksvolle Fels lockt mit 25-35-Meter-Touren, die teilweise homogene Ausdauerprobleme sind, sich manchmal aber auch als 5-Meter-Top-out Einzelstellen entpuppen. Ähnlich sieht es am etwas kürzeren Felsen „Colosseo“ aus. Hier bestehen die Routen meist aus zwei Einzelstellen, einer unteren und einer oberen. Egal wie: Auf eine solche Einzelstelle zu zuklettern, kann ganz schön an den Nerven sägen.

Da kein Kletterer jeden Stil gleich gut klettert, kommt sowohl im Wettkampf als auch am Fels der „Liegefaktor“ ins Spiel. Zwischen Platte und Überhang, gibt es eben doch einen bedeutenden Unterschied weshalb

die wenigsten Kletterer in allen Neigungen an ihrem absoluten Limit unterwegs sind. Auch dann noch in schwere Felsrouten einzusteigen, wenn sie nicht dem persönlich favorisierten Charakter entsprechen, fällt manchem ähnlich schwer, wie sich selbst in derselben Situation im Wettkampf zu sagen: „Jetzt erst recht!“. Bei unserer Ausfahrt wurden wir immer wieder vor solche Herausforderungen gestellt. Vom Totaldach (Antro di Castelbianco), vom starken Überhang (Euskal), senkrechter Kletterei (Terminal), kniffligen Platten (Monte Sordo Finale Ligure), sowie von Einzelstellen bis Ausdauerkletterei: In Finale bekommen Kletterer alles geboten. Es versteht sich von selbst, dass wir uns an allen Varianten versuchten.

Zu guter Letzt noch die Bedingungen. Ein altes Thema und immer ein Thema – vor allem unter Felskletterern. Doch auch beim Wettkampf gibt es einige Faktoren, die den Kletterer stark beeinflussen können. Schließlich zählt nur die Tagesform. Hat der Kletterer in der Nacht zuvor schlecht geschlafen, war er die Woche vorher krank oder wird er morgens in der kalten Halle einfach nicht warm, dann kann er nicht

seine volle Leistung abrufen. Und am Fels? Da sind zwar die Probleme andere, die Auswirkungen sind aber ähnlich. Sturzangst, nasse Griffe nach Regen, Plättgeföhl vom letzten Klettertag oder schmerzende Fingerhaut von den Klettertagen davor können die Motivation ganz schön runterziehen. Es muss dann gelingen, sich selbst zu motivieren, damit man trotzdem die volle Leistung abrufen kann. Gerade die Regentage am Ende der Woche stellten uns vor besagte Herausforderung. Es war kälter geworden, wir wurden nass, sobald wir nicht mehr unter dem schützenden Überhang standen Und den einen oder anderen Griff mussten wir wegen Nässe auslassen. Dass wir dennoch klettern gehen, stand natürlich nicht in Frage. In Finale muss es eben doch sehr lange regnen, bis man nach unseren Maßstäben nichts mehr klettern kann. Außerdem: Spaß macht es sowieso immer!

Fazit: Womöglich sind es genau die beschriebenen Unterschiede und Ähnlichkeiten zwischen Wettkampf und Fels, die einen Kletterer zum Wettkampf- oder Felskletterer werden lassen. Wobei es ja durchaus auch einige Leute geben soll, die

mit beiden Situationen gut klar kommen. Sich als Leistungskletterer ab und zu in beiden Spielarten zu versuchen, kann auf jeden Fall nicht schaden! Denn egal, ob im Finale oder in Finale – eine große Rolle spielt zweifelsohne der Kopf eines jeden Kletterers. Schließlich werden genau von diesem Kopf die sinnvollen oder eben wenig sinnvollen Entscheidungen getroffen.

Abgesehen davon ist eine weitere Gemeinsamkeit zwischen Wettkampf und Fels, dass gemeinsame Zeitverbringen mit der Gruppe. Das sollte man nie vergessen, wenn es im Urlaub oder bei einem Wettkampf mal nicht so gut lief. Denkt man später zurück, bleiben in den wenigsten Fällen Durchstiege oder Platzierungen in Erinnerung. Meistens sind es doch die Erlebnisse, Witze oder Pannen, die man gemeinsam erlebt hat, die im Gedächtnis hängen bleiben. Und so wird es wohl auch bei dieser Ausfahrt nach Finale sein. Wir hatten wieder einmal viel Spaß in der Gruppe und „so ganz nebenbei“ oder vielleicht gerade deshalb, konnten wir auch noch einige schwere Routen an den imposanten Felsen des Val Pennavaire in Finale klettern.

Michi Müller

Ergebnisse der zurückliegenden Wettkämpfe

DEUTSCHER LEADCUP 2016 STUTT GART 18.-19.06.2016

Damen

Andrea Fichtner (18. Platz)
Sina Roller (19. Platz)
Lina Himpel (23. Platz)

Herren

Jens Rohloff (15. Platz)
David Reiser (25. Platz)
Thomas Stoll (32. Platz)
Paul Schall (33. Platz)
Niklas Kunze (38. Platz)
Michael Müller (38. Platz)
Simon Eppinger (43. Platz)
Nicolas Schall (43. Platz)

DEUTSCHER JUGENDCUP LEAD 2016 STUTT GART 18.-19.06.2016

Weibliche Jugend B

Malena Schmidt (18. Platz)
Saskia Rapp (22. Platz)
Yaisa Natterer (33. Platz)
Pauline Springer (45. Platz)

Männliche Jugend B

Jannes Marx (14. Platz)
Falk Rohloff (15. Platz)
Dorian Zedler (20. Platz)
Jona Marx (25. Platz)

Theodor Bauer (28. Platz)
Philip Arndt (34. Platz)

Männliche Jugend A

Sebastian Ziegler (23. Platz)

DEUTSCHER LEADCUP 2016 MÜNCHEN 25.06.2016

Damen

Lina Himpel (23. Platz)

Herren

David Reiser (22. Platz)
Moritz Winkler (28. Platz)
Nicolas Schall (38. Platz)

DEUTSCHER JUGENDCUP LEAD 2016 MÜNCHEN 25.06.2016

Weibliche Jugend B

Malena Schmidt (27. Platz)
Saskia Rapp (32. Platz)

Männliche Jugend B

Jannes Marx (7. Platz)
Jona Marx (36. Platz)

SOMMERBOULDERCUP 2016

GÖPPINGEN 25.06.2016

Damen

Carolin Egger (2. Platz)

Herren

Thomas Stoll (1. Platz)
Niklas Kunze (2. Platz)

BAWÜ JUGENDCUP LEAD REUTLINGEN 16.07.2016

Weibliche Jugend BC

Malena Schmidt (10. Platz)
Yaisa Natterer (13. Platz)
Johanna Knapp (22. Platz)

Weibliche Jugend A + Juni- orinnen

Johanna Frey (11. Platz)
Männliche Jugend BC
Jannes Marx (2. Platz)
Jona Marx (5. Platz)
Falk Rohloff (13. Platz)
Theodor Bauer (17. Platz)
Marvin Volz (24. Platz)

BAWÜ MEISTERSCHAFT LEAD REUTLINGEN 17.07.2016

Damen

Andrea Fichtner (5. Platz)
Sina Roller (6. Platz)

Herren

Moritz Winkler (7. Platz)
Thomas Stoll (8. Platz)
David Reiser (10. Platz)

Paul Schall (13. Platz)
Simon Eppinger (15. Platz)

SÜDDEUTSCHE MEISTER- SCHAFTEN 2016 REUTLINGEN 17.07.2016

Damen

Andrea Fichtner (9. Platz)
Sina Roller (10. Platz)

Herren

Moritz Winkler (8. Platz)
Thomas Stoll (9. Platz)
David Reiser (14. Platz)
Paul Schall (17. Platz)
Simon Eppinger (20. Platz)

BOULDERWETTKAMPF CAFE KRAFT STUTT GART 23.07.2016

Damen

Andrea Fichtner (1. Platz)
Sina Roller (2. Platz)

Herren

Thomas Stoll (3. Platz)

BAWÜ KIDS CUP AALEN 24.07.2016

Mädchen 2

Analiia Stumpf (2. Platz)
Maelle Reim-Braun (6. Platz)

Mädchen 1

Finja Radt (7. Platz)
Mia Fritz (9. Platz)

Jungs 2

Andrin Zedler (1. Platz)
Martin Weinrebe (9. Platz)

Jungs 1

David Brenner (3. Platz)
Ben Pfeiffer (6. Platz)
Jonathan Wachter (19. Platz)



Themenwanderung nach Kuchen

Die Wandergruppe bei einer Führung durch die historische Arbeitersiedlung mit anschließender Rundwanderung auf Felstraupfaden im Gebiet Michelsberg Oberböhningen



▲ Am Albtrauf auf dem Michelsberg ▲ Führung in der Fabrik und Arbeitersiedlung Kuchen ▶ Kleine Hausener Felsen

Der Einstieg für mich als „Neuling“ der eintägigen Wanderungen der Wandergruppe gestaltete sich ganz zu Anfang etwas schwierig, ich hatte in Degerloch an der falschen Stelle auf unseren Bus gewartet. Nach einiger Improvisation mit Hilfe des Stuttgarter Nahverkehrs erwischte ich den Bus im zweiten Anlauf an der Stuttgarter Planie.

In Kuchen angekommen besuchten wir die historische Arbeitersiedlung, die von Arnold Straub 1857 gegründet wurde. Die Wasserkraft der Fils wurde genutzt, um eine Textilfabrik, Spinnerei und Weberei, zu errichten. Um die Arbeitskräfte zu binden und so die Fabrik zu etablieren, wurde die Arbeitersiedlung erbaut. Schon 10 Jahre nach der Gründung fanden dort 800 Menschen Beschäftigung. In der Siedlung selbst herrschte ein strenges Regiment. So schaute Straubs Frau jeden Sonntag in den Vorgärten der Häuser nach dem Rechten.

Das Vorbild hatte natürlich auch seine Schattenseiten. Mit dem Einzug der Industrialisierung wurde die Existenz vieler Selbständiger vernichtet, die vom Leinwandbau und dessen Verarbeitung lebten. Die importierte Baumwolle war billiger und

konnte auch leichter verarbeitet werden. Auch war die Zurverfügungstellung von Wohnraum für die in der Fabrik Arbeitenden nicht nur von sozialen Gesichtspunkten geprägt, sondern es stand auch viel Eigennutz dahinter. Der arbeitende Mensch hatte sich ganz und gar der Arbeit unterzuordnen, auf der anderen Seite hatte er ein sicheres Einkommen und keine Wohnungsprobleme.

Nach der sehr guten und informativen Führung konnte unsere Wanderung beginnen. Wir teilten uns in zwei Gruppen – die Genusswanderer und die etwas schnellere Wandergruppe. Trotz des bisher eher bescheidenen Aprilwetters hatten wir Glück, dass uns ab und an die Sonne hold war. Ohne viel Steigungen wanderten wir auf Felstraupfaden entlang. Immer wieder begleitet von herrlichen Ausblicken in das Filstal beim Ramsfels zurück nach Kuchen und vorwärts nach Geislingen. Bei vielen Gesprächen über frühere gemeinsame Wanderungen und andere Themen wanderten wir über die Jungfrau zum Hausener Felsen, wo wir eine Rast machten. Kaum hatte die erste Gruppe ihr Vesperbrot ausgepackt und einen ersten Schluck vom mitgebrachten Tee oder Wasser genossen, tauchten schon überraschend unsere

Genusswanderer auf, die mit großem Hallo begrüßt und ihnen selbstverständlich die von uns okkupierten Sitzgelegenheiten überlassen wurden.

Nach kurzer Rast machten wir uns wieder auf um unsere restliche Runde anzutreten. Dabei ergab sich für mich ein interessantes Gespräch mit einem Mitwanderer, der sich der Countrymusik verschrieben hat und der auch schon in verschiedenen Gruppierungen seinem Hobby nachgegangen ist und immer noch geht. Dabei verging die Zeit wie im Flug und ich hatte keine Gelegenheit mehr, mich den weiteren Eindrücken, die so eine Wanderung mit sich bringt, zu widmen. Erst als wir wieder in Kuchen angelangt waren und wir zur Schlusseinkehr in die Alte Post einbogen, nahm ich wahr, dass wir einen sehr schönen und interessanten Wandertag genossen hatten.

Was wäre ein Wanderbericht wert, ohne am Schluss einen herzlichen Dank zu richten an die Organisatoren Renate und Rolf Sperlich, die sich bei der Vorbereitung und Durchführung dieses Wandertags auch von kulturellen Überlegungen haben leiten lassen. Wandergruppe, mach weiter so!

Gunter Fellmann

AUSZEIT



Zum Glück nach
SCHÖMBERG

Hoch oben in Schömberg, hoch über Enz und Nagold, ist die Luft noch rein und das Klima ausgezeichnet. Hier atmet man freier. Alltag und Hektik rücken in weite Ferne. Wo ließe sich besser eine Auszeit genießen als an einem solchen Ort? Ob beim Wandern, Radfahren oder bei unseren weiteren vielfältigen Möglichkeiten zur Entschleunigung. Schömberg beschert Ihnen immer ein Hochgefühl. www.schoemberg.de





Über ein halbes Jahrhundert hat die „ATG“ und ihre Mitglieder auf vielfältige Weise das Vereinsleben mit geprägt. Nadine Köbke und Norbert Topp blicken zurück in die frühen Tage und liefern eine Bestandsaufnahme der neueren Entwicklung der Gruppe.

Das erklärte Ziel war es „die Sicherheit in den Bergen wesentlich zu erhöhen“ und die Teilnehmer „mit den alpinen Hilfsmitteln vertraut zu machen“. Ein Jahresprogramm wurde aufgestellt und ein monatlich stattfindender Gruppenabend festgelegt.

Zehn Jahre nach der Gründung, im Jahr 1976 fand zum ersten Mal die vom damaligen Gruppenleiter Willi Schneider angeregte Ausbildung zum Bergwanderführer beim DAV in München statt. 17 Mitglieder der ATG besuchten den Ausbildungs-Modellkurs und bestanden die Prüfung. Der Bergwanderführer, heute genannt Fachübungsleiter (FÜL) Bergsteigen, war eine neue Qualifikation auf mittlerem Niveau zwischen Hochtourenführer und Wanderführer.

Eine Übersicht zur Geschichte

Die ersten 40 JAHRE

TEXT: NADINE KÖBKE

Als großen Fortschritt wurde angesehen, dass es 1978 schon 23 geprüfte Bergwanderführer gab. So konnte der Mangel an Tourenführern und ein Sicherheitsrisiko durch zu hohe Teilnehmerzahlen bei den Bergtouren behoben werden. Das Angebot an geführten Touren in den Bergen konnte erweitert werden. Bis heute fährt beispielsweise jedes Jahr eine Gruppe zum Eiskurs nach Chamonix, um das Verhalten im Eis mit der jeweils notwendigen Ausrüstung und deren fachgerechter Handhabung zu erlernen und direkt anzuwenden.

20 Jahre nach Gründung der Alpinen Tourenguppe, im Jahr 1986, hatte die Gruppe rund 130 aktive Mitglieder. Um auch unter der Woche aktiv zu bleiben wurde den Mitgliedern eine Gymnastikstunde angeboten. Auch heute noch findet die ATG Sportstunde zu jeder Jahreszeit in einer Turnhalle statt.

Ebenfalls fast seit Beginn an bis heute findet das jährliche Sauerkrautfest statt. Das Althaus wird mit tatkräftiger Unterstützung der Mitglieder aller Altersklassen für den Winter mit Holz versorgt und gilt zugleich als Jahresabschlussfeier der Gruppe.

Im Laufe der Jahre kamen vielfältige Tourenangebote in den verschiedenen Bergregionen hinzu, wie Radtouren, Klettertouren, Skihochtouren oder anspruchsvolle Langlauf Touren. 1988 gab es einen ersten von Franz Herlic geleiteten Kurs „Bergsteigen mit Kindern“, welcher später zur Gründung einer neuen Sektionsgruppe „Familienbergsteigen“ führte. Die Teilnehmer konnten dabei auf erfahrene und geprüfte Tourenleiter zurückgreifen.

Das Ziel, die Mitglieder der ATG zu selbstständigen Bergsteigern heran zu bilden und zu gewährleisten, dass diese sich gefahrlos im Gebirge aufhalten können ist bis heute die Intention der Gruppenmitglieder.



Die Alpine Tourengruppe hat ein Gesicht

Unsere Kurzportraits – Die Alpine Tourengruppe und ich



DANIEL (30): Mein erster Kontakt war in Chamonix beim Grundkurs Eis II 2015. Dann folgte die Vorbereitungsbesprechung zum Aufbaukurs II Hochtouren am Gruppenabend, LVS-Training der ATG, Schneewoche und Freeridewoche. Seit dem

bin dabei! Habe dort viel gelernt, im Sommer das Bergsteigen, im Winter „richtiges“ Skifahren – zumindest habe ich jetzt eine Vorstellung :-). An den Gruppenabenden habe ich viele Freunde, Berg- und Kletterpartner gefunden.



ANNELIESE (77): Die ATG hatte seinerzeit für mich das interessanteste Tourenangebot. Allerdings wurde mir sehr schnell erklärt, dass „ohne Kletterkurs gar nichts läuft!“ So begann mein ATG-Leben mit meinem ersten Kletterkurs im April 1989 auf der Schwäbischen Alb und am Battert. Später nach der ersten Kletterkursausfahrt an den Alpstein hatte mich der ATG-Virus voll im Griff. Ich lernte durch die erstklassigen Führerpersönlichkeiten der ATG immer neue Herausforderungen anzunehmen und Ängste zu überwinden. Die spannendsten Jahre meines Lebens habe ich in und mit der ATG verbracht. Danke, ihr seid immer noch toll – deshalb bin ich auch immer noch dabei.



CONNY (53): Als Mitglied im DAV seit 2006 suchte ich eine aktive Gruppe, diese fand ich beim Stöbern auf der Internetseite der DAV Sektion Stuttgart. Beim ersten Besuch eines ATG-Gruppenabends traf ich auf supernette Leute – und blieb dabei. Ich habe hier eine gute Möglichkeit gefunden, mich in diversen

Kursen für Berge und Gletscher fit zu machen und kann mich seitdem sicherer in den Bergen bewegen. Mit regelmäßigen Aktionen auf der Simms-Hütte freue ich mich, der ATG und dem Bergtourismus etwas zurückgeben zu können. In der Gemeinschaft der ATG'ler gibt's immer wieder Anregungen für neue Touren und Erlebnisse in den Bergen.



ULRICH (69): Ich bin späberufener Wanderer, seit ca. 2009 in der ATG, und habe Gleichgesinnte gesucht. Auch hatte ich vor, einige Kurse zu machen. Mich interessiert das hochalpine Wandern mit dem Wechsel von Auf und Ab (> 1000 Hm / Tag), was ich in der ATG gefunden habe.

50 JAHRE
ALPINE
TOUREN
GRUPPE

Alpine Tourengruppe im Wandel

Die letzten 10 JAHRE

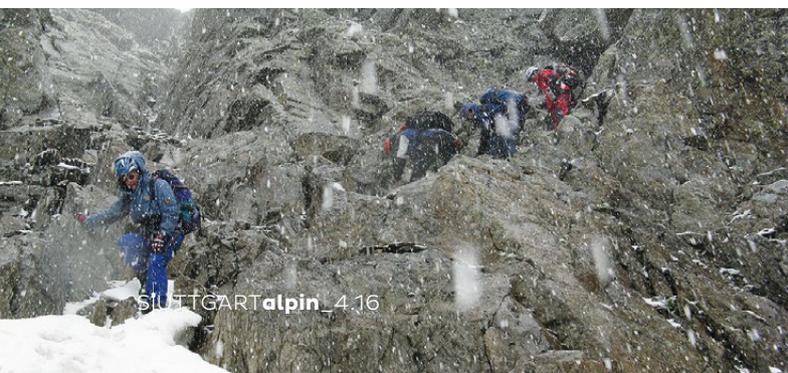
TEXT: NORBERT TOPP

Dass das Konzept der ATG aufgeht, zeigt sich schon allein an der Mitgliederzahl von zwischenzeitlich über 300 Gruppenmitgliedern. Altbewährtes wurde an Jüngere übergeben und erhalten. So fährt der Bus immer noch jedes Jahr mit den Fachübungsleitern der ATG nach Chamonix zum Eiskurs.

Mit dem traditionellen Holzmachen wird dafür gesorgt, dass das Alnhaus im Winter warm ist. Das anschließende Saisonabschluss-

fest, unser Sauerkrautfest, ist gutbesuchte Gelegenheit von Jung zu Alt und umgekehrt, Erfahrungen – mehr wohl Geschichten – auszutauschen. Ob hier manchmal von Bergsteigerlatein gesprochen werden kann, soll jetzt einfach unbeleuchtet bleiben.

So auch am Weihnachtsgruppenabend. Dieser hat seit Jahrzehnten Bestand und hat sich mittlerweile dem neuen Gesicht der ATG angepasst. Es gibt immer noch Kekse und Stollen, die aber sicher-



STUTTGART alpin_4.16





lich nicht der Hauptgrund sind, zur Weihnachtsfeier zu kommen. Das vergangene Bergjahr lässt man anhand des Kalenders Revue passieren. Der Kalender als kleines Weihnachtspäsent wird jährlich von Gruppenmitgliedern neu gestaltet und ist immer Anlass für neue lateinische Bergsteigergeschichten.

Seit vielen, vielen Jahren gibt es auch unseren Gruppenabend – nach den verschiedensten Lokalitäten wie Rosenau und DGB-Haus sind wir seit ein paar Jahren nun im Kulturzentrum Merlin gelandet. Das gemütliche Ambiente dort hat fast Club-Charakter. Ein weiterer Dauerbrenner mit Veränderungen ist unser Montagsport: hier wechseln gelegentlich Halle und / oder Trainer!



ANNEROSE (55): Bin vor 3 Jahren über den Montagsport zur ATG gekommen. In der ATG bin ich, weil ich gerne wandere und in den Bergen bin.



MALIK (45): Bin vor einem Jahr über den Chamonix-Gletscherkurs zur ATG gekommen. Denn Hochtouren sind kein Kindergeburtstag! Erfahrung, Ausbildung und Unterstützung sind für mich als Hochtourenanfänger wichtig. Bei der ATG kann ich mich mit Gleichgesinnten vernetzen, bekomme gute Tipps, Angebote für spannende Touren, nette Gespräche und habe die Möglichkeit, mich konstant weiter zu entwickeln.

ANGELIKA (61): Seit 1979 bin ich bei der ATG. Ich war schon immer gerne in den Bergen. Mein erster Kontakt war in der Gymnastikgruppe der Skiabteilung, als ich gemeinsam mit meiner Schwester in die Sektion eingetreten bin. In bin in der ATG, weil ich Bergtouren machen wollte und es mir nach der ersten Tour gleich so gut gefallen hat! Außerdem habe ich bei der Alpinen Tourengruppen meinen Mann Wolfram kennengelernt, der später zwei Jahre Vize und 8 Jahre Gruppenleiter der ATG war.



NADINE (33): Bin über einen Studienfreund Ende 2014 zum ATG-Gruppenabend gekommen. Hier lerne ich Menschen mit gleichen Interessen kennen und kann Erfahrungen in den Bergen sammeln.

EUGEN (72): Bin 1975 durch Freunde in meiner damaligen Firma und auf der Geschäftsstelle zur ATG gekommen. Die ATG entsprach damals meinen alpinen Vorstellungen und den Bergkameradschaften. 1976 begann ich meine Ausbildung als Bergwanderführer, weil in der ATG lauter Gleichgesinnte waren.



CHRISTINE (59): Bin seit ca. 10 Jahren in der ATG. Ich hatte die Möglichkeit gesucht, in die Berge mitzugehen, weil meine Freunde gesundheitlich nicht konnten, weit weg wohnten oder Wandern ätzend fanden! Ich habe in der ATG schöne Touren und Ausbildungen mitmachen können, habe neue Freunde gewonnen und bin deshalb in der ATG geblieben. Am besten ist die immer gute Organisation – und man muss sich nicht selber um Führer und Quartier kümmern.



WERNER (52): Ich kam durch Camillus Baumgartner, einen Freund und damals Fachübungsleiter, zur ATG. Hier ist immer was los, es ist spannend, es gibt schöne Ausfahrten und ich lerne immer wieder interessante Leute kennen!

CHRISTIAN (41): Bin 2013 zur ATG gekommen durch einen Skikurs bei Norbert – und habe Freeriden gelernt!



Franz (75): Bin schon als Kind und Jugendlicher gerne gewandert und habe bei der ATG (seit 1975) ein tolles Tourenprogramm gefunden. Außerdem konnte ich mich hier auch vielseitig einbringen (Fachübungsleiter, Kochen auf dem Alnhaus beim Sauerkrautfest, Kochen bei Kursen).

ANGELA (59): Ich kam von München ins Remstal und wollte hier Leute kennen lernen. Den DAV kannte ich schon von meiner Familie. Bei meiner ersten Ausfahrt 1989 war ich mit Franz Herlic (FÜL) in Slowenien – und im Oktober sind wir schon zusammen gezogen!



DOGAN (45): Ich wollte schon immer in die Berge. Vor 10-12 Jahren hatte mein Cousin mir erzählt, dass es in Stuttgart so einen „Bergverein“ gäbe. Auf dem Gruppenabend habe ich dann viele Leute kennengelernt, bin beim Montagssport und helfe regelmäßig bei den Arbeitseinsätzen mit.

PATRICIA (49) und MATTHIAS (50): Wir sind über den Kletterkurs im Donautal vor 12 Jahren zur ATG gekommen. Hier treffen wir nette Leute, mit denen wir gemeinsame Touren machen und uns beim Gruppenabend austauschen können.



BETTINA (52): Mein erster Kontakt zur ATG war 2000 bei einem Fels-Kletterkurs bei Rolf Kling und Ingrid Hantke. Hier habe ich die ersten ebenfalls Berg- und Kletterbegeisterten kennengelernt. Über den (damals) Dienstagssport, Gruppenabende und jede Menge Kletterverabredungen bin ich bei der ATG geblieben. Hinzu kamen Hochtouren, Ski-, Schneeschuh- und Langlauftouren. Habe meine Ausbildung zum FÜL Bergsteigen und Trainer C Langlaufen gemacht. Lerne immer wieder neue und interessante Leute kennen – so auch Norbert, inzwischen mein Mann! Seit 3,5 Jahren leiten wir mit Spaß und Freude gemeinsam mit Franziska die ATG.



Die ATG ist dem Traditionellen verbunden, versucht aber mit neuen Ideen attraktiv zu bleiben und den Zeitgeist aufzunehmen. Dazu gehört die bereits jetzt schon dauerhaft etablierte Schneewoche in den Faschingsferien. Diese Skifreizeit mit ca. 60 Leuten in einem Selbstversorgerhaus, in der alle erdenklichen Wintersportarten vereint werden, spricht alle an. Ganz besonders aber Familien. Hier wird die Gruppe „gelebt“!

Das Programm der ATG stellt sich immer breiter auf. Neben den Sommeraktivitäten haben die Aktivitäten im Winter stark zugenommen. Neben dem Klassiker Skitour verschließt man sich nicht den Trendsportarten Schneeschuhgehen und Freeride. So ist die Freeride-Woche in 3Vallées fester Bestandteil des Programms der





ATG. Auch hier gilt: Skifahren für alle als Gruppenerlebnis! Nicht ganz ohne Stolz können wir sagen, dass Schneewoche und Free-ride-Woche sehr schnell ausgebucht sind und die Wartelisten Potential für weitere Ausfahrten hätten.

Um der Nachfrage nach Touren gerecht zu werden, braucht es geeignete Tourenleiter. Die Ausbildung von Fachübungsleitern und Wanderleitern liegt der ATG immer noch sehr am Herzen. Die Aspiranten finden hier die notwendige Unterstützung, um mit einem soliden Wissen und Können in die Ausbildungslehrgänge zu gehen. So konnten wir in den letzten Jahren jährlich mindestens zwei frischgebackenen Tourenleitern zur bestandenen Prüfung gratulieren.

Ein großer Vereinsgedanke ist das selbstständige Bergsteigen zu fördern und zu ermöglichen. Daher bietet die ATG für seine Mitglieder interne Veranstaltungen an, in denen alpinistische Fähigkeiten trainiert werden. Hier werden die Ideen der Gruppenmitglieder aufgegriffen und umgesetzt. So hat sich die ATG jüngst ein Lawinensuchfeld angeschafft, mit dem mehrmals im Jahr geübt wird.

Nicht nur in der Ausrüstung und Ausstattung hat sich die ATG weiter entwickelt, auch den neuen Medien verschließt sie sich nicht. Neben der ATG-Homepage und den regelmäßigen Rund-mails hat die Klettergruppe der ATG sich mittlerweile eine WhatsApp-Gruppe eingerichtet, auf der sie sich regelmäßig





SEBASTIAN (31): Bin seit 2013 bei der ATG: habe auf dem Eiskurs in Chamonix die Einladung zum Gruppenabend bekommen. In der ATG hats tolle Leute für die Berge!



CARSTEN (34): Bin 2016 über den Eiskurs in Chamonix zur ATG gekommen. Hier kann ich Gleichgesinnte treffen, die bergbegeistert sind. Und ich kann am Generationenaustausch teilnehmen.



DORO (39): Ich bin seit 8 Jahren bei der ATG. Nachdem ich damals aus München zurück nach Stuttgart gezogen war, habe ich festgestellt, dass es hier im Vergleich zu München schwerer ist, im Alltag andere Bergbegeisterte zu finden. Also bin ich im Internet auf die Suche gegangen und dort auf die Alpine Tourengruppe gestoßen. Beim ersten Gruppenabend wurde ich sehr

offen von allen aufgenommen, und meine erste Tour mit der Gruppe führte mich im September 2008 auf die urgemütliche Frederick-Simms-Hütte im Lechtal. Drei Tage Dauerregen, Nebel und Kälte konnten mich nicht abhalten, denn sie wurden aufgewogen durch die tolle Gemeinschaft, die gemütlichen Hüttenabende und das schöne Gefühl, die Bergerlebnisse mit Gleichgesinnten teilen zu können. Seither war ich bei vielen Aktivitäten mit dabei – sei es beim Wandern, Klettern, Klettersteiggehen, auf Hochtouren, beim Schneeschuhgehen und ab und zu beim Skifahren. Immer wieder auch bei sehr schönen Gruppenerlebnissen wie dem Holzmachen am Sauerkrautfest, in Chamonix oder auf der Schneewoche. Auch, wenn ich zurzeit leider nicht so viel Zeit für dieses schöne Hobby habe, bin ich immer gerne bei der ATG dabei und freue mich auf viele weitere gemeinsame Erlebnisse.



JAN (31): Ich bin mal beim ATG Gruppenabend aufgetaucht und dann nach dem ersten Simmshütten-Wochenende hängen geblieben. Bei der ATG bin ich geblieben, weil ich mit Freunden in die Berge fahren kann.



CHRISTOPH (50): Bin 2000 über den Eiskurs in Chamonix zur ATG gekommen und dort geblieben, weil ich Lust auf Skitouren und Bergtouren habe.





austauscht und neben ihren wöchentlichen Treffen auf der Waldau spontane (Kletter-) Events vereinbart.

Die vielen Aktivitäten kommen nur zustande, weil sich engagierte ATG'ler mit ihren Vorstellungen und Anregungen einbringen und sich vor allem bei deren Umsetzung beteiligen. Die Gemeinschaft von aktiven Mitgliedern und Gruppenleitung macht dieses bunte Programm überhaupt möglich. Das Gruppenfeeling und die große Bereitschaft der Mitglieder zeigen sich auf unseren Sektionshütten und beim Wegebau. Es finden sich immer genügend Mithelfer bei anstehenden Arbeiten. Durch all die Aktivitäten können immer wieder neue Leute für die ATG gewonnen werden. Dadurch bleibt die Gruppe über alle Altersstufen lebendig.

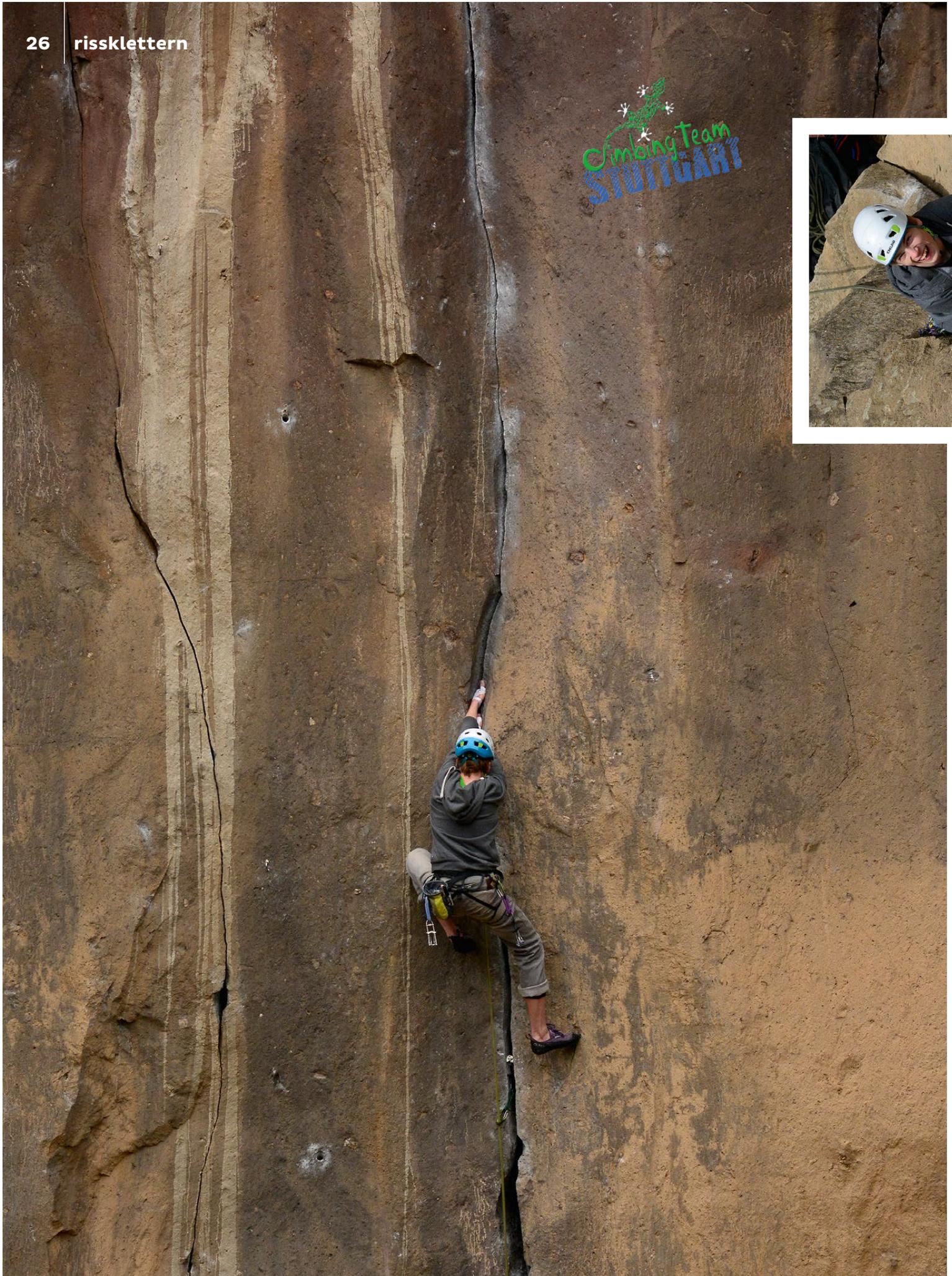
Aus der Motivation aller und dem Gedanken der ATG „Bergsteigen für jedermann“ war es schon fast klar, dass zum „Fünfizger“ eine Jubiläumsveranstaltung wie der „Walsерweg“ entsteht. Die 19 Etappen werden von 19 Mitgliedern unterschiedlichster Couleur organisiert und durchgeführt. Mitgehen kann jeder, und jeder hat die Möglichkeit, die für ihn passende Tour auszusuchen. Die nächsten 50 Jahre können kommen! <<

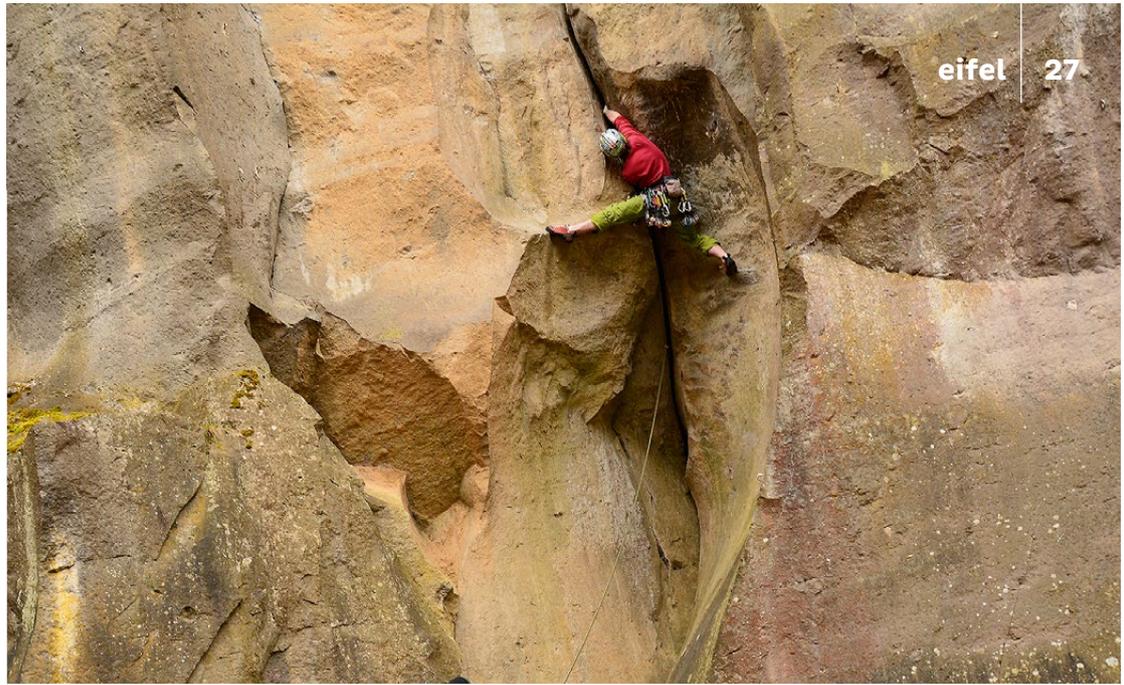


Infos zur Gruppe, Veranstaltung Walsерweg und Jubiläumsveranstaltung findet man auf der Homepage www.alpinetourengruppe.de



Climbing Team
Stuttgart





◀ Niklas muss in „Mut der Ver2flung“ (8+/9-) ehrlich klettern ⬆️. Dort hat der 6er Freund beim Sturz nicht gehalten...
⬆️ Michi passt sich in „Dies Pernicious“ (8+) den Kurven des Felses an ➔ Klettert von selbst „Blutiger Samstag“ (6+)



„RISSKLEDDERN, DES ISSES!“

Drei Freunde aus dem Climbing Team beschlossen ihren Kletterhorizont fernab des Mainstream zu erweitern. Ziel war die Eifel, wo sich Dank einstiger Vulkantätigkeit Basaltformationen mit Risslinien gebildet haben, wie man sie hierzulande sonst nirgends findet. Das überwiegend selbst mit Friends abzusichernde „Trad“-Klettern birgt neben der Rissklettertechnik zusätzliche Herausforderungen ...

Die Finger bluten, die Zehenspitzen sind schmerzhaft im schmalen Riss verdreht, man hat dicke Arme und will einen Friend legen. Die Fingerklemmer sind aber zu schlecht. Also Flucht nach vorne! Rechten Fuß hoch, verdrehen, linke Hand hoch, Finger in den Riss und verdrehen, linken Fuß hoch, verdrehen, rechte Hand in den breiten Ausbruch des Risses. Endlich, ein guter Handklemmer. Der 0,75er... zu klein, wieder zurück an den Gurt... der 2er... zu groß, zurück an den Gurt... wo ist der 1er? Ach ja, der steckt schon einige Meter unter einem im Riss. Allmählich wird der gute Handklemmer schmierig und schmerzhaft. Die Hand rutscht langsam aus dem Riss, der raue Basalt reibt am eh schon zerschundenem Handrücken... freier Fall... nach dem Bruchteil einer Sekunde ist es auch schon vorbei. Man sitzt im Gurt und schaut langsam das Seil hoch bis zum letzten gelegten Friend. Puh, der hat gehalten.

So ging es uns Dreien in unseren ersten Risstouren. Aber, wir wollten es unbedingt mal ausprobieren. Das Gebiet stand schnell fest: Die Basaltsteinbrüche bei Ettringen in der Eifel zwischen Koblenz und Köln. Das nötige Material hatten wir auch, beinahe schon im Überfluss: Ca. 60 Friends in jeder Größe. Und Tape-Rollen – mehr als Klopapier. Die nötige Rissklettertechnik: nicht vorhanden, aber lernt man ja. Einziger Haken bei der Sache: Es war Anfang März und es lag teilweise noch Schnee. Aber ganz nach dem Motto „Männer frieren nicht – sie zittern vor Wut, dass es nicht noch kälter ist“ setzten wir uns Mittwochabends ins Auto und fuhren 2 ½ Stunden gen Norden.

Bei Dunkelheit und gefühlten -10 Grad wurde noch schnell das Zelt auf unserem Campingplatz „Siesta“, ca. 10 Automi-

nuten vom Gebiet entfernt, aufgebaut. Verkehrsgünstig gelegen, direkt an der Autobahn, braucht man dort nachts nicht mal eine Taschenlampe, um den Kocher anzuzünden – ein Licht kommt alle paar Sekunden vorbei gefahren. Das Essen fiel, wie jeden der kommenden Abende, eher bescheiden aus. Gnocchi mit Pesto. Aber Hauptsache satt.

Als wir am nächsten Morgen aus dem Zelt krochen, knirschte es erst einmal unter unseren Füßen. Raureif auf dem Gras. Na toll, das kann ja lustig werden. Das Frühstück wurde schnell verdrückt, und wir machten uns auf zum Großen Bruch, dem größten der vielen bekletterbaren Steinbrüche. Schon während des kurzen Abstieges in den Steinbruch, liefen wir durch den Schnee. Doch die Routen schienen alle trocken und kletterbar.



↗ Ein Riss neben dem Anderen im Großen Bruch → schmerzhaft, aber wunderschön: der Faustriss „Oger“ (7+/8-)

Ein Riss-Klassiker in Ettringen ist die Mayflower (8-). Ein steiler, oben leicht überhängender Handriss. Da dieser sogar sehr gut eingebohr ist, wollten wir diesen als erste Tour machen. Die dicken Daunenjacken wichen schon bald den T-Shirts, da die Sonne raus kam. Nur im Schatten waren es immer noch gefühlte Null Grad. Nachdem wir nach wenigen Versuchen die Tour abgehakt hatten, wollten wir uns an die erste Trad-Tour wagen. Niklas meinte, in der „Hölle“ gäbe es einen schönen, cleanen 6er. „Ein 6er zum Reinkommen? Sollte gut machbar sein!“, dachten wir. Also nichts wie hin!

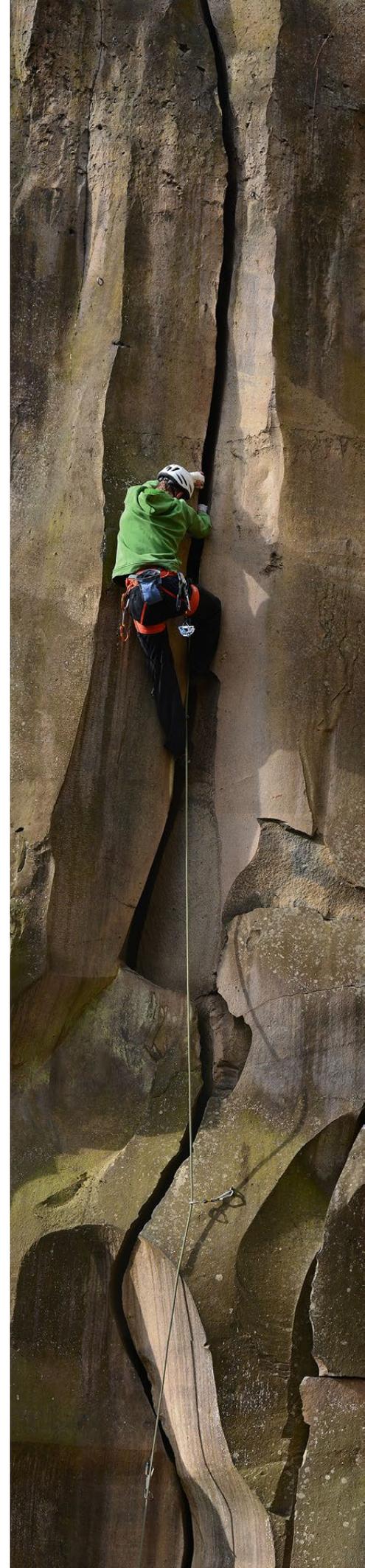
Die „Fegefeuer“ ist ein 20 Meter langer, schnurgerader Fingerriss ohne Haken. Michi machten den ersten Versuch und stieg sie direkt durch, auch wenn es sehr knapp und schwer erschien. Bei Thomas war es noch knapper, doch auch er konnte sie direkt durchsteigen. Wären in der Tour Haken gewesen, wäre Thomas wahrscheinlich gefallen, doch er kletterte während des Trips unter dem Motto: „Ich fall doch nicht in einen Friend rein, die halten eh nicht! Ich leg die nur zum Spaß.“ Niklas widerlegte diese These direkt, als ihm bei seinem Flash-Versuch der Fuß wegrutschte. Die Dinger halten also tatsächlich. Die Tour fiel uns so schwer, dass wir in den Führer schauten und feststellen mussten, dass unsere erste reine Trad-Tour eine 8- war. Danke Niklas!

Nach diesem, doch sehr harten, Einstieg ins Tradklettern fiel uns dann die beeindruckende

ckende Linie der „Mut der Ver2flung“ auf. Es war sofort klar, da müssen wir hoch! Mit einer Bewertung von 8+/9- ist diese Risslinie eine der schwersten, cleanen Touren im gesamten Gebiet. Michi checkte die Tour zuerst aus. Nach mehreren Stürzen und einigen schweren Piazzpassagen, schaffte er es zum Umlenker. Danach checkten Thomas und Niklas, und dann ging es an die Durchstiegsversuche: Michi hatte in seinem zweiten Versuch keine Kraft mehr, einen Friend in den schmalen Fingerriss zu fummeln. Deshalb legte er einen beeindruckenden Runout zum Umlenker hin, womit ihm der Durchstieg gelang. Thomas und Niklas mussten am nächsten Tag nochmal in die Route einsteigen, um sie dann durchzusteigen.

Im „Kühlschrank“ wurden dann noch die Touren „Brust mit links“ (7+), „In der Kelle des Knopfgießers“ (8) und „Flirtin with Disaster“ (8+) geklettert.

Am letzten Tag ging es dann in das „Finsterlay“, einen kleinen Steibruch bei Mayen, ca. 10 Minuten vom Campingplatz entfernt. Zum Aufwärmen kletterten wir dort den „Blutigen Samstag“ (6), einen perfekten, etwas feuchten Handriss, der sich sehr leicht selbst absichern lässt. Super für jeden, der mal ins Rissklettern reinschnuppern will. Danach kletterten wir die Feuertaufe (8-) und den schnurgeraden Faustriss „Oger“ (7), wo wir die Grenzen unserer Faustbreite kennenlernten.





▲ Thomas vorbildlich klemmend und verzweifelt im Offwidth „MDS“ (7+) ▲ Die „Brust mit links“ (7+) war im Dunkeln auch nicht leichter ▶ Drei Krieger in der Materialschlacht

Als letzte Tour des Tages stand dann der Offwidth „MDW“ (7+) an. Diese Tour war zu unserem Erstaunen mit drei sehr weit auseinander liegenden Haken ausgestattet. Nachdem wir eine kleine Einweisung von den Locals in die eher gewöhnungsbedürftigen Techniken dieser sehr breiten Risse erhalten hatten, stieg jeder von uns mit dem einzigen 6er-Camalot, den wir hatten, in die Tour. Schnell stand fest: Das ist nochmal eine ganz andere Hausnummer, als schmale Risse und angenehm zu stemmende Kamine. Mit der Schulter und dem Bein

halb im Riss, schoben wir den 6er-Friend vor uns her. Die Hände und Füße fanden aber gar keinen Halt in dem aalglatten Basalt. So robbten wir uns Zentimeter für Zentimeter den Riss hoch, um schon nach 2 Metern vollkommen aus der Puste zu sein. Niklas hatte bald nach einem üblen Sturz auf einen Absatz keine Lust mehr und auch Thomas verlor schnell die Motivation. Doch Michi wollte es wissen. Mit Stirnlampe bewaffnet stieg er in der Dämmerung in das Rissmonster ein. Der Durchstieg gelang ihm, indem er die Tour ab der Hälfte piazte. Glückliche und

komplett zerschunden krochen wir aus dem Loch zurück zum Auto und fuhren nach Sonnenuntergang zurück nach Stuttgart.

Ettringen zählt mittlerweile zu unseren Topgebieten. Anstatt „Frankenjura“ heißt es mit Sicherheit die nächsten Male „Ettringen“! Risskleddern, des isse! «

Für alle Interessierten gibt es im Web ein Video zum Trip zu sehen: <https://vimeo.com/172015085>

• FASSADEN- und RAUMGESTALTUNG
 • ALTBAURENOVIERUNG
IDEEN FÜR FORM UND FARBE
 • KORK- und TEPPICHBÖDEN
 • BIOLOGISCHE ANSTRICHSYSTEME

PETER BACHMANN
MALER- und LACKIERBETRIEB

ROHRACKERSTR. 144 • 70329 STUTTGART

pb

TEL 0711/4201022
FAX 0711/422281

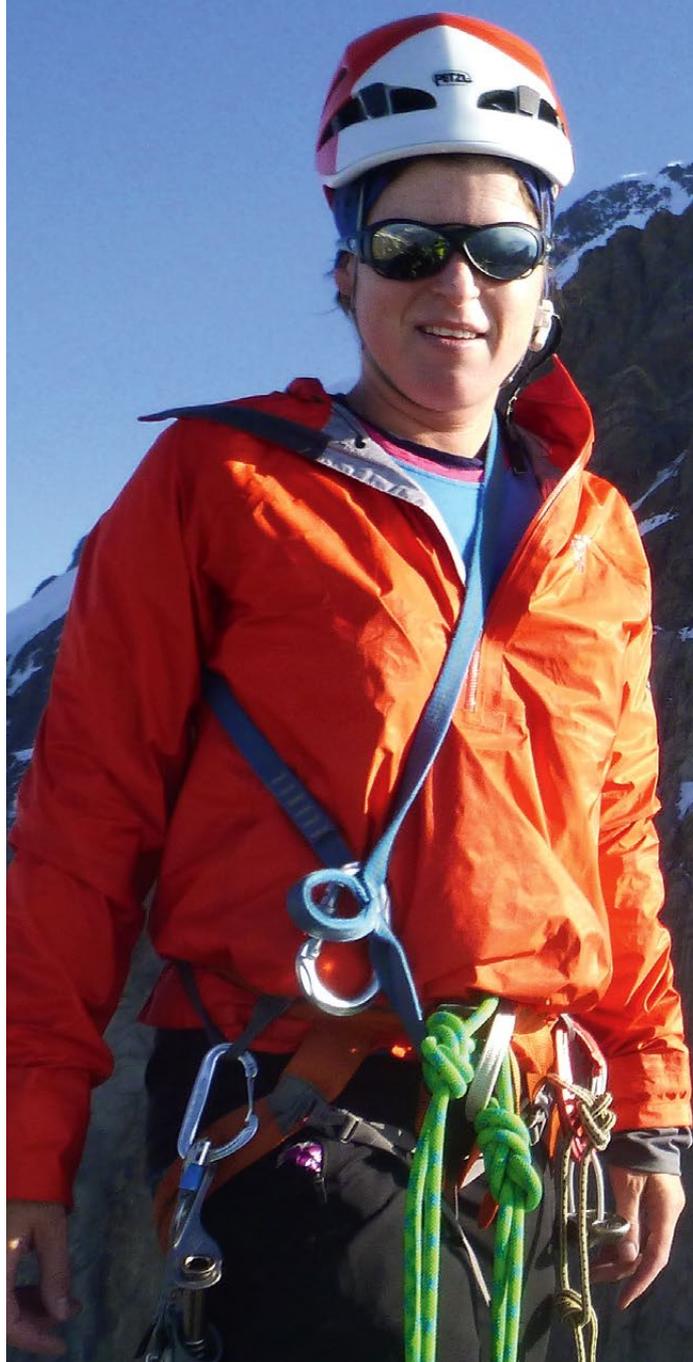
m art

Möbel ■ Planung ■ Design

Lösungen für Ihre Räume
Innenausbau
Individuelle Möbel
Maßanfertigung
vom Schreiner

Michael Wanninger
Rosenwiesstr. 7
70567 Stuttgart
Telefon 0711/7 19 66 38
Telefax 0711/7 19 66 39
post@m-wanninger.de
www.m-wanninger.de

DIE 82 VIERTAUSENDER DER ALPEN



Eher beiläufig, als Nebeneffekt ihrer Bergsteigerleidenschaft wurde unser Mitglied Eva Passarge zur bewussten Sammlerin. Im Sommer 2015 hat sie ihre Kollektion aller Alpen-Viertausender vollendet und blickt auf den folgenden Seiten zurück auf einige Momente dieses großen Projekts.

TEXT UND FOTOS: EVA PASSARGE



- ↑ Jardin Rocheuse an der Aiguille Verte
- ← Die Autorin am Brouillardgrat zum Montblanc-Gipfel

Es gibt jede Menge Zitate und erhabene Worte über das Bergsteigen, die Schönheit von Gipfeln, die Glücksgefühle währenddessen, respektive auf dem Gipfel. Ehrlicherweise trifft das nicht immer in gleichem Maß auf alle Besteigungen zu, da man bei manchen eher froh ist, heil wieder runtergekommen zu sein.

Tatort Brouillardgrat, Montblanc (02./03.07.2015) – die letzten Viertausender: Die Beschreibungen im Goedeke-Büchlein „wilde Gletscher im Zustieg, steinschlaggefährdete Rinnen, teilweise schauerhaft brüchiger Fels und die große Länge in großer Höhe geben der Unternehmung einige herzhaft Abenteuer-elemente“ haben nicht gerade dazu geführt, dass diese Tour hohe Priorität bei mir hatte, aber als notorischer Sammler wäre es ja auch schade, unvollendet so knapp vor dem Abschluss aufzuhören. Während die Punta Baretto sowie der Mont Brouillard mehr oder weniger Kraxeln auf rohen Eiern sind und die Felsqualität dem Prinzip „should I go or should I stay“ folgt, wird der Aufschwung Richtung Luigi Amedée schon deutlich knackiger. Während immer mal wieder Steine von oben geflogen kommen, würge ich mit dem ganzen Bivakgedöns am Rucksack ordentlich herum, Gott sei Dank gibt es hierfür keine Stilnoten, meine Knie und Hände sehen mittlerweile ohnehin schon wie ein Fall von häuslicher Gewalt aus; in Kombination mit der Felsqualität ist das Ganze eher zum Abgewöhnen. Als wir von der Luigi Amedée, dem letzten noch fehlenden Viertausender am späteren Nachmittag endlich abseilen und uns auf knapp 4400 m irgendwie zum Bivakieren einrichten, fühle ich mich mehr als bedient und von Glücksgefühlen weit entfernt, denn der einzige Ausstieg führt weiter auf der Schutthalde entlang zum Montblanc-Gipfel.

Die Nacht ist dann eben so komfortabel, wie man im Leichtsacksack zwischen Steinen auf einem zugigen Grat in der Höhe so schlafen kann, und in der Früh geht es mit der grausigen Schutthalde gerade so weiter. Als das Gelände wieder schwieriger wird, und wir zwei kurze Seillängen standsichern, höre ich es von oben in einer Tour fluchen. Als ich an der Reihe bin, verstehe ich warum: nicht ganz unschwieriges Klettern in komplett instabilem Zeug. Als ich an einem stabil wirkenden Felsblock kurz hänge, der den



▲ Wilde hochalpine Bergwelt: Rückblick auf den Peutereygrat, Montblanc ▲ Kletterei bei der Überschreitung der Grandes Jorasses

Kollegen noch gut gehalten hat und mich etwas orientiere, folgt dieser dem Gesetz der Schwerkraft, ich knalle ins Seil, kann gerade noch den Kopf vor den darüber fliegenden Steinen in Sicherheit bringen, die dann auf meinem Oberschenkel landen. Gott sei Dank hält die Standsicherung in Form eines Friends von oben, der Oberschenkel scheint auch noch irgendwie dran und funktionsfähig zu sein. Ich überlege das erste Mal in meiner Bergsteigerkarriere, ob ich das Ganze abbrechen soll, an einem Schutthaufen mag ich schließlich nicht enden, die Gipfel sind alle gemacht, es geht nun nur noch um den Abstieg, der über den Montblanc erfolgt. Ich klettere mit wackligen Knien weiter, auf dem Grat wird es dann besser, unmoralische Gedanken werden verdrängt und wir landen nach knapp 2,5 Tagen kompletter Einsamkeit auf dem höchsten Alpengipfel, wo man sich wie auf einer Touristenplattform vorkommt. Es erübrigt sich fast zu erwähnen, dass der Ausfall der Zahnradbahn auf dem Normalweg, der nochmals 600 Hm mehr Ablaufen bedeutete, nicht mehr wirklich ins Gewicht fiel, die Dankbarkeit heil unten angekommen zu sein, war hier vorherrschend.

» Eine Kernkompetenz von Bergsteigern ist ja bekanntlich die Verdrängung und im Nachhinein war alles immer nur halb so mühsam «

An dieser Stelle sei noch erwähnt, dass die Tour auf den letzten Schweizer Viertausender, das Schreckhorn, die fast einen Monat davor stattfand, zwar objektiv sehr sicher war, dafür in Sachen Masochismus die volle Punktzahl verdient hat. Irgendwie wollte ich für den letzten Schweizer Viertausender etwas Besonderes, warum also nicht die Nordwand nehmen? Immerhin fand man zu dieser in den Weiten des Netzes keine Besteigungsberichte, was wohl weniger auf die Schwierigkeit als mehr auf deren Abgelegenheit zurückzuführen ist. Ein Plan für eine Drei-Tage-Tour wurde gemacht, selbstverständlich mit Skiern, wer will schon auf den Endlogletschern des Berner Oberlandes laufen. Das Wetterfenster kam und kam nicht im Frühjahr 2015. Im Zuge zunehmender



Bodenwelle oder Gipfel? – Was ist ein Viertausender?

Seit 1994 gibt es ein erstes offizielles UIAA Verzeichnis der Viertausender der Alpen, das **82 Gipfel** umfasst. Hierbei gibt es eine bestimmte Anzahl von Gipfeln, die Kriterien wie Individualität im Sinne von autonomer Existenz automatisch erfüllen, bei anderen wurden Prüfkriterien herangezogen, die nachfolgend verkürzt dargestellt werden:

- a) Topographisches Kriterium:** Grundsatz, dass zwischen dem Gipfel und dem höchsten angrenzenden Sattel / Schar- te der Höhenunterschied nicht kleiner als 30m sein darf.
- b) Morphologisches Kriterium:** berücksichtigt die Gesamt- struktur und das Aussehen des Gipfels.
- c) Alpinistisches Kriterium:** Berücksichtigung der Bedeu- tung des Gipfels vom Standpunkt des Bergsteigens aus
Quelle: http://www.theuiaa.org/upload_area/files/1/The_4000m_peaks_of_the_European_Alps.pdf

Bei einigen Gipfeln wie beispielsweise im Monte-Rosa- Massiv der Punta Giordani, die eher einen unbedeutenden Punkt am Grat zur Vincentpyramide darstellt, kommt doch ein wenig der Verdacht auf, dass es hier auch andere Interessen gab, wie ein weiterer, leicht erreichbarer Gipfel. Wer sich genauer mit den Kriterien für die Festlegung eines eigenständigen Gipfels befassen möchte, dem seien z.B. die Wikipedia-Artikel zu den Begriffen Schartenhöhe/Promi- nenz und Dominanz empfohlen.

Verzweiflung wurde dann beschlossen, doch in zwei Tagen ab Grimselpass zu gehen. Nachteil ist hier, dass zum Zeitpunkt der Passöffnung Schnee eher ein rares Gut ist. Außerdem hatte ich mir das Jahr davor beim Zustieg zum Aarbiwak für die Besteigung des Lauteraarhorns eigentlich definitiv geschworen nie wieder einen Fuß auf den Unteraargletscher zu setzen, das stundenlange Gelatsche um den Grimselsee und dann über große und kleine Moränenblöcke fand ich nicht sehr inspirierend. Aber eine Kern- kompetenz von Bergsteigern ist ja bekanntlich die Verdrängung – und im Nachhinein war alles immer nur halb so mühsam;-). Und es waren ja dieses Mal nur knapp 20 km, also gut 5-6 km mehr als damals zum Lauteraarhorn ...

Anfang Juni ging es also los, Plan war, am Wandfuß zu biwakieren, da die Wand ab Sonnenaufgang quasi in der Sonne liegt und man daher früh dran sein muss. Auch mit gewichtsoptimiertem Mate- rial kommt dann doch einiges zusammen und die Skier konnten erst nach gut 3,5 Stunden auf Höhe der Lauteraarhütte ange-





▲ Wenn es die Schwierigkeit der Tour erlaubt, sind die Hunde mit dabei → Es muss nicht immer Askese sein – man kann ein Biwak auch stilvoll zelebrieren: Fondue, ein guter Tropfen und die Hunde mit dabei, bevor es am nächsten Morgen auf die hohen Berge geht.
 ◀ Am Lauteraarhorn ▼ Auf der „Spaghetti-Runde“ im Monte-Rosa-Massiv, Walliser Alpen, sind die Hunde mit dabei

schnallt werden. Danach geht es dann kilometerlang weiter. Der letzte und überhaupt mal steile Aufschwung ist dafür dann spaltentechnisch wie Schweizer Käse, im nassen Schnee nicht wirklich vertrauenserweckend und ziemlich energieraubend. Die Wand am nächsten Tag war sehr schön, dauerte aber doch etwas länger als gedacht, da die Beine vom ewig langen Zustieg des Vortags auch nicht mehr ganz frisch waren. Bis zur Höhe der Lauteraarhütte lief auf dem Rückweg alles einigermaßen zackig, danach kam dann das endlose Moränengestolper mit schwerem Sack und aufgebundenen Skiern. Die Schmerzverteilung teilte sich auf die Schultern (zu schwerer Rucksack), die Füße (Skitourenschuhe sind für stundenlanges Laufen nicht gemacht) sowie meine dekorativen dicken Brandblasen auf, die sich den Oberschenkel entlang der Belüftungsschlitze der Tourenhose erstreckten, da hatte ich am Vortag beim stundenlangem Gletscherlatschen nicht aufgepasst. Irgendwann endete dann auch diese Tour am Ausgangspunkt, die Freude stellte sich allerdings doch erst deutlich später ein.

Falls jetzt der Eindruck entstanden sein sollte, dass Viertausender etwas für ausgeprägte Masochisten sind, dann ist das so natürlich nicht richtig. Es gibt eine ganze Reihe von Genussbergen, wo die Freude überwiegt, und Viertausender üben auf Bergsteiger (zumindest auf manche) eben eine große Faszination aus. Bei manchen artet das dann auch in eine Sammelleidenschaft aus, wie bei mir. Die Idee alle Viertausender zu besteigen, kam allerdings eher zufällig und recht spät auf: Einer meiner Tourenpartner hatte einen Sammeltick, über den ich mich immer lustig machte, irgendwann fragte er mal nach meinen bislang erreichten Gipfeln,

ich zählte durch und stellte fest, dass ich eine ganze Reihe schon bestiegen hatte und eigentlich noch fertigmachen könnte. Einige Gipfeltouren standen sowieso auf der Wunschliste ganz oben wie die Grandes Jorasses-Überschreitung oder auch die Nordwand der Aiguille Blanche de Peuterey, andere eher weniger wie das Täschhorn oder auch das Strahlhorn. Und bei anderen musste man einfach mal oben gewesen sein so à la Matterhorn. Wobei Berge, die mit Skiern besteigbar sind, bei mir besonders hoch im Kurs stehen, da Abfahren doch deutlich angenehmer als Ablaufen ist. Und hier gibt es eine ganze Reihe wunderbarer Gipfel wie das Finsteraarhorn, das Aletschhorn, die Dufourspitze oder auch die Barre des Ecrins.

»Berge sollten ja auch immer etwas mit Genuss zu tun haben, finde ich – zumindest ab und zu «

Einige der einfacheren Viertausender wie Signalkuppe und deren Trabanten, Alphubel, Weissmies, Breithorn, Hinter Fiescherhorn und Bishorn habe ich auch mit meinem Lebensgefährten und meinen Hunden bestiegen. Gerade diese Touren haben auch sehr viel mit Genuss zu tun gehabt. Da Hunde oftmals nicht in Hütten erlaubt sind, biwakieren wir dann, was die Zahl potentieller Schnarcher deutlich reduziert. Statt viel technischem Sicherungsmaterial ist Platz für feines Käsefondue und statt gewichtsoptimiertem immer gleich schmeckendem Tüten-Treckingfraß gibt es einen guten Vin Rouge und einen kleinen Kirsch zur Verdauung. Man



▲ Ein Hauch von Arktis: mit Ski und Hunden über die eisigen Weiten des Konkordiaplatzes, Berner Alpen

kann entspannt den Sonnenuntergang gemeinsam in bequemer Position genießen und muss nicht um Mitternacht wieder aufstehen. Berge sollten ja auch immer etwas mit Genuss zu tun haben, finde ich – zumindest ab und zu. Und für mich hat ein guter Bergsteiger nicht nur Freude an technisch anspruchsvollen Routen, wo es ohne Frage auch einen ordentlichen Adrenalinkick gibt, sondern auch an einfacheren Bergen, wo man die Liebe zum Berg, zur Natur und zum gemeinsamen Erleben genauso genießen kann.

» Sicherlich gibt es noch interessante Routen und Gipfel, die darauf warten bestiegen zu werden, ohne Zeitplan und ohne Druck «

Öfters wurde ich währenddessen und danach gefragt, was denn nun kommt, ob ich ein neues „Projekt“ hätte, und ob sich denn etwas geändert habe. Ich fand und finde die Frage immer etwas

seltsam, denn ich bin davor in die Berge gegangen und werde es weiterhin tun. Sicherlich gibt es noch interessante Routen und Gipfel, die darauf warten bestiegen zu werden, ohne Zeitplan und ohne Druck. Und besser fühlt man sich mit allen Viertausendern auch nicht. Wie viele das nun ebenfalls gemacht haben, ob der Frauenanteil dabei verschwindend gering ist (was wohl eher daran liegt, dass Frauen grundsätzlich weniger sammelorientiert sind oder was auch immer) spielt hierbei auch keine Rolle. Als Deutsche, die seit Jahren in der Zentralschweiz lebt, hat man natürlich auch klare räumliche Vorteile. Man hat die Berge direkt vor der Nase, geht jedes Wochenende dorthin, und wenn es mal nicht klappt, dann gibt es danach ja noch genug Gelegenheiten.

Allerdings muss ich im Epilog doch festhalten, dass ich froh und dankbar bin, dass ich bislang immer heil von den Bergen wieder heruntergekommen bin und auch ein paar Mal Glück dazu gehört hat. Freud und Leid liegen beim Bergsteigen leider eng beieinander. Oder wie heißt es so schön pathetisch „Berge können einem viel



▲ Nordwand der Aiguille Blanche de Peuterey → Die Autorin am Obergabelhorn

geben und alles nehmen“ – und zum Abstürzen braucht es leider nicht viel. Ein guter Tourenpartner von mir ist gut drei Wochen nach meinen letzten Viertausendern tödlich abgestürzt, bei ihm wäre es ebenfalls die letzte Viertausender-Tour gewesen, wir hatten gemeinsam feiern wollen. Er war mir sowohl technisch als auch konditionell um Welten überlegen. Das hat für mich die Dinge natürlich etwas relativiert, man stellt sich eher die Frage bei den objektiv gefährlichen Viertausendern „war es das wert?“. Im Nachhinein ist es einfach mit „vermutlich nein“ zu antworten, passieren kann natürlich überall etwas, Unfälle passieren ja auch gerne im einfacheren Gelände. Und nicht mehr Bergsteigen gehen, ist auch keine Option für leidenschaftliche Bergsteiger. Aber das Wissen, dass die ganze Geschichte auch anders hätte ausgehen können, ist durchaus präsent und prägt nun stärker die Tourenplanung.

Daher wünsche ich allen Leserinnen und Lesern allzeit schöne und unfallfreie Touren, genießt es und kommt immer gut zurück, in diesem Sinne „Carpe Diem“! ◀◀

Führer zur Tourenvorbereitung: Für Chamonix: Francois Damilano, Neige, glace et mixte I und II; für die Berner und die Walliser Alpen die jeweiligen Führer von Daniel Silbernagel sowie diverse SAC Clubführer. Und als Übersicht der Führer „4000er“ von Richard Goedeke.

Bezüglich **aktueller Verhältnisse** sei für die Schweizer Alpen insbesondere auf das in diesem Gebiet führende deutschsprachige Tourenportal www.gipfelbuch.ch verwiesen, wo Bergführer, Tourengänger und Hüttenwarte Verhältnisse posten und gerade die Normalrouten meist gut abgedeckt sind. Für die französischen Alpen und das Wallis ist das französischsprachige Portal www.camptocamp.org eine gute Informationsquelle, wo es oft auch aktuelle Verhältnisinformationen über technisch anspruchsvollere Touren im Montblanc-Massiv oder auch den Ecrins gibt. An dieser Stelle auch ein Appell, sich bezüglich aktueller Verhältnismeldungen selbst dort aktiv einzubringen und nicht nur Informationen zu konsumieren – die anderen Berggängerinnen und Berggänger werden es einem danken.



BERGTOUREN über dem Königsee

TEXT: CHRISTOPH WILLMANN
FOTOS: CHRISTOPH WILLMANN, MICHELLE MÜSSIG



Donnerstag – Aufstieg zur Kührointalm:

Aufbruch zu einer anspruchsvollen Führungstour mit Leiterin Michelle Müssig in die Berchtesgadener Bergwelt: eine kleine, fünfköpfige Gruppe fährt gemeinsam Mitte September nach Schönau am Königsee, die beiden weiteren Teilnehmer stoßen dort hinzu. Nach dem Platzieren eines Autos am Endpunkt der vorgesehenen Tour in Ramsau finden wir im „Touribereich“ vor dem Schiffsanleger am Stand einer Bäckerei bei warmem Föhnwetter wieder zusammen. Nach Stärkung mit bayerischen Butterbrezeln und Rosinenbrötchen geht's zu den Schiffen für die Überfahrt zur Saletalm am Ende des Königsees und Aufstieg zur Wasseralm – doch da gibt es ein Problem: wegen einer (Föhn-) Sturmwarnung fahren die Schiffe nicht mehr mit Passagieren auf den See hinaus – sie bringen nur noch Besucher von St. Bartholomä zurück.

Wir müssen also umplanen. Der Plan B – ein Stück am See zu Fuß entlang, dann Aufstieg zur Gotzenalm und Übernachtung dort – klappt nicht, da auf der Alm niemand ans Telefon geht. Plan C: Aufstieg zur Kührointalm und Übernachtung dort, morgen wieder zum See hinunter, Überfahrt wie für heute geplant und Aufstieg zum Kärlingerhaus – das klappt: wir bekommen Zimmer auf der Alm und starten den Aufstieg (13:45 Uhr, 800 Hm), bei dem wir uns gleich an unsere ca. 10 kg schweren Rucksäcke gewöhnen können. Obwohl es föhnig warm ist, kommen wir flott voran: Nach etwas mehr als 2 Stunden sind wir an der Alm angekommen (1420 m,



- ▲ Das Watzmann-Hocheck
- ▼ Die Schönfeldspitze mit ihrem eigenwilligen Gipfelkreuz

16:00 Uhr). Wir erhaschen gerade noch einen Blick auf König Watzmann, bevor er in aufziehenden Wolken verschwindet. Wir richten uns in den zwei uns zugewiesenen Zimmern ein, beim gemütlichen Abendessen besprechen wir die morgige Tour.

Freitag – Übergang zum Kärlingerhaus:

Zum Frühstück gibt es ausgezeichneten, mit Apfelstücken angeereicherten Porridge, warmgehalten in einem Reiskocher – sehr ungewöhnlich. So gestärkt kann heute nichts mehr schief gehen bei unserem Plan C, Teil 2: mit dem Schiff über den See und dann Aufstieg über den Sagerecksteig zum Kärlingerhaus. Beim Aufbruch um kurz nach Sieben Uhr ist noch für einen Moment der Watzmann zu sehen, bevor er sich wieder in Wolken hüllt. Abstieg nach Schönau über schönen, weichen Waldweg am Grünsteinberg vorbei, zwischendrin machen wir eine stille Pause, um den Geräuschen um uns herum zu lauschen.

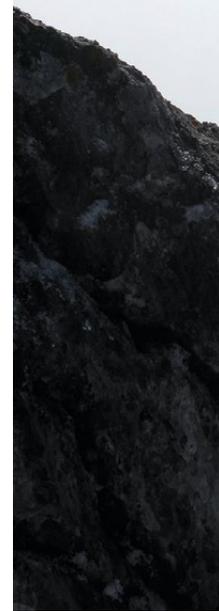
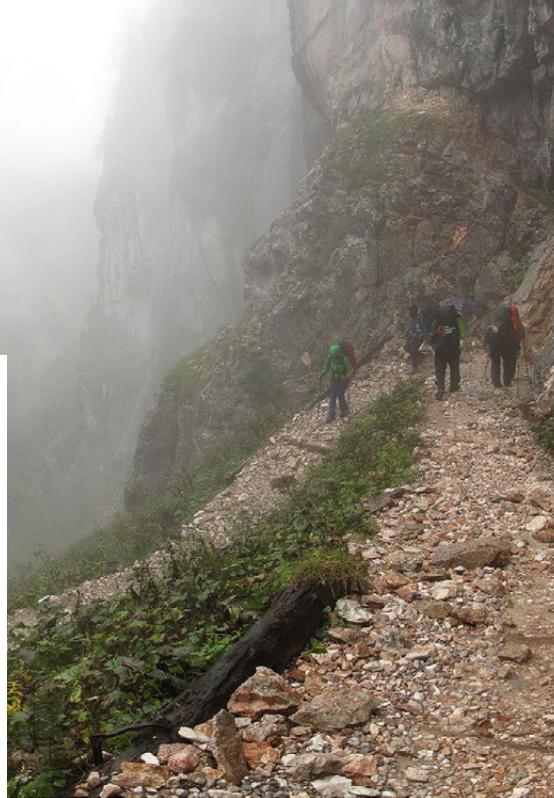
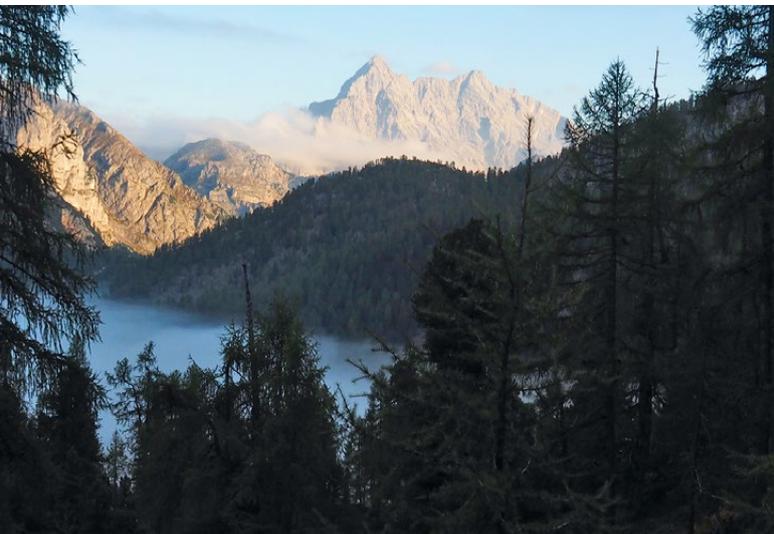
In Schönau am Schiffsanleger die Tickets für die Schiffspassage gekauft (9:15 Uhr) und sogleich besteigen wir als Letzte das nächste Schiff, das auch gleich ablegt. Wir suchen uns unter den Touristen – darunter viele Asiaten – unsere zerstreuten Sitzplätze. Bei St. Bartholomä steigen die meisten aus, wir fahren weiter bis zur Saletalm, der Endstation am Südeinde des Sees. Als wir dort anlegen, regnet es leicht. Nach einer Vesperpause lässt der Regen wieder nach und wir starten den langen Aufstieg (11:00 Uhr, 1100 Hm) zum Kärlingerhaus. Wir fragen uns, wo der Sagerecksteig wohl zwischen den steilen Felswänden hindurchgeht? Von der Alm aus ist das nicht zu sehen, doch die Beschilderung weist den Weg: 5 Std. soll der Aufstieg dauern – wie sich herausstellen wird, ist diese Angabe realistisch. Es geht steil durch den Wald bergauf, viele Passagen sind mit Stahlseilen gesichert und/oder mit neu gezimmerten Holztreppe oder auch mal mit Eisenbügeln versehen – anstrengend und kurzweilig zugleich. Verfallene Holztreppe – so wie in Wikipedia beschrieben – gibt es auf dem Sagerecksteig nicht mehr. Schöne Ausblicke auf den Königsee in voller Länge verschönern die Mühe zusätzlich. Weiter oben nimmt der Bodenbewuchs immer mehr zu, vor allem mit vielen verschiedenen Farnen – es kommt uns vor, als liefen wir durch einen



Regenwald. Am höchsten Punkt des Weges ändert sich die Flora sehr deutlich: Auf dem restlichen Weg bis zum Kärlingerhaus (1630 m) ist der Bewuchs viel karger und nach kurzem Abstieg taucht gegen 16 Uhr die Hütte im Nebel auf, die umliegenden Berge sind nicht zu sehen. Die feuchte Kleidung kommt in den mollig-warmem Trockenraum, in der Stube nach dem Abendessen planen wir den nächsten Tag.

Samstag – Überschreitung Schönfeldspitze:

Unser erstes Bergziel auf dieser Autofahrt: Die markante Schönfeldspitze (2653 m) im Steinernen Meer steht heute auf dem Programm. Beim Frühstück gratulieren wir Tatjana zum Geburtstag und um 7 Uhr starten wir mit Tagesgepäck die Rundtour. Zunächst führt der Weg vorbei am Funtensee: Wir sehen noch kurz die umliegenden Berge aus dem Nebel herausragen, bevor dieser für den Großteil des Tages wieder unser ständiger Begleiter wird. Wir lassen den Wald um den Funtensee hinter uns und gelangen auf das Steinernes Meer, eine karge, zerklüftete Karstlandschaft.



- ↑ Sauwetter in der Saugasse zum Königssee
- ← Morgenstimmung mit Blick auf den Watzmann

Nach ca. 2,5h Auf und Ab erreichen wir die Bucherer Scharte (9:20 Uhr) am Fuße der Schönfeldspitze, wo wir Pause machen und – wie in der Literatur empfohlen – Gurt, Helm und Klettersteigset anlegen. Wir können den Berg nur erahnen, während es bergauf geht: zuerst einen Hang hinauf, dann auf einen Grat. Bevor dieser sehr luftig wird, biegen wir in einer seiner Flanken ab und tasten uns auf einem schmalen, luftigen Band weiter. Die Flanke geht in den Fuß des Berges über, es geht jetzt in steter Kletterei im I. Schwierigkeitsgrad hinauf – wenig Sicherungen (vielleicht wurden welche irgendwann abgebaut). Die Kletterei an sich ist einfach, fordernd ist die streckenweise Ausgesetztheit und die Länge von Auf- und Abstieg. Kurz vor dem Gipfel kommen wir am Abzweig zum Riemannhaus vorbei, wo wir später im Abstieg auch entlanggehen werden. Im Nebel erreichen wir um 11:20 Uhr den Gipfel mit dem eigenwilligen Kreuz.

Fotos und Gipfelrast sind obligatorisch, auch wenn wir keine Sicht haben – manchmal scheint die Sonne bleich auf uns herunter, es ist hier oben aber wärmer als unter dem dicken Nebel weiter unten. Nach einer Weile (12:00 Uhr) beginnen wir mit dem Abstieg in Richtung Riemannhaus. Der Abstieg ist so lang wie der Aufstieg – auch hier gibt es einige ausgesetzte Bänder und zusätzlich einige steile Kletterpassagen zu bewältigen. Der Weg über Stock und Stein bis zum Riemannhaus zieht sich und erfordert bis zuletzt Konzentration. Die Hütte taucht um ca. 14:15 Uhr aus dem Nebel auf. Da wir ja noch weiter müssen, reicht die Zeit nur für ein schnelles (heißes) Getränk und einen Müsliriegel. Auf dem Rückweg

über das Steinerne Meer begleitet uns Nieselregen. Nach ca. zweieinhalb Stunden sind wir wieder am Kärlinger Haus (16:45 Uhr).

Nach dem Ablegen der Stiefel und Katzenwäsche setzen wir uns bei Kuchen und Getränken aus Anlass von Tatjanas Geburtstag in einen Nebenraum der Stube. Beim Abendessen diskutieren wir, ob die Bedingungen für die geplante Watzmannüberschreitung angesichts der Wetterprognosen übermorgen passen werden. Es soll dann besser sein. Wir werden sehen.

Sonntag – Übergang zum Watzmannhaus:

Ein Ab- und ein anstrengender Aufstieg stehen heute auf dem Programm, wir starten wieder um 7 Uhr im Regen, Regenklamotten oder -schirm sind heute vorerst Pflicht. Es geht nordwärts zurück zum Königssee (1100 Hm), dieses Mal durch die nebelverhangene, nasse Saugasse – links und rechts verschwinden die senkrechten Felswände oben im Nebel. In St. Bartholomä am Königssee (9:30 Uhr) machen wir beim Schiffsanleger Pause (es hört erstmals auf zu regnen).

Weiter geht es auf die nächsten Etappe, den Rinnkandelsteig (800 Hm, 10:15 Uhr), jetzt wieder anstrengend bergauf. Es fängt unterwegs wieder zu regnen an, wenn auch nicht mehr so stark. Mehrere schöne Ausblicke auf St. Bartholomä bieten sich auf dem Weg, auch noch einmal kurz von der Archenkanzel am Ende des Steigs. Nach kurzer Rast auf der Kührointalm (ca. 13:30 Uhr) mit etwas Essen und Getränken geht's weiter auf die letzte Etappe heute: den Falzsteig hinauf zum Watzmannhaus (500 Hm, ca. 14:00 Uhr). Eine Passage davon ist ausgesetzt und mit Stahlseilen



▲ Schnee und Eis kennzeichnen die Watzmannüberschreitung

gesichert. Nach Einmündung auf den Weg von Ramsau geht es in vielen Stufen hinauf bis zum Watzmannhaus (1914 m). Wir sind ziemlich geschafft, als wir dort oben ankommen (16:10 Uhr).

Auch diese Hütte bietet einen mollig warmen Trockenraum, genau das Richtige für unsere nassen Klamotten. Angesichts des suboptimalen Wetters ist hier oben wenig los – wir haben ein eigenes Zimmer und die Waschräume auch fast für uns allein. Beim Abendessen erklärt uns Fachübungsleiterin Michelle Müssig, dass wir den Watzmann wegen Schnee und Vereisung auf dem Grat nicht überschreiten – sehr schade! Wir werden morgen stattdessen gemütlich das Hoheck ansteuern und dann noch einmal auf dem Watzmannhaus übernachten. Die geplante Übernachtung auf der Wimbachgrieshütte wird storniert.

Montag – Hoheck:

Zu unserem „Ausflug“ aufs Hoheck (700 Hm, 2651m) starten wir gemütlich um 8:15 Uhr vom Watzmannhaus. Es geht zuerst durch schottriges Gelände, einige Felspassagen sind mit Stahlseilen abgesichert. Ab ca. 2200 Metern Höhe treffen wir auf den ersten Schnee, der am Gipfel eine dünne, geschlossene Decke bilden wird. Der Nebel kommt vom Königsee (von Osten) hochgezogen und wird dann vom Nordwestwind am Grat „verblasen“. Je höher wir kommen, desto öfter bricht die Sonne durch den Nebel durch.

Wir gelangen schließlich zum kleinen Gipfel (11:00 Uhr), auf dem wir das obligatorische Gipfelfoto machen. Dahinter befindet sich ein paar Meter weiter das Biwak vom Hoheck, davor ist der Pfad künstlich verbreitert und gesichert, so dass wir uns dort für die

Gipfelrast niederlassen können. Es gibt eine Sitzbank, der kühle Wind wird von Felsen und dem Biwak abgehalten und die Sonne scheint auch noch.

Hier beginnt der Steig über den Grat des Watzmanns – die Mittelspitze ist groß und deutlich vor uns zu sehen. Einige Bergsteiger stehen unschlüssig herum und überlegen, ob sie die Überschreitung angesichts der Vereisung wagen sollen (wofür es heute eigentlich uhrzeitmäßig schon zu spät ist). Wir sind derweil zum gemütlichen Teil übergegangen, verputzen unsere letzten Essensvorräte, genießen die Aussicht und lassen uns die Sonne ins Gesicht scheinen. Um ca. 12:30 Uhr beginnen wir mit dem Abstieg, um 15:00 Uhr sind wir wieder auf dem Watzmannhaus. Wir haben jetzt noch einen gemütlichen Nachmittag bei schönstem Sonnenschein, leckerem Kuchen mit abendlichem Ausklang in der Stube vor uns.

Dienstag – Abstieg und Heimfahrt:

Am nächsten Morgen starten wir bei schönem Wetter kurz nach 7 Uhr den Abstieg hinunter nach Ramsau. Wir machen Zwischenstation auf der Stubenalpe, wo wir uns alle mit Buttermilch stärken. In Ramsau endet unsere Autofahrt – eine Autofahrt mit fordernden Touren, ebensolchen Bergzielen und vielen Höhenmetern. Trotz meist nicht so gutem Wetter und einigen Umplanungen haben wir viel von den abwechslungsreichen und gegensätzlichen Landschaften des Nationalparks Berchtesgaden und des Steinernen Meers gesehen und erlebt. Die Überschreitung des Watzmanns bleibt vorläufig unerledigt – aber der Berg läuft nicht weg. <<



← Aufstieg zum Wildgrat
↓ Hohen Gemeindkopf



↑ Abstieg vom Wildgrat zur Erlanger Hütte
← Letzter Wandertag, der Ausgangspunkt ist wieder erreicht

↑ Weg zur Feiler Scharte

Ende Juli machten sich 4 Männer und 6 Frauen auf den Weg nach Zaunhof im Pitztal, um an einer mehrtägigen Wanderung der DAV-Gruppe Leonberg teilzunehmen. Die meisten Teilnehmer kannten sich von früheren Touren und entsprechend groß war die Wiedersehensfreude.

Als wir im Pitztal ankamen, war das Wetter noch recht bescheiden. Dichte Wolken verdeckten die Sicht auf die Berge. Die Ludwigsburger Hütte (1935 m) war nach gut zwei Stunden Aufstieg schon erreicht. Nach dem Bezug der Matratzenlager entschieden sich die Frauen, trotz schlechter Sicht noch den Panoramaweg zu gehen. Diese Unternehmung wurde zwar nicht mit Aussicht, aber dafür mit vielen Heidelbeeren belohnt.

machten wir nach dieser Anstrengung erst mal eine Pause. Der Gipfel des Fundusfeilers (3079 m) war greifbar nahe, ca. 150 Höhenmeter fehlten uns noch. Wegen der schlechten Sichtverhältnisse entschlossen wir uns, den Gipfel nicht mehr zu besteigen. Einige waren etwas enttäuscht, aber der Großteil der Gruppe wollte lieber weitergehen in Richtung Frischmannhütte. Der Abstieg von der Feilerscharte in das Hochtal, auf dem die Frischmannhütte steht, führt über eine Steilstufe, die mit Drahtseilen und Krampen gut gesichert ist. Hoch über Umhausen thront die Frischmannhütte, die zum Österreichischen Touristenverein gehört.

Am Abend setzte erneut Regen ein, und es regnete die ganze Nacht durch recht heftig. Erst gegen morgen ließ der Nieder-

Wanderungen in den PITZTALER ALPEN

TEXT: MONIKA KOPP

FOTOS: REINER BUNDSCHUH, HELMUT DUPPEL, LOTHAR RÜHL



Am nächsten Morgen verließen wir schon vor 8 Uhr die Hütte, um unseren Weg zur Erlanger Hütte in Angriff zu nehmen. Bei bestem Wanderwetter stiegen wir auf zum Hohen Gemeindegipfel (2770 m). Über steile Wiesenhänge und zuletzt entlang der massiven Lawinerverbauung erreichten wir diesen Gipfel. Dort trafen wir alte Bekannte von der Ludwigsburger Hütte: Hund Molly mit Herrchen und Frauchen. Von hier aus war auch schon unser nächster Gipfel, der Wildgrat (2971 m), zu sehen. Nach einer kleinen Rast stiegen wir ca. 200 m ab, um dann auf felsigem Pfad den steilen Weg auf den Wildgrat hochzuwandern. Begeistert von der herrlichen Rundumsicht war die Anstrengung schnell vergessen. Hinter der Kette der Lechtaler Alpen mit der markanten Holzgauer Wetterspitze konnten wir die Berge des Allgäuer Hauptkamms erkennen. Auch unser Hüttenziel, die Erlanger Hütte, war von hier oben schon zu sehen. Nun folgte der etwas beschwerliche Abstieg über Blockgestein und Geröll und über zwei kleine Schneefelder hinunter zur Erlanger Hütte (2541 m). Wunderschön liegt diese Hütte beim malerischen Wettersee. Müde von einem langen Wandertag richteten wir unser Nachtlager im „Jugendraum“ der Erlanger Hütte ein.

Für den nächsten Tag war ab dem Mittag Regen vorhergesagt. Wir mussten unsere Regenkleidung aber bereits beim Abmarsch anziehen. Es regnete eine halbe Stunde, danach erreichten wir ohne weitere Nässe unser Tagesziel, die Frischmannhütte (2192 m). Dazu mussten wir wieder ein Stück entlang des Wettersees gehen, um dann über eine kleine Scharte ins Nachbartal zu gelangen. Vorbei an einem kleinen See ging es bald bergan zur Feilerscharte. Der Weg verlief jetzt fast ausschließlich über Blockgestein und zuletzt steil bergauf, immer noch über grobe Steine, zur Feilerscharte. Hier

schlag etwas nach. Eigentlich war vorgesehen, wieder zurück über die Feilerscharte und dann über das Lehnerjoch zu unserer ersten Hütte, der Ludwigsburger Hütte, zu wandern. Da der Weg jedoch trocken schon nicht einfach gewesen war, wollten wir kein Risiko eingehen, und es wurde entschieden, nach Umhausen ins Ötztal hinabzuwandern. In ziemlich genau drei Stunden erreichten wir in Umhausen die Bushaltestelle. Wir hatten Glück, denn bereits nach zehn Minuten kam der Bus nach Imst. Dort mussten wir dann umsteigen in den Bus Richtung Mittelberg. Es war eine kurvenreiche, flotte Busfahrt und einige stiegen bei der Haltestelle „Wiese“ etwas blass aus. Nach einer kleinen Stärkung im Gasthof nahe der Haltestelle wanderten wir auf einem schönen Steig wieder hoch zur Ludwigsburger Hütte. Alle freuten sich schon auf die gute Küche dort, die wir ja schon an unserem ersten Abend hatten genießen können. Auch wenn dieser Tag anders verlaufen war als ursprünglich geplant, waren sich alle einig: Es war wieder ein schöner Tag gewesen, und wir ließen ihn beim „Hornochsenspiel“ auf der gemütlichen Hütte zufrieden ausklingen.

Der nächste Morgen brachte wieder schönstes Wanderwetter und es wurde beschlossen, nicht sofort abzusteigen, sondern noch einmal den Panoramaweg zu gehen, diesmal bei bester Sicht auf die umliegenden Berge, wie z. B. den Kaunergrat. Anschließend wanderten wir hinab nach Zaunhof, und traten von dort die Heimfahrt an. Unser Fazit: Es waren fünf schöne Bergtage mit einer tollen Gruppe. Die Verpflegung und Unterbringung auf den Hütten war sehr gut, da würde man gerne wieder übernachten. Zuletzt vielen Dank an unseren Wanderleiter Lothar, der wieder eine schöne Tour für uns ausgearbeitet hat. <<

NUSS-Bus Ausfahrt 2016

LANGLAUFEN IN DER RAMSAU AM DACHSTEIN

TEXT:
CAROLA KRAWCZYK
MUSIK: GERD SCHMIDT

Nicht nur sportlich im eher spärlichen Schnee sondern auch musisch waren die Langlauf-Teilnehmer der vergangenen NUSS-Bus-Winterausrift äußerst kreativ. Am Ende der 3 Tage in der Ramsau hatten die Teilnehmer ihr eigenes Langlauf-Lied komponiert, von welchem hier der Text als Einstimmung auf die diesjährige Winterausrift zu lesen ist – ein bisschen besser dürfen die Schneeverhältnisse aber gerne werden ...



NUSS-BUS LIED

Das Klima erwärmt sich, der Schnee ist knapp,
ganz oben in Ramsau setzt Siggie uns ab.
Er fährt den NUSS-Bus und macht einen Scherz,
Bier für 2 Euro, es ist Anfang März.
Erst strecken und dehnen. Wir machen uns warm,
biegen den Rücken und schwenken den Arm.
Der Neuschnee ist nass, die Loipe vereist,
und dafür sind wir so weit gereist.

**Fischgrät rauf und Schuss hinunter
Petrus los! Wir brauchen Schnee!
Weiße Pracht, komm schmeiss sie runter,
Winterzauber wäre schnee.**

Hinauf in der Loipe im Sauseschritt,
Doppelstocktechnik mit festem Tritt.
Christiane macht's vor, wir kommen mit.
Sie zeigt uns noch den Zwischenschritt.
Sie tänzelt vor, wir halten Schritt,
wir geben Gas, wir sind ja fit.
Steile Meilen gleiten wir.
Die Kür ist: unser Schlittschuhschritt.

Fischgrät rauf und Schuss hinunter...

Oben sind wir! Sehr gut gemacht!
Die Sonne scheint, der Dachstein lacht,
Wir loben uns und auch den Schnee.
hier oben ist es eben schnee.
Dann gleiten wir ins Tal im Schuss.
Der Schnee wird rar, und dann ist Schluss.
jetzt bremsen noch, mit einem Pflug...
(purzeln halt... verkreuzen uns...)
...nun aber rum zum Einkehrschwung.

Fischgrät rauf und Schuss hinunter...

Das Klima erhitzt sich, der Schnee ist knapp.
Zweitausendsiebzehn holt Siggie uns ab.
Er fährt den NUSS-Bus und macht einen Scherz,
Bier für 2 Euro, es ist Anfang März.
Das Klima ist warm. Schnee ist passé.
Petrus im Himmel sagt endgültig „nee“.
Doch gute Loipen hätten wir gern.
Noch weiter reisen? Kein Ort ist zu fern.

**Petrus grollt: ihr seid nicht witzig!
Mir ist heiß, ich bräuchte Schnee.
Ihr heizt viel und viel zu hitzig
Winterzauber wäre schnee.**





Nuss-Bus-Ausfahrt im März

Caro Gott

Das kü - ma er - wirmt sich, der Sch - ne
 Erst Ste - ken dann deh - nen. Wir zu - chen

ist knapp, ganz oben in Rum - bau setzt Si - gi
 uns warm, bie - gen den Röh - ren und schwe - len

aus ab. Er fällt - er den Nuss - Bus und macht ei -
 den Arm. Der Nuss - schnee ist Nuss - alle Loh - pe

ren Scherz. Bier für zwei Eu - ro es ist Anfang
 ver - eat und da - für sind wir so weit ge -
 Refrain

März, Frühling rauf ist Schuss her - an - ter
 rei - st Wei - ße Punkte, komm - schneit sie run - ter

Pe - stras los wir bau - chen Schnee,
 Win - ter zauber, das wau - sche - ec.

nuss-buss 45



→ **JUGENDINFO** → 0711/34 224 030 (Di. 10 – 17 Uhr)
 Unter dieser Nummer erreicht ihr **Christian Alex**, den
 hauptamtlichen Ansprechpartner für Jugendfragen in der
 Geschäftsstelle. christian.alex@alpenverein-stuttgart.de



DIE JUGENDGRUPPEN

→ JUGEND STUTTGART (7-10 Jahre)

Unsere jüngsten Jugendgruppenmitglieder von 7-10 Jahren treffen sich einmal wöchentlich zum Klettern im DAV-Kletterzentrum.

Die Kletterleoparden klettern montags von 16:30-18:00 Uhr.

Leitung: Robin Pauls

Die Kletterfüchse klettern freitags von 16:45-18:15 Uhr.

Leitung: Franziska Sauer

Die Affenbande klettert donnerstags von 16:30-18:00 Uhr.

Leitung: Anna Gomeringer

→ JUGEND STUTTGART (10-13 Jahre)

Für die 10-13 Jährigen gibt es derzeit vier Jugendgruppen. Die Hauptaktivität ist das wöchentliche Klettern im DAV-Kletterzentrum sowohl drinnen als auch draußen. Des weiteren unternehmen wir Gruppenausfahrten wie u.a. Skifahren im Winter oder Felsklettern im Sommer.

Die Climbing-Freaks klettern dienstags von 17:00-18:30 Uhr.

Leitung: Hanna Ronge

Die Aufsteiger klettern mittwochs von 17:30-19:00 Uhr.

Leitung: Hannah Isermann

Die Chalk-Geckos klettern freitags von 15:00-16:30 Uhr.

Leitung: Stefanie Herrmann

Die inklusive Jugendgruppe Topropechecker (10-17 Jahre):

Hier klettern Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung gemeinsam immer montags von 18:00-19:30 Uhr.
 Leitung: Fiona Siegl

→ JUGEND STUTTGART (13-17 Jahre)

Lust auf klettern?! Ob in der Halle oder im Freien, mit uns kommst du auf deine Kosten. Auch wenn deine Interessen im alpinen Bereich liegen, findest du hier die Richtigen, die mit dir zusammen was unternehmen. Ob Winter oder Sommer das Leiterteam ist für Ausfahrten mit einer motivierten Gruppe immer zu haben.

Die Jugendgruppe Rock-Stars für 13-16-Jährige klettert montags von 18:15-19:45 Uhr. Leitung: Benedikt Engel

Die Jugendgruppe climb & chill für 14-17-Jährige klettert dienstags von 18:30-20:30 Uhr. Leitung: Tino Wöllhaf

Die Jugendgruppe Fels & Alpin für 15-17-Jährige klettert mittwochs von 19:00-21:00 Uhr. Leitung: Jonas Hohmann

Die Juniorengruppe für 18-27-Jährige klettert donnerstags ab 18:00 Uhr. Leitung: Sonja Blanarsch

Jugendbiketreff für 14-17-Jährige. 14-tägig sonntags um 10:00 Uhr am Sportinstitut Vaihingen. Leitung: Tim Waldmann

Neue Interessenten für die Stuttgarter Jugendgruppen können sich bei **Christian Alex** in der Geschäftsstelle melden (0711/34224030).

→ JUGEND BG REMSTAL

Jugendgruppe Gipfelstürmer (12-16 Jahre): Das Klettern zieht uns in seinen Bann! Damit wir 11-16 jährigen Jungs und Mädels den Fels im Griff behalten, treffen wir uns 14-tägig Mittwochs um 18:30 Uhr im Sommer im Stettener Klettergarten und im Winter in unserem Jugendraum oder in der Kletterhalle. Mehr Infos und das Jahresprogramm auf unserer Homepage unter www.alpenverein-remstal.de
 Leitung: Jeannine Runzheimer

Gruppenabend: Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat, 18:30 Uhr, Kirchplatz in Stetten oder im Klettergarten.

→ LEONBERGER KLETTERBANDE

Jugendgruppe (7-12 Jahre): In Leonberg treffen wir uns mittwochs von 17:15-18:45 Uhr an der Kletterwand der Georgii-Sporthalle. Dort haben wir viel Platz um lustige Spiele zu machen, eifrig zu klettern und um einfach miteinander Spaß zu haben!
 Mehr Infos unter www.alpenverein-leonberg.de
 Leitung: Constanze Harant

Zwei Seiten unserer FSJ'ler-Medaille!

Wie jeden September zeigen sich auch dieses Jahr wieder die zwei Seiten unserer FSJ'ler-Medaille. Wir verabschieden uns mit einem weinenden Auge von unseren aktuellen FSJ'lern Johanna Frey und Niklas Kunze und begrüßen mit einem lachenden Auge unsere zwei neuen FSJ'ler Anna Gomeringer und Robin Pauls.

Liebe Jojo, lieber Niklas, vielen herzlichen Dank für euren unermüdlichen Einsatz in unseren wöchentlich stattfindenden Jugend- und Leistungsgruppen und bei den vielen Freizeiten und Ausfahrten. Ohne euch wäre auch in diesem Jahr wieder vieles nicht möglich gewesen. Wir hoffen ihr bleibt uns als Jugendleiter noch lange erhalten und wir sehen uns noch oft auf gemeinsamen Freizeiten und wünschen euch einen guten Start in euren neuen Lebensabschnitt.



Liebe Anna, lieber Robin, mit eurer ersten Kletterfreizeit habt ihr euren Einstand in der Stuttgarter Jugend gefeiert und wir heißen euch an dieser Stelle auch offiziell noch einmal herzlich willkommen! Wir wünschen euch einen guten Start mit all den vielen neuen Kindern und Jugendlichen und freuen uns schon auf die gute Zusammenarbeit mit euch.

Viele Grüße, eure Jugendreferentin **Jenny Bolsinger**



Hallo alle zusammen!

Mein Name ist Anna und ich komme aus dem Wald in der Nähe eines kleinen Städtchens namens Hettlingen. Vor ein paar Jahren bin ich, mehr oder weniger durch Zufall, an die Jugend des DAV geraten. Die bunte Mischung aus verschiedensten Leuten, die alle der gleichen Passion folgen, hat mich sofort begeistert (das Klettern und Bergsteigen natürlich auch). Als absolutes Landei wird vermutlich schon Stuttgart an sich eine kleine Herausforderung für mich sein. Ich freue mich schon ziemlich, auf alle damit einhergehenden Erfahrungen, auf viele neue und interessante Begegnungen und ein spannendes Jahr im DAV Stuttgart! Viele Grüße, **Anna Gomeringer**

Hallo alle zusammen,

Ich bin Robin Pauls, und habe gerade eben mein Abitur geschafft! Ich lebe im kleinen aber feinen Grafenau, das liegt in der Nähe von Sindelfingen. In meiner Familie gehören der Sport und so auch das Klettern zum Alltag. Bergwandern, Schwimmen und ganz speziell Klettern sind nicht nur meine Hobbies, sondern auch ein Lebensstil. Dazu bin ich in unserer Gemeinde als Jungscharleiter tätig, um auch der jungen Generation etwas weitergeben zu können. Hobby und Ehrenamt kombiniert brachte mich dann zu Euch und dem FSJ. Hier werde ich definitiv mit den Kids und dem Sport unglaublich viel Spaß haben. Ich hoffe wir werden viel miteinander erleben! Grüße **Robin Pauls**





Klettern mit geflüchteten Jugendlichen und jungen Erwachsenen im DAV-Kletterzentrum.

„Zu!“ – „Ist zu!“ – „Ab!“ – Das waren die ersten Kommandos, die wir den Teilnehmern unserer Klettergruppe für junge Geflüchtete beibrachten, damit zumindest die Kommunikation an der Wand gesichert war.

INTEGRATION durch gemeinsamen SPORT!

Eine Klettergruppe mit geflüchteten Menschen aus anderen Kulturkreisen zu starten, bringt einige Herausforderungen und Fragen mit sich: Wie die technischen Inhalte vermitteln? Wo und wie Teilnehmer finden? Wie auch Frauen motivieren? Wie die Finanzierung gestalten? ...

Auf all diese Fragen haben wir seit dem Start der regelmäßigen Montags- und Mittwochsgruppenabende, die wir seit Anfang Juni mit jeweils ca. 10 Teilnehmern machen, nach und nach Antworten gefunden. Zur Vermittlung der Begriffe rund ums Klettern kommen selbstgebastelte Memorykarten mit Bildern zum Einsatz. Den Achterknoten lernen die Jugendlichen mit dem Merkspruch: Gesicht, Kette, Augen – Fertig.

Die Teilnehmer, von denen die meisten aus Afghanistan, Syrien oder dem Irak kommen, lernen sehr schnell und die „alten Hasen“ helfen mit, den Neuen die Kommandos und Abläufe zu erklären. Ebenso machen sie bereits die Knoten, kontrollieren diese und haben teilweise angefangen, das Sichern zu lernen.

Obwohl wir aus unterschiedlichen Kulturkreisen kommen und teilweise nur durch Gestikulieren miteinander kommunizieren können – eins haben wir gemeinsam: Wir sind neugierig aufeinander, wollen uns besser kennenlernen und dabei gleichzeitig voneinander lernen. Hier bietet das gemeinschaftliche Klettern eine wunderbare Möglichkeit, so dass alle eine coole, abwechslungsreiche Zeit haben. Das Motto ist: Nur gemeinsam meistern wir Herausforderungen; ob es sich dabei um eine schwere Route handelt oder um die gegenseitige Kommunikation. Jedes Treffen bringt für den Einzelnen und die Gruppe Erfolgserlebnisse. So haben alle die Gelegenheit zu erfahren, wie schön das soziale Miteinander ist und gleichzeitig Einblicke in das Leben der anderen zu bekommen – eine der Grundvoraussetzungen dafür, dass langfristige Integration gelingen kann.

Die Durchführung der Gruppenabende ist nur durch die Mithilfe der ehrenamtlichen Helfer sowie der Unterstützung der Sektion Stuttgart und des Kletterzentrums auf der Waldau möglich. Dafür ein herzliches Dankeschön!

Valeria Junge
(Jugendleiterin)



JUGEND-TERMINE

08.10. Kletterturm beim Mukotag auf dem Schloßplatz

02.-04.12. Weihnachtsfeier der
Jugendgruppen im Albhaus

JUGENDPROGRAMM-WINTER

Jugendkurse und -freizeiten
im beiliegenden Winterprogramm



GRUNDKURS SKITOUR

FÜR JUGENDLICHE IM KLEINWALSERTAL

Voller Vorfreude starteten wir, die Teilnehmer des Grundkurses Skitouren für Jugendliche, am 22. Januar 2016 nachmittags an der Waldau. Nachdem wir endlich den Stau hinter uns gelassen hatten, konnte unsere Fahrt zum sektionseigenen Mahdthalhaus schnell weitergehen. Dort angekommen gab es zuerst Abendessen. Nach der Zimmereinteilung trafen wir vier uns nochmals zur Besprechung der morgigen Skitour. Schließlich standen Kursziele und unsere Route für Samstag fest. Jetzt konnten wir den nächsten Tag kaum mehr erwarten.

Am Morgen darauf saßen wir alle pünktlich um 8 Uhr beim Frühstück. Nur wenig später konnte man uns fertig angezogen im Skikeller finden. Wann geht's denn endlich los? Doch zu früh gefreut. Nochmals ausziehen. Lagebesprechung. Dann endlich ging's los. Heute wollten wir aufs Toreck. Nach doppeltem LVS-Check liefen wir langsam, um uns an das ungewohnte Gefühl der Skifelle zu gewöhnen, direkt am Madthalhaus los. Bereits nach einigen Schritten gingen wir in einem gleichmäßigen Rhythmus.

Die ersten Spitzkehren standen an. „Wusch“-- schon lag die erste Person auf dem Boden. Mmh, gar nicht so einfach. Von außen betrachtet sahen unsere Versuche sicherlich tollpatschig und zum Totlachen aus. Gerade als jedoch fast jede Spitzkehre klappte, stürzte ein Teilnehmer derartig ungeschickt, dass dies zum Stockbruch führte. Er bekam nun die Stöcke unseres Kursleiters. Wir konnten unsere Tour fortsetzen.

Während des weiteren Aufstiegs lernten wir allerlei zum richtigen Spuranlegen, Schneebeschaffenheit, Lawinengefahr, Hangneigung und vieles mehr. Sichtlich geschafft, aber überaus glücklich, standen wir alle zum ersten Mal mit Ski auf einem Gipfel. Beeindruckend, wie weit wir selbstständig und nur mit Ski gekommen waren. Leider teilte das Wetter nicht dieselbe Freude mit uns. Es gab keine Aussicht, die wir genießen konnten. Trotzdem war unsere Begeisterung über die kommende Abfahrt riesig. Mit riesigen und strahlenden Kinderaugen stürzten wir uns ins Vergnügen. Wieder im Tal, nach gelungenem Auftakt und geselligem Beisammensein, ließen wir den Tag gemütlich ausklingen.

Sonntags war unser Tagesziel die Güntlespitze. Hierfür fuhren wir mit dem Auto nach Baad. Von dort aus ging es durch das verschneite Derrenbachtal aufwärts. Langsam schlängelten wir uns zwischen Bäumen hindurch. Schließlich verließen wir den Wald und sahen den langen Gipfelhang. Manche von uns erkämpften sich nun jeden einzelnen Höhenmeter. Endlich war der Gipfel erreicht. Sogar die Sonne ließ sich nun blicken – perfekt für eine Brotzeit. Doch leider pustete der Wind mit all seiner Kraft. Also packten wir alles wieder schnell zusammen und bereiteten uns für die kommende Abfahrt vor.

Wow. Ein unbeschreibliches Gefühl nach dem langen Aufstieg die Abfahrt genießen zu können. Tiefschneegenuss pur – viel zu schnell erreichten wir wieder den Talboden und viel zu schnell ging es zurück in Richtung Heimat.

Gegen Ende waren wir uns jedoch alle einig: Das Skitourenfieber hat uns gepackt.

Johanna Frey





KLETTERKURSE IM DAV KLETTERZENTRUM STUTTGART

NOVEMBER BIS FEBRUAR

Die Preise beinhalten Kursgebühr und die Ausrüstung. Nicht inbegriffen ist der Eintritt ins DAV-Kletterzentrum Stuttgart. Infos zu Eintrittspreisen, Anfahrt etc. finden Sie unter www.kletterzentrum-stuttgart.de. Viele Kurse bieten die (freiwillige) Möglichkeit, den DAV-Kletterschein zu erwerben.

1. ERWACHSENE UND JUGENDLICHE

Grundkurs Sportklettern – "Sicher Topropeklettern"

Kursziel: Grundlagen für das selbstständige Topropeklettern in künstl. Anlagen mit Möglichkeit den DAV-Kletterschein „Sicher Topropeklettern“ zu erwerben.

Kursinhalte: Einbinden, Sichern und Ablassen, Grundlagen der Klettertechnik.

Voraussetzungen: Mindestalter 15 Jahre, Freude an Bewegung.

Kursgebühr*: DAV-Mitglieder: 68,-/ Nichtmitglieder 85,-.

11 Kurse

*zzgl. Eintritte ins Kletterzentrum

Datum:	Tag:	Uhrzeit:	Kurs-Nr.:
26.11.-27.11.2016	Sa/So	15:00-19:30	161A7291
29.11./06./13.12.2016	Di	18:00-21:00	161A7304
03.12.-04.12.2016	Sa/So	15:00-19:30	161A7292
09.12.-10.12.2016	Fr/Sa	18:00-22:30	161A7293
17.12.-18.12.2016	Sa/So	Sa 16-20:00, So 15-20:00	161A7294
07.01.-08.01.2017	Sa/So	10:00-14:30	171A0073
07.01.-08.01.2017	Sa/So	15:00-19:30	171A0074
28.01.-29.01.2017	Sa/So	15:00-19:30	171A0075
03./10.02.2017	Fr	18:00-22:30	171A0077
04.02.-05.02.2017	Sa/So	15:00-19:30	171A0078
11.02.-12.02.2017	Sa/So	15:00-19:30	171A0080

Aufbaukurs Sportklettern – "Sicher Vorsteigen"

Kursziel: Vertiefung und Ergänzung der Grundlagenkenntnisse, selbstständiges Vorsteigen in künstlichen Anlagen. Es besteht die Möglichkeit den DAV-Kletterschein „Sicher Vorsteigen“ zu erwerben.

Kursinhalte: Wiederholung der Inhalte des Grundkurses, Vorstieg sichern, fortgeschrittene Klettertechnik, Vorstieg unbekannter Routen, Einführung ins Bouldern.

Voraussetzungen: Mindestalter 18 Jahre, Beherrschen der Inhalte des Grundkurses plus eigene Klettererfahrung von mehr als 15 Klettertagen.

Kursgebühr*: DAV-Mitglieder: 75,-/ Nichtmitglieder 90,-.

4 Kurse

*zzgl. Eintritte ins Kletterzentrum

Datum:	Tag:	Uhrzeit:	Kurs-Nr.:
01./08./15.12.2016	Do	2x 18-21:30, 1x 18-21:00	161A7295
10.12.-11.12.2016	Sa/So	Sa 14-19:00, So 13-18:00	161A7296
14.01.-15.01.2017	Sa/So	15:00-20:00	171A0082
11.-12.02.2017	Sa/So	15:00-20:00	171A0081

Sicherungs-Update Vorstieg

Kursziel: Sicherungsverhalten trainieren und verbessern, aktuelle Sicherungsgeräte kennenlernen.

Kursinhalte: Sicherungsgerät richtig bedienen, Falltest/Sturztraining und Sicherungstraining, bodennahes Sichern, hartes und weiches Sichern, Sichern bei Gewichtsunterschied Kletterer-Sichernder, Kennenlernen aktueller Halbautomaten.

Voraussetzungen: Mindestalter 18 J., mind. UIAA 6- im Vorstieg (Halle).

Kursgebühr*: DAV-Mitglieder: 35,-/ Nichtmitglieder 42,-.

2 Kurse

*zzgl. Eintritte ins Kletterzentrum

Datum:	Tag:	Uhrzeit:	Kurs-Nr.:
16.12.2016	Fr	18:00-22:30	161A7299
13.01.2017	Fr	18:00-22:30	171A0084

2. KLETTERTECHNIK

Klettertechnik Sportklettern

Kursziel: Verbess. d. persönl. Technik durch gezieltes Training.

Kursinhalte: Erlernen und Üben von kraftsparendem Klettern.
Level 1: Die Kletterbewegung mit einzelnen typischen Merkmalen wird erlernt und individuell verbessert.
Level 2: Die Kletterbewegung mit einzelnen typischen Merkmalen wird individuell verbessert. Anpassung der Technik an unterschiedliche Klettersituationen.
Level 1 & 2: Weitere Tipps zum eigenen Training.

Voraussetzungen: Mindestalter 15 J., Klettererfahrung von mehr als 35 Klettertagen im Toprope für Level 1 mindestens im 5. Grad, für Level 2 mindestens im 6. Grad.

Kursgebühr*: DAV-Mitglieder: 60,-/ Nichtmitglieder 80,-

1 Kurs Level 1

*zzgl. Eintritte ins Kletterzentrum

Datum:	Tag:	Uhrzeit:	Kurs-Nr.:
25.11./02.12.2016	Fr	18:00-21:00	161A7305

3. KINDER UND FAMILIEN

Schnupperklettern für Kinder

Kursziel: Ausprobieren einer neuen Sportart, Sammeln von Bewegungserfahrungen.

Kursinhalte: Kennenlernen der Ausrüstung, spielerisches Klettern im Toprope.

Voraussetzungen: Mindestalter 7 Jahre.

Kursgebühr*: 20,- für alle.

4 Kurse

*zzgl. Eintritte ins Kletterzentrum

Datum:	Tag:	Uhrzeit:	Kurs-Nr.:
17.12.2016	Sa	13:15-15:15	161A7300
18.12.2016	So	12:15-14:15	161A7301
21.01.2017	Sa	13:15-15:15	171A0085
22.01.2017	So	12:15-14:15	171A0086

Grundkurs Sportklettern für Kinder

Kursziel: Grundlagen für das selbstständige Topropeklettern. Es besteht die Möglichkeit den DAV-Kletterschein „Sicher Topropeklettern“ zu erwerben.

Kursinhalte: Einbinden, Sichern und Ablassen, Grundlagen der Klettertechnik.

Voraussetzungen: Mindestalter 10 Jahre

Kursgebühr*: DAV-Mitglieder: 45,- / Nichtmitglieder 60,-.

4 Kurse

*zzgl. Eintritte ins Kletterzentrum

Datum:	Tag:	Uhrzeit:	Kurs-Nr.:
26.11.-27.11.2016	Sa/So	10:00-14:30	161A7289
03.12.-04.12.2016	Sa/So	10:00-14:30	161A7290
14.01.-15.01.2017	Sa/So	10:00-14:30	171A0071
04.02.-05.02.2017	Sa/So	10:00-14:30	171A0072

Aufbaukurs Sportklettern für Kinder

Kursziel: Wiederholung, Vertiefung und Ergänzung der Grundlagenkenntnisse.

Kursinhalte: Wiederholg. der Inhalte des Grundkurses, betreutes Topropeklettern, fortgeschrittene Klettertechnik, Bouldern, Hinführung zum Vorstiegsklettern.

Voraussetzungen: Mindestalter 10 Jahre, Beherrschen der Inhalte des Grundkurses.

Kursgebühr*: DAV-Mitglieder: 45,-/ Nichtmitglieder 60,-.

1 Kurs *zzgl. Eintritte ins Kletterzentrum

Datum:	Tag:	Uhrzeit:	Kurs-Nr:
28.01.-29.01.2017	Sa/So	10:00-14:30	171A0091

Eltern sichern ihre kletterbegeisterten Kinder

Kursziel: Eltern lernen ihre Kinder im Toprope zu sichern
Kursinhalte: Am ersten Tag lernen die Eltern ohne Kinder das Einbinden, Sichern und Ablassen. Am zweiten Tag dürfen die Kinder dazu kommen und werden im Toprope von den Eltern gesichert.

Voraussetzungen: Mindestalter der Kinder ca. 5 Jahre

Kursgebühr*: DAV-Mitglieder: 40,-/ Nichtmitglieder 55,-.

3 Kurse *zzgl. Eintritte ins Kletterzentrum

Datum:	Tag:	Uhrzeit:	Kurs-Nr:
10.12.-11.12.2016	Sa/So	Sa 10-13:00, So 10-12:00	161A7297
17.12.-18.12.2016	Sa/So	Sa 10-13:00, So 10-12:00	161A7298
21.01.-22.01.2017	Sa/So	Sa 10-13:00, So 10-12:00	171A0083

4. KLETTERTHERAPIE UND FITNESS

Rücken im Griff – Rückenschule an der Kletterwand

Kursziel: Topropeklettern, Kletterübungen zur Kräftigung der Rückenmuskulatur, Verbesserung der persönlichen Klettertechnik, Grundverständnis Anatomie und rückschonendes Alltagsverhalten. Es besteht die Möglichkeit den DAV-Kletterschein „Sicher Topropeklettern“ zu erwerben.

Kursinhalte: Einbinden, Sichern und Ablassen, Grundlagen der Klettertechnik, Übungen an der Kletterwand zur Kräftigung, Entspannung und verbesserten Körperwahrnehmung. Theoretisches Hintergrundwissen über Anatomie und rückschonendes Verhalten.

Voraussetzungen: Mindestalter 15 Jahre, Freude an Bewegung.

Keine akuten Krankheiten am Bewegungsapparat

Kursgebühr*: DAV-Mitglieder: 125,-/ Nichtmitglieder 149,-.

1 Kurs, 6 Termine *zzgl. Eintritte ins Kletterzentrum

Datum:	Tag:	Uhrzeit:	Kurs-Nr:
7.11.-12.12.2016	6x Mo	6 x 18:00 - 20:00 Uhr	161A7193

Yoga für Kletterer

Kursziel: Aktivierung des Körpers und Fokussierung des Geistes als Vorbereitung zum Klettern. Oder einfach als Selbstzweck.

Kursinhalte: Aktivierendes klassisches Hatha Yoga. Schwerpunkt bildet der „Sonnengruß“ (surya namaskar) in verschiedenen Varianten als Kreislauf-Aktivierung. Zum anderen Körperstellungen (asanas) zum Dehnen und Kräftigen der Muskulatur und zur Schulung von Gleichgewicht und Körperspannung.

Voraussetzungen: Vorerfahrungen mit Yoga hilfreich und willkommen, aber nicht notwendig.

4 Termine Kursgeb.*: DAV-Mitglieder: 50,-/ Nichtmitglieder 60,-

1 Kurs, 4 Termine *zzgl. Eintritte ins Kletterzentrum

Datum:	Tag:	Uhrzeit:	Kurs-Nr:
29.11.-20.12.2016	4x Di	4x 17:30-18:30	161A7276

10 Termine Kursgeb.*: DAV-Mitglieder: 115,-/ Nichtmitglieder 138,-

1 Kurse, 10 Termine *zzgl. Eintritte ins Kletterzentrum

Datum:	Tag:	Uhrzeit:	Kurs-Nr:
24.01.-04.04.2017	10xDi	10x 18:45-20:00	171A0002

5. BOULDERN

Bouldern für Anfänger

Kursziel: Erste Erfahrungen sammeln und Erlernen von sicherem Bouldern.

Kursinhalte: Einführung in das Bouldern und Spotten, Grundlagen der Klettertechnik, betreutes Lösen von Boulderproblemen.

Voraussetzungen: Mindestalter 15 Jahre, Freude an Bewegung.

Kursgebühr*: DAV-Mitglieder: 30,-/ Nichtmitglieder 38,-.

1 Kurs *zzgl. Eintritte ins Kletterzentrum

Datum:	Tag:	Uhrzeit:	Kurs-Nr:
21.01.2017	Sa	16:00-18:00	171A0090

Besser Bouldern – Klettertechnik

Kursziel: Verbesserung der persönlichen Klettertechnik beim Bouldern.

Kursinhalte: Kletterbewegungen analysieren und verbessern, gemeinsames Lösen von Boulderproblemen, Tipps zu eigenem Training. Für Anfänger (mit eigener Bouldererfahrung) und Fortgeschrittene.

Voraussetzungen: Mindestalter 15 Jahre, Freude an Bewegung.

Kursgebühr*: DAV-Mitglieder: 45,-/ Nichtmitglieder 55,-.

1 Kurs *zzgl. Eintritte ins Kletterzentrum

Datum:	Tag:	Uhrzeit:	Kurs-Nr:
20./27.01.2017	Fr	18:00-20:00	171A0088

Bouldern für Kinder

Kursziel: Erste Erfahrungen sammeln und Erlernen von sicherem Bouldern.

Kursinhalte: Einführung in das Bouldern und Spotten, betreutes Lösen von Boulderproblemen, Boulderspiele.

Voraussetzungen: Mindestalter 10 Jahre, Freude an Bewegung.

Kursgebühr*: DAV-Mitglieder: 25,-/ Nichtmitglieder 30,-.

1 Kurs *zzgl. Eintritte ins Kletterzentrum

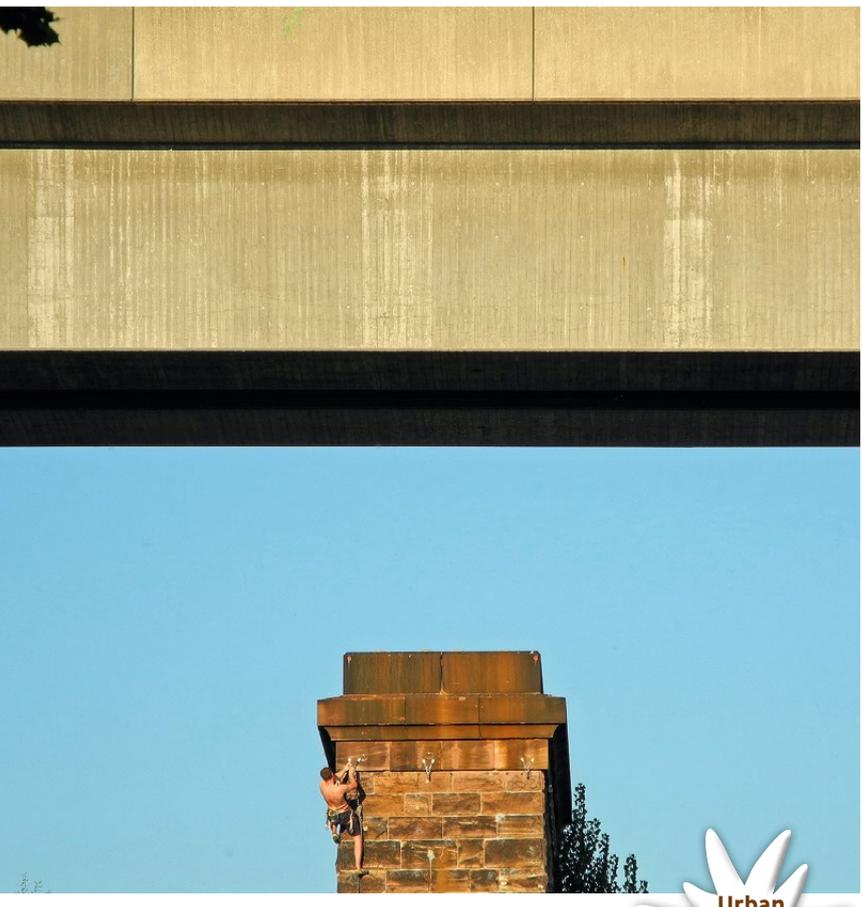
Datum:	Tag:	Uhrzeit:	Kurs-Nr:
22.01.2017	So	15:00-17:00	171A0089

ANMELDUNG: www.stuttgart-alpin.de

Die Anmeldung zu allen Kursen im Kletterzentrum erfolgt übers Internet: Unter www.stuttgart-alpin.de erreichen Sie das Buchungsportal der DAV Sektion Stuttgart (Mitglieder ohne Internetanschluss wenden sich bitte an u.g. Telefonnummer). Dort finden Sie auch die aktuellen Buchungsstände aller Kurse. Beachten Sie auch den dort jeweils vermerkten **Anmeldeschluss**. Telefon für Infos 0711/3422400.

IM BLICKPUNKT

AKTUELL



„Urban
Climbing“
in Stuttgart

CANNSTATTER PFEILER

Kantig, kultig, kräftezehrend – der 18 Meter hohe Sandsteinpfeiler, Überbleibsel einer alten Eisenbahnbrücke, vereint Gegensätze: Mit seinen anspruchsvollen Leisten und Auflegern vermittelt er zweifelsohne das natürlichste Klettergefühl aller unserer künstlichen Anlagen. Weniger naturbelassen, mit urbanem Flair dagegen seine Umgebung: Das benachbarte Kraftwerk, die Eisenbahn, Neckarschiffe, Gewerbeflächen und das dicht besiedelte Cannstatt stellen die Kulisse fürs Klettern mit Bolzplatz-Ambiente. Die Klettereien sind durchweg senkrecht und anspruchsvoll, bewegen sich hauptsächlich im 6. und 7. Grad und sind für Anfänger nicht geeignet.

Gefordert / trainiert wird hier hauptsächlich Ausdauer und Steh-technik, durchaus auch eine gehörige Portion Vorstiegsmoral. Die bereits an den behauenen Sandsteinquadern vorhandenen Griff- und Trittmöglichkeiten wurden durch zusätzliche, dezente Steinmetzarbeiten ausdifferenziert. Nur wenig weiter neckarabwärts wechselt die Szenerie in eine liebeliche Weinberglandschaft.



DATEN + FAKTEN

KLETTERFLÄCHE

ca. 500 qm

HÖHE 18 Meter

ROUTENZAHL 18 Routen entlang
18 eigenständigen Sicherungslinien

CHARAKTER Senkrechte Ausdauerkletterei an Leisten und Auflegern, hauptsächlich im 6. und 7. Grad. Vorstieg zwingend. Nicht für Anfänger geeignet.

BETREIBER DAV Sektion Stuttgart (Pfeiler gepachtet von der Stadt Stuttgart)

KLETTERBERECHTIGUNG Mitglieder der DAV Sektion Stuttgart (kostenlos)

KONTAKT Geschäftsstelle der DAV Sektion Stuttgart

ADRESSE Cannstatter Pfeiler, Hofener Straße, 70374 Stuttgart Bad Cannstatt (unterm neuen Eisenbahnviadukt)

Württembergischer Haus | Lechtaler Alpen, 2220 m



Bewirtschaftet von Anf. Juli bis Mitte Sept., Aufstieg von Zams (Inntal), Bach und Gramais (Lechtal). Winterraum. Höhenwege und Gipfelfahrten
 Telefon 0043 / 664 / 440 1244 | info@dav-wuerttembergerhaus.de
www.dav-wuerttembergerhaus.de

Stuttgarter Albhaus | Schwäbische Alb, 750 m



Albtrauf oberhalb Gutenberg; buchbar für Selbstversorger, 42 Übernachtungsplätze. Infos über Geschäftsstelle, Tel. 0711/3422400; albhaus@alpenverein-stuttgart.de | www.dav-albhaus.de

Edelweißhaus | Lechtaler Alpen, 1530 m



Ausstattung und Verpflegung der Hütte sind recht komfortabel.
 10 Schlafplätze im Matratzenlager, 9 Zimmer (2- und 3-Bett)
 Telefon 0043 / 563351158 | info@dav-edelweisshaus.de
www.dav-edelweisshaus.de

Mahdtalhaus bei Riezlern | Kleinwalsertal, Allgäu, 1100 m



Selbstversorgerhütte für Bergsteiger, offen 20.12. bis 31.10. (ab 1. Sonntag nach Ostern 4 Wochen geschlossen). 8 DZ, 2 Viererlager, 1 Zehnerlager;
 Telefon 0043 / 5517 / 64 23 | info@dav-mahdtalhaus.de (nicht: info@mahdtalhaus.de); www.dav-mahdtalhaus.de

DAV Kletterzentrum Stuttgart

Stuttgart Degerloch



4.600 m²
 Kletterfläche

Das Kletterzentrum Stuttgart ist eine hochmoderne Kletteranlage mit ca. 4600 qm Kletterfläche im In- und Outdoorbereich. Die Anlage zählt weltweit zu den größten dieser Art.
www.kletterzentrum-stuttgart.de

Cannstatter Pfeiler

kantig, kultig, kräftezehrend



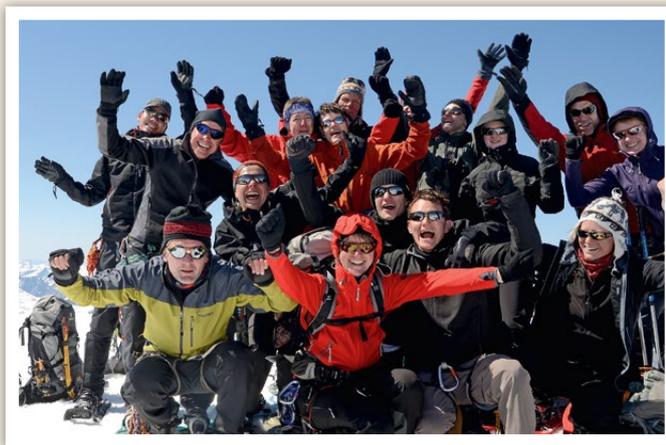
Der 18 Meter hohe Sandsteinpfeiler, Überbleibsel einer alten Eisenbahnbrücke, ist nichts für Anfänger: Mit anspruchsvollen Leisten und Auflegern vermittelt er natürliches Klettergefühl, saugt Kraft und verlangt Stehetechnik.
www.alpenverein-stuttgart.de

Frederick-Simms-Hütte

Lechtaler Alpen, 2004 m



Bewirtschaftet von Ende Juni bis Anfang Oktober, über Stockach / Lechtal (Tirol). Berg- und Gipfelfahrten. Betten und Matratzenlager
 Telefon 0043 / 664 / 484 00 93 | www.dav-simmshuette.de



BEZIRKSGRUPPE REMSTAL

Vom Jugend- bis zum Seniorenprogramm, ob Wanderung, Klettersteig, Hochtour oder Kletterei: In der BG Remstal mit Sitz in Kernen-Stetten, 20 km östlich Stuttgarts, findet sich das ganze alpine Spektrum. Zentrum des aktiven Gruppenlebens vor Ort ist der Klettergarten oberhalb der Weinberge.

Bezirksgruppe Leonberg

Bergfreunde, hauptsächlich aus der westlichen Region des Großraums Stuttgart, finden bei uns ein vielfältiges Spektrum an Aktivitäten: Bergtouren, Klettern, Skitouren, Hochtouren, Wandern in nah und fern, Radtouren, Jugendklettern, Vorträge und geselliges Beisammensein. Interessierte, mit denen wir unsere Passion teilen können, sind bei uns herzlich willkommen.

LEITUNG: Alex Metzler, Tel. 07152/25755
bgleonberg@alpenvereinsgruppen-stuttgart.de
www.alpenverein-leonberg.de

GRUPPENABEND:

Jeden 2. Mittwoch im Monat, 20 Uhr Gaststätte „Glemshof“, Glemseckstr. 35, 71229 Leonberg

Familiengruppe Leonberg

LEITUNG: Gisela Metzler, Tel. 07152/ 25755

Climbing Team Stuttgart

Besonders motivierte und leistungsorientierte Kinder und Jugendliche werden in unseren drei Trainingsgruppen des Climbing Teams gefördert. Beim zielgerichteten Training geht es darum, das persönliche Kletterkönnen zu steigern und sich optimal auf Wettkämpfe vorzubereiten. Bei allem Trainingsfleiß soll der Spaß nicht zu kurz kommen.

Die Talent-Minis (6-10 Jahre)

trainieren Di. 16:15 – 18:15 Uhr und Do 16:00-18:30

TRAINERIN: Sina Roller

Die Talentfördergruppe (10-14 Jahre)

trainiert Di. und Do. von 18:00-20:00 Uhr.

TRAINER: Niklas Kunze

Die Leistungsgruppe (ab 14 Jahre)

trainiert Mo und Do von 18:30-21:30 Uhr.

TRAINER: David Reiser

Neue Talente für die Trainingsgruppen können sich bei Barbara Eisele in der Geschäftsstelle melden (0711/34224010).

Alpine Tourengruppe

Zusammen macht es einfach mehr Spaß! Ob nun Hochtouren, Wanderungen, Klettertouren oder Skihochtouren für jeden ist etwas Passendes dabei. Je nach Lust, Laune, Interesse und Können, zum Grundlagen erwerben oder Techniken verbessern. Unsere Schwerpunkte sind geführte Touren sowie Kurse zum Erlernen alpiner Fertigkeiten. Schaut selbst im Jahresprogramm, ruft an oder kommt doch einfach zum Gruppenabend in Stuttgart Mitte. Jedes neue Gesicht mit Spaß, sich in den Alpen zu bewegen, ist uns herzlich willkommen.

LEITUNG: Norbert Topp, Tel. 0711 / 636 58 04;
alpinetourengruppe@alpenverein-stuttgart.de

STELLVERTRETUNG: Bettina Rau, Tel. 0711 / 636 58 04; Franziska Langenholt, Tel. 0711 / 26 16 05
GRUPPENABEND: i.d.R. am 2. Dienstag im Monat im merlin, Augustenstraße 72, um 19:30 Uhr.

MONTAGS-SPORT: jeden Montag (außer in den Schulferien) ab 20:15 Uhr, Turnhalle Wagenburg-Gymnasium, Wagenburgstr. 30, Stuttgart
INFO: Inge Fischer, Tel. 0711/7157129, inge.fischi@web.de .

Bergsportgruppe

Hast Du Spaß am Sportklettern vor Ort, im Franckjura oder in südlichen Sportklettergefilde? Kannst Du Dich winters für Ski- und Schneeschuhtouren oder sommers für Alpinklettern, Berg-/Hochtouren sowie Klettersteige begeistern? Auch wenn Du andere Outdoor-Aktivitäten (z.B. Mountainbiken, Höhlen ...) im Sinn hast, findest Du bei uns bestimmt einen passenden Partner. Wir leben von den Angeboten und Aktivitäten, die aus der Gruppe heraus entstehen. Auch Du bist gefragt! Interesse? Dann ruf doch mal an oder schau einfach gleich am Gruppenabend oder beim Klettertreff bei uns vorbei. Wir bieten zwar kein Ausbildungsprogramm,

LEITUNG: Helmut Reinhard; info@alpenverein-remstal.de; www.alpenverein-remstal.de

SOMMERTOURENLEITER: Rainer Brucker, rainer.brucker@alpenverein-remstal.de, Tel. 07024/83058

WINTERTOURENLEITER: Michael Früh, michael.frueh@alpenverein-remstal.de, Tel. 0711/7585560

GRUPPENABEND: 1. Di. im Monat, 20.00 Uhr, Evang. Gemeindehaus, Mühlstr. 1, 71394 Kernen (hinter der ev. Kirche).

Familiengruppe Bergfuchse

LEITUNG: Oliver Sambeth, familiengruppe@alpenverein-remstal.de

Plus-Minus-Gruppe

LEITUNG: Carola Baur Tel. 07151/67591

Halbtageswanderungen und Ausflüge mit Beiprogramm für aktive Ältere

Die Kletterer

Bist du über 18 Jahre, hast bereits Klettererfahrung und willst auch regelmäßig klettern, dann bist du in unserer Gruppe herzlich willkommen. Wir sind eine gemischte Gruppe mit viel Spaß am Bergsport. Treffpunkt ist Mittwochs: im Sommer in Stetten im Klettergarten ab 18 Uhr, im Winter in Schorndorf in der Kletterbox ab 19 Uhr.

LEITUNG: Isabell Schwarz und Rainer Zimmer
DieKletterer@alpenverein-remstal.de

ANMELDUNG KLETTERGARTEN: Jana + Karl-Jochen Hartwig, Tel. 07151/1334275; klettergarten@online.de

Basics wirst Du aber schnell erlernen und Ziel ist es, jeden in seinem Können und Know-How weiter zu bringen. Du bist uns also als Einsteiger wie als Können herzlich willkommen!

LEITUNG: Tibor Barna und Erika Cammi, bergsportgruppe@gmx.de, www.bergsportgruppe.de
Bei Neukontakt zum Training / Gruppenabend bitte vorher mailen!

OFFENES TRAINING: Saisonal- und wetterbedingt 1 x pro Woche im Kletterzentrum Stuttgart oder draußen am Fels.

GRUPPENABEND: Jeden 1. Donnerstag im Monat. Offen für jedermann/frau! Sommers grillen wir fast immer (Treff 19:15 Uhr Ecke Kletterzentrum/ Königsträßle). Winters treffen wir uns ab 20.15 Uhr im Kickers Club Restaurant, Königsträßle 58, 70597 Stuttgart (Degerloch).

NUSS – Umweltgruppe

Die Natur- und Umweltgruppe der Sektion Stuttgart (= NUSS) ist im Jahr 2007 wieder ins Leben gerufen worden. Wir suchen noch Mitglieder, die Interesse haben, aktiv bei uns mitzuarbeiten. Unsere Schwerpunktthemen sind: Besichtigung der Sektionshütten und anderer umweltfreundlich geführter Alpenvereins hütten; naturkundliche Wanderungen und Vorträge; Wege-/Biotoppfleger; Erstellen von Broschüren/Informationsmaterial zu Umwelt- und Naturschutzthemen; Besuche und Gedankenaustausch mit anderen Umweltgruppen, Naturschutzzentren und Vereinen.

LEITUNG: Heide Esswein, Tel. 0711/2635501; heide.esswein@gmx.de

STELLVERTRETUNG: Bettina Jeschke, Tel. 0711/90774288; bettina_jeschke@hotmail.com

GRUPPENABEND: Termine und Ort bitte bei der Leiterin / Stellvertreterin erfragen.



BERGSTEIGERGRUPPE

Unsere Mitglieder beweisen eine große alpine Vielseitigkeit. Neben den Hauptaktivitäten wie Skitouren und alpines Klettern, kommt in unseren Reihen das Mountainbiken, Bootfahren, Wandern und manch Anderes nicht zu kurz. Neugierig? Einfach melden oder am Gruppenabend vorbeischaun! (Achtung: Keine Ausbildung und Kurse)

LEITUNG: Ingo Schmid, Tel. 07171/ 80 50 22; Mobil: 0160/97 04 75 49, ingo_schmid@gmx.de

Dieter Wöllhaf, Tel. 07151/99 66 08; post@dieterwoellhaf.de
Werner Mayer, Tel. 0711/45 53 59; wh.mayer@gmx.de

GRUPPENABEND: Jeweils am 2. Dienstag im Monat 20 Uhr im Vereinslokal der Stuttgarter Kickers auf der Waldau, Königstraße 58.

JUGENDGRUPPEN
Siehe Jugendseiten
in diesem Heft.

Skiabteilung

Gemeinsam Skisport in seinen vielseitigen Varianten zu betreiben – Ski Alpin, Snowboard, Skilanglauf, steht im Mittelpunkt unserer winterlichen Aktivitäten. Unsere Veranstaltungen sind ein Angebot an alle Mitglieder der Sektion.

LEITUNG: Horst Häußermann, Tel. 07152 / 6700

GYMNASTIK FÜR HERREN:

Oktober–April: mittwochs 19:00 – 21:30 Uhr;
Turnhalle Wirtschaftsgymnasium, Rotebühlstr. 101. April – September: freitags 18:00 Uhr Lauf-
treff, TSG-Sportplatz, Georgiiweg 11, Degerloch.

GRUPPENABEND: Winter: nach dem Sport
Brauerei-Wirtshaus Sanwald, Silberburgstr. 157.
Sommer: nach dem Sport TSG-Gaststätte.

Wandergruppe

Wir unternehmen sowohl eintägige Wanderungen in der Stuttgarter Umgebung als auch mehrtägige Ausfahrten in entfernte Wandergebiete. Der Treffpunkt für die Tageswanderungen kann in der Geschäftsstelle erfragt werden. Kinder bis 12 Jahre fahren in Begleitung ihrer Eltern bei eintägigen Busfahrten umsonst.

LEITUNG: Wolfgang Georgii Tel. 0711 / 813590

Familiengruppe Gipfelstürmer

Jahrgang 1998–2004

Wir Gipfelstürmer sind mit unseren Eltern gerne draußen unterwegs. Radtouren, Wanderungen auf der Schwäbischen Alb oder im Schwarzwald gehören genauso dazu wie mehrtägige Hütten-touren, Klettersteige und erste Hochtouren in den Alpen. Im Winter sind wir mit Schneeschuhen oder Tourenskiern im Gebirge oder machen die Pisten unsicher. Auch das Klettern am Fels oder in der Halle kommt nicht zu kurz. Bei all dem ist uns der gemeinsame Spaß wichtig.

LEITUNG: Katrin Kulik, Tel. 07156/48300

Familiengruppe Murmeltiere

Jahrgang 2002–2007

Murmeltiere machen keinen Winterschlaf. Murmeltiere laufen im Winter Schneeschuh, rodeln oder fahren Ski. Im Sommer wandern oder klettern sie, rutschen durch Höhlen oder schlafen auch mal eine Nacht unter freiem Himmel. Am meisten Spaß haben sie, wenn sie draußen gemeinsam unterwegs sind. Ihre Phantasie und Entdeckerlust machen jeden Ausflug zu einem spannenden Erlebnis. Die Touren für Familien mit Kindern der Jahrgänge 2002 bis 2007 finden im Großraum Stuttgart, im Mittel- und Hochgebirge statt. Außerdem treffen sie sich regelmäßig zum gemeinsamen Klettern.

LEITUNG: Daniela Jäger, Tel. 07151/48171

Familiengruppe Kraxler

Jahrgang 2006–2011

Wir wollen miteinander Spaß haben und unseren Kindern „nebenbei“ Freude am Draußen sein vermitteln. Im Sommer erkunden wir wandernd, kletternd oder radelnd die Natur, fahren Kanu - und gehen bestimmt mal ungewollt oder gewollt baden. Im Winter stehen Schlitten-, Ski- und Snowboard fahren sowie Schneeschuhwanderungen auf dem Programm. Hütten- und Zeltwochenenden oder Übernachtungen im Heu sind auch geplant. Dabei zählen Bewegung, Gruppenerlebnis und Gemeinsinn. Die Touren finden im Großraum Stuttgart, im Mittelgebirge und in den Alpen statt.

LEITUNG: Anton Zeller, Tel. 0711/5208410, anton.zeller@gmx.de; Jörg Tremmel, joerg_tremmel@web.de

Familiengruppe Berg und Zwerg

Jahrgang 2010–2015

In unserer Familiengruppe gestalten berg- und naturbegeisterte Familien gestalten berg- und kindgerechte Touren. Wir sind eine feste Gruppe von 50 Familien. Einmal im Monat findet eine gemeinsame Aktion statt. Dabei treffen wir uns in der näheren Umgebung und erkunden Wälder und Bäche. Zwei bis dreimal im Jahr führen wir eine mehrtägige Ausfahrt durch, die uns ins Mittelgebirge oder die Alpen führt.

LEITUNG: Katja Boos Tel. 0711/13497876
bergundzwerg@alpenverein-stuttgart.de

Familiengruppe MiniMaxiExen

Hier treffen sich Familien mit Kindern zwischen 0 und 12 Jahren, um gemeinsam zu klettern. Auf dem Programm steht im Winter der regelmäßige Treff auf der Waldau oder auch mal in einer anderen Halle. Sobald die Finger nicht mehr am Fels festfrieren sind wir draußen unterwegs. Wir treffen uns an Felsen auf der Alb, im Schwarzwald, Donautal oder auch mal zu mehrtägigen Ausflügen in die Alpen. Die Felsen, die wir besuchen bieten für jedes Können genug Optionen, und der Wandfuß ist kindersicher und eignet sich zum spielen und toben. So kommt bei niemandem Langeweile auf und alle sind sicher unterwegs!

LEITUNG: Claudia und Jürgen Kristen,
familienklettern@alpenverein-stuttgart.de

In den Gruppen haben sich Mitglieder zusammengeschlossen, die gemeinsam und selbstverantwortlich ihren alpinen Interessen nachgehen. Wer also Gleichgesinnte fürs Gebirge sucht, ist hier richtig. Jede Gruppe hat eine eigene kleine „Infrastruktur“, trifft sich regelmäßig und ist neuen Gesichtern gegenüber aufgeschlossen.



GESCHÄFTSSTELLE

Die Geschäftsstelle befindet sich direkt in der Stuttgarter City, drei Gehminuten vom Rotebühlplatz entfernt. Mit der alpinen Bibliothek und dem Ausrüstungsverleih steht den Mitgliedern hier ein umfangreiches und laufend aktualisiertes Serviceangebot zur Verfügung.

Wir fördern das selbstständige, eigenverantwortliche Bergsteigen. Wir bieten nicht die konfektionierte Bergreise sondern das Material und die Ausrüstung zum eigenständigen Planen und Durchführen Ihrer Bergtouren. Allen, die sich hierzu alpines Know-How aneignen möchten, bieten wir ein breit gefächertes Kursangebot. Einen aktuellen Ausschnitt nebst Ergänzungen finden Sie auf den letzten Seiten dieser Zeitschrift.



Geschäftsstelle der DAV Sektion Stuttgart:

Rotebühlstraße 59 A | 70178 Stuttgart | Tel 0711/342240-0
Fax 0711/342240-19 | info@alpenverein-stuttgart.de
Bankverbindung: BW-Bank | Konto 2077110 | BLZ 60050101

Wir sind für Sie da: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag 11:30-19:00 Uhr | Freitag 11:30-16:00 Uhr

ALPINE BIBLIOTHEK

In unserer großen alpine Bibliothek stehen mehrere Tausend Bücher, Karten und Zeitschriften während der Öffnungszeiten zur Verfügung. Hier wird man fündig zu allen Themen ums Gebirge. Die Bibliothek wird von ehrenamtlichen Mitarbeitern betreut. Bücher und Karten können von unseren Mitgliedern bis zu 4 Wochen kostenlos entliehen werden. Im Bestand sind Gebietsführer, Auswahlführer, Karten, Lehrbücher, Zeitschriften, Monographien, Biographien, Belletristik, Bildbände zu den Themen Wandern, Klettersteige, Klettern, Hochtouren, Skibergsteigen, Radfahren, Naturkunde, Flora & Fauna.

Bücher können nicht telefonisch reserviert werden. Kommen Sie während der Öffnungszeiten vorbei! Den gesamten Bücherei-Bestand finden Sie unter www.stuttgart-alpin.de



AUSRÜSTUNGSVERLEIH

Informationen und Reservierung unter www.stuttgart-alpin.de
Der Ausrüstungsverlei in der Geschäftsstelle wird von praxiserfahrenen ehrenamtlichen Mitarbeitern betreut.

Leihgebühr pro Tag und Gegenstand:

Mitglieder | Nichtmitglieder:

€ 10,00 | 15,00 Lawinenairbag-Rucksack
€ 2,00 | 3,00 Schneeschuhe, VS-Gerät, GPS-Gerät, Klettersteigset
€ 1,50 | 2,25 Eisgerät
€ 1,00 | 1,50 Lawinenschaufel, Lawinensonde, Eispickel, Steigeisen, Höhenmesser, Kompass, Biwaksack, Klettergurt, Helm, Kinderkraxe, Klemmkeilset
€ 0,50 | 0,75 Sicherungsgerät, HMS-Karabiner

Reservierung für Mitglieder: www.stuttgart-alpin.de

Für die Ferienzeit empfiehlt es sich, Ausrüstung zu reservieren.

Der **Tourenskiverleih der Sektion Stuttgart** wird extern durch drei kompetente Fachgeschäfte abgewickelt. Der Verleih erfolgt nur an Mitglieder der Sektion Stuttgart. Interessenten wenden sich bitte direkt an folgende Firmen:

Sport Gross Amstetter Str. 27 | 70329 Stuttgart-Hedelfingen
Tel 0711/421598 | info@sportgross.de

Bergwerker Stuttgart Silberburgstraße 163 | 70178 Stuttgart
Tel. 0711/2239750

Leihgebühr für Skitourensets:

Pro Tag und Set: € 10,00
Mindestgebühr pro Set und Ausleihe: € 30,00

INTERNET

www.alpenverein-stuttgart.de | www.stuttgart-alpin.de

Hier finden Sie alles Wichtige zur DAV-Sektion Stuttgart: Die Daten zur Geschäftsstelle mit Kontaktmöglichkeiten, das komplette Kurs- und Tourenprogramm, Informationen zu unseren Gruppen und ebenso alle wichtigen Angaben zu unseren Hütten. Wer Mitglied werden möchte oder allgemeine Informationen sucht, kann sich über das Angebot der Sektion Stuttgart und des gesamten Deutschen Alpenvereins informieren. Online-Aufnahmeantrag und weitere Formulare für Kursbuchungen oder Datenänderungen sind verfügbar. Im Service-Teil finden sich bequeme Links auf wichtige alpine Online-Informationsquellen: Wetter- und Lawinendienste, Hüttenadressen weltweit. Zudem finden Sie Informationen zu unseren aktuellen Veranstaltungen und Projekten.

DAV SHOP + SUMMIT CLUB

DAV Shop München – Der große bundesweite Versanddienst des Deutschen Alpenvereins: Karten, Führer, alpine Literatur und weitere Produkte. Katalog- /Warenbestellung: **DAV Shop** | Von-Kahr-Str. 2-4 80997 München | DAV-Shop@alpenverein.de | Tel 089 / 140 03-35 Fax 089 / 140 03-23 | www.dav-shop.de

DAV Summit Club München – Das bundesweite Tochterunternehmen des DAV für geführte Bergfahrten jeglicher Couleur weltweit. Kataloge + Buchungen: **DAV Summit Club** | Am Perlacher Forst 186 81545 München | Tel 089 / 642 40 - 0 | Fax 089 / 642 40 - 100 info@dav-summit-club.de | www.dav-summit-club.de

VORSCHAU

ALLE TERMINE BIS Januar 2017

Die nachfolgend abgedruckten Termine sind großen Teils dem offiziellen Sektionsprogramm entnommen. Infos und Teilnahmebedingungen erhalten Sie unter der jeweils angegebenen Telefonnummer. Sofern sich Änderungen zu den im Jahresprogrammheft Stuttgart Alpin aktiv veröffentlichten Daten ergeben haben, ist dies vermerkt. Darüber hinaus finden Sie ggf. Veranstaltungen aus dem Programm unserer Gruppen, zu denen interessierte Mitglieder herzlich eingeladen sind, sowie Termine externer Veranstalter. Beides ist jeweils explizit vermerkt. Alle Angaben ohne Gewähr.

Anmeldung / Infos zu Kursen / Touren über www.stuttgart-alpin.de

14.09.2016 Weinwanderweg von Hedelfingen nach Rohr. Info: Christa Geisbauer | 0711/695582; Nr. 162G0173 (Wandergruppe)

15.09.2016-21.09.2016 Meraner Höhenweg. Info: Michael Tramer | 0172/5327513 | michael.tramer@alpenverein-remstal.de; Nr. 162D7136 (BG Remstal)

16.09.2016-17.09.2016 Tälli-Klettersteig. Info: Birgit Gutsche | bggutsche@gmx.de; Nr. 162E7123 (Alpine Tourenggruppe)

17.09.2016-21.09.2016 Hoher Dachstein. Info: Michelle Müssig | 0175/3707288 | michelle.muessig@alpenverein-remstal.de; Nr. 162D7148 (BG Remstal)

18.09.2016 Wanderung durchs Monbachtal / Schwarzwald. Info: Hauke Wendt | wendt_h@web.de; Nr. 162C0145 (BG Leonberg)

22.09.2016-26.09.2016 Via Alta della Verzasca - Tessiner Höhenweg Teil 1. Info: Hubert Braun | 0172/8866308 | braunhu@t-online.de; Nr. 161B0159 (Sommerteam)

23.09.2016-25.09.2016 Eintauchen in die Bergwelt der Tannheimer Berge. Info: Oliver Sambeth | oliver.sambeth@alpenverein-remstal.de; Nr. 162D0161 (BG Remstal)

23.09.2016-25.09.2016 MTB-Tour: Oberbayerische Schlössertouren. Info: Harald Meissner | harald-meissner@t-online.de; Nr. 161B7068 (Sommerteam)

25.09.2016 Familientouren: Radtour rund um Stuttgart. Info: Anton Zeller | anton.zeller@gmx.de; Nr. 162M0153 (Familiengruppe Kraxler)

25.09.2016 Mössinger Bergsturz: Wanderung von Farrenberg zur Salmendinger Kapelle. Info: Werner Stehle | 0711/712573; Nr. 162G0174 (Wandergruppe)

30.09.2016-03.10.2016 Familientouren: Familienwanderwochenende im Kleinwalsertal. Info: Katrin Kulik | kulik-home@gmx.de; Nr. 162K7077 (Familiengruppe Gipfelstürmer)

01.10.-03.10. (Sa-Mo) OFFENES ALBHAUSWOCHELENDE. Hüttdienst ab erstem Tag 14 Uhr anwesend. Info: Anmeldung über DAV Geschäftsstelle 0711/3422400 (GES).

01.10.2016-03.10.2016 Familientouren: Albsteig-Trekking Teil 3: Zollernalb. Info: Jörg Tremmel | joerg_tremmel@web.de; Nr. 162M0188 (Familiengruppe Kraxler)

09.10.2016-11.10.2016 Plaisierklettern im Tessin. Info: Hubert Braun | 0172/8866308 | braunhu@t-online.de; Nr. 161B0160 (Sommerteam)

09.10.2016 Familientouren: Schnupperklettertag am Wiesfels, Schwäbische Alb. Info: Alex Metzler | alex.metzler@yahoo.de; Nr. 162C0146 (BG Leonberg)

15.10.2016 Wanderung im Naturpark Obere Donau. Info: Elke Reinauer | 07572/713685; Nr. 162G0175 (Wandergruppe)

16.10.2016 Familientouren: Kurzweilige Überquerung der Schopflocher Alb. Info: Tanja Schwinn | tanjaschwinn@web.de; Nr. 162M0154 (Familiengruppe Kraxler)

16.10.2016 Geislinger Fünftälertour. Info: Harald Meissner | harald-meissner@t-online.de; Nr. 161B7070 (Sommerteam)

22.10.2016 Herbstwanderung der Umweltgruppen Sektion Stuttgart und Schwaben. Info: Heide Esswein | 0711/2635501 | heide.esswein@gmx.de

23.10.2016 Alpinatag Stuttgart im Waldau-park. Nr. 16307308 Info: Geschäftsstelle | 0711/3422400 | www.stuttgart-alpin.de (Veranstaltungen zentral)

23.10.2016 Touren- und Freerideskibörse. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 163W7303 (Winter-team)

23.10.2016 Infoveranstaltung für Kurse und Touren. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 163W7279 (Winterteam)

30.10.2016 Familientouren: Eine Etappe des Sagenwegs im Dahner Felsenland. Info: Hauke Wendt | wendt_h@web.de; Nr. 162C0147 (BG Leonberg)

04.11.2016-06.11.2016 Erste Hilfe im Gebirge. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 161B0105 (Sommer-team)

12.11.-13.11. OFFENES ALBHAUSWOCHE-ENDE. Hüttdienst ab erstem Tag 14 Uhr anwesend. Info: Anmeldung über DAV Geschäftsstelle 0711/3422400 (GES).

13.11.2016 Familientouren: Drachensteigen. Info: Katja Boos | bergundzwerg@alpenverein-stuttgart.de; Nr. 162Q0183 (Familiengruppe Berg und Zwerg)

13.11.2016 Wanderung von Marbach nach Hohenasperg. Info: Barbara Monat | 07141/2987969; Nr. 162G0176 (Wandergruppe)

18.11.2016-20.11.2016 Familientouren: Wandern rund ums Albhaus. Info: Anton Zeller | anton.zeller@gmx.de; Nr. 162M0155 (Familiengruppe Kraxler);

20.11.2016 Vortrag von Dirk Bleyer: Neuseeland - von Aussteigern und Kiwis. Nr. 16307306 Info: Geschäftsstelle | 0711/3422400 | www.stuttgart-alpin.de (Veranstaltungen zentral)

23.11.2016 Wetterkunde - Schwerpunkt Winterwetter (Theorie). Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 161W7282 (Winterteam)

25.11.2016-27.11.2016 Ski-Opening für Fortgeschrittene. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 161W7283 (Winterteam)

02.12.2016 Einführung Lawinenkunde (Theorie). Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 161W7280 (Winter-team)

03.12.2016 Vortrag von Gereon Roemer: Norwegen - die Entdeckung der Landschaft. Nr. 16307307 Info: Geschäftsstelle | 0711/3422400 | www.stuttgart-alpin.de (Veranstaltungen zentral)

08.12.2016 Einführung Orientierung (Theorie). Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 161W7302 (Winter-team)

stuttgart-alpin.de; Nr. 161W7302 (Winter-team)

08.12.2016 Vortrag von Uwe Müller: Kletter- und Entdeckungsreise durch Jordanien. Nr. 16307310 Info: Geschäftsstelle | 0711/3422400 | www.stuttgart-alpin.de (Veranstaltungen zentral)

11.12.2016 Waldweihnacht. Info: Katja Boos | bergundzwerg@alpenverein-stuttgart.de; Nr. 162Q7285 (Familiengruppe Berg und Zwerg)

11.12.2016 Jahresabschlusswanderung. Info: Eba Georgii | 0711/813590; Nr. 162G0177 (Wandergruppe)

13.12.2016 Einführung Tourenplanung (Theorie). Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 161W7281 (Winter-team)

15.12.2016-18.12.2016 Saisonauftakt für Skibersteiger. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 161W7284 (Winterteam)

17.12.2016 Familientouren: Wanderung zur Bergweihnacht in Stetten. Info: Alfred Kolland | alfred.kolland@arcor.de; Nr. 162C0148 (BG Leonberg);

17.12.2016 Bergweihnacht im Klettergarten Stetten. Info: Helmut Reinhard | 07151/6040830 | helmut.reinhard@alpenverein-remstal.de; Nr. 163D7067 (BG Remstal)

18.12.2016 LVS Auffrischung. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 163W7278 (Winterteam)

27.12.2016-01.01.2017 Mittelschwere Skitouren um die Heidelberger Hütte. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 161W7288 (Winterteam)

05.01.2017-08.01.2017 Grundkurs Tiefschnee mit Videoanalyse. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 171W0018 (Winterteam)

05.01.2017-08.01.2017 Aufbaukurs Tiefschnee mit Videoanalyse. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 171W0060 (Winterteam)

05.01.2017-08.01.2017 Grundkurs Skibersteigen. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 171W0005 (Winterteam)

05.01.2017-08.01.2017 Aufbaukurs Skibersteigen. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 171W0006 (Winterteam)

06.01.2017 Schneeschuh-Schnuppertour. Info: Elke Partsch | 07151-2578769 | elke.partsch@alpenverein-remstal.de; Nr. 172D0023 (BG Remstal)

07.01.2017 Schneeschuh-Schnuppertour. Info: Elke Partsch | 07151-2578769 | elke.partsch@alpenverein-remstal.de; Nr. 172D0024 (BG Remstal)

KLEINANZEIGEN

Biete: in Pontresina und St. Moritz komfortable Fewos für 2 bis 5 Personen, Tel. 07151/21890.

Kostenlos privat inserieren mit Kleinanzeigen in

STUTTGART
alpin

Senden Sie Ihren Anzeigentext einfach an die Geschäftsstelle, Rotebühlstrasse 59 A, 70178 Stuttgart; Fax: 0711/34224019; mail: redaktion@alpenverein-stuttgart.de

KLETTERRKURSE

Unsere Kurse im Kletterzentrum Stuttgart finden

Sie auch im Internet unter www.stuttgart-alpin.de



08.01.2017 Vortrag von Dirk Schäfer: Abenteuer Pyrenäen. Nr. 17300104 Info: Geschäftsstelle | 0711/3422400 | www.stuttgart-alpin.de (Veranstaltungen zentral)

12.01.2017 Vortrag von Janina Steinz: Around the world in 174 Tagen. Nr. 17300110 Info: Geschäftsstelle | 0711/3422400 | www.stuttgart-alpin.de (Veranstaltungen zentral)

12.01.2017-15.01.2017 Grundkurs Tiefschnee. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 171W0056 (Winter-team)

12.01.2017-15.01.2017 Aufbaukurs Tiefschnee. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 171W0057 (Winter-team)

12.01.2017-15.01.2017 Grundkurs Schneeschubbersteigen. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 171W0035 (Winterteam)

13.01.2017-15.01.2017 Grundkurs Langlauf - Klassik für Einsteiger mit Videoanalyse. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 171W0020 (Winterteam)

15.01.2017 Schlittenfahren auf der Solitude. Info: Katja Boos | bergundzwerg@alpenverein-stuttgart.de; Nr. 172Q0052 (Familiengruppe Berg und Zwerg)

20.01.2017-22.01.2017 Freeride Wochenende für Jugendliche. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 171J0061 (Jugend)

20.01.2017-22.01.2017 Ski Plus Genuss. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 171W0092 (Winterteam)

20.01.2017-22.01.2017 Grundkurs Skitour für Jugendliche. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 171J0062 (Jugend)

20.01.2017-22.01.2017 LVS Kurs. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 171W0004 (Winterteam)

20.01.2017-22.01.2017 Grundkurs Wasserfallklettern. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 171W0101 (Winterteam)

UNSERE VERSTORBENEN

Mitglied	seit
Ilse Bogisch	1947
Gertrud Breithaupt	1947
Fritz Dümmler	1979
Doris Kiesel	1974
Karl Steiger	1970
Werner Stumpf	1998
Dieter Warkus	1963

Wir danken ihnen für ihre Treue und werden ihr Andenken stets in Ehren halten.

Zukunft braucht Herkunft

Die Zukunft zu gestalten ist für uns von jeher Unternehmensprinzip. Und daran werden wir festhalten – jetzt mit vereinten Kräften. Wichtig dabei ist, dass man sich stets seiner Herkunft bewusst ist. Dass Werte aufrechterhalten werden. Nähe, Fairness, Bodenständigkeit, Aufrichtigkeit und Verlässlichkeit sind Merkmale, die die Menschen in unserer Region schon immer ausmachen. Sie hatten Bestand für die Fellbacher Bank und für die Untertürkheimer Volksbank und gelten somit nach wie vor für die Volksbank am Württemberg. Immer mit dem Ziel, unsere Kunden in den Mittelpunkt unseres Handelns zu stellen. „Ihr Leben und wir“ ist für uns mehr als ein Statement. Es ist eine Haltung. Und unser Antrieb auf dem Weg in die Zukunft. Jetzt ist es so weit.

Ihr Leben
und wir

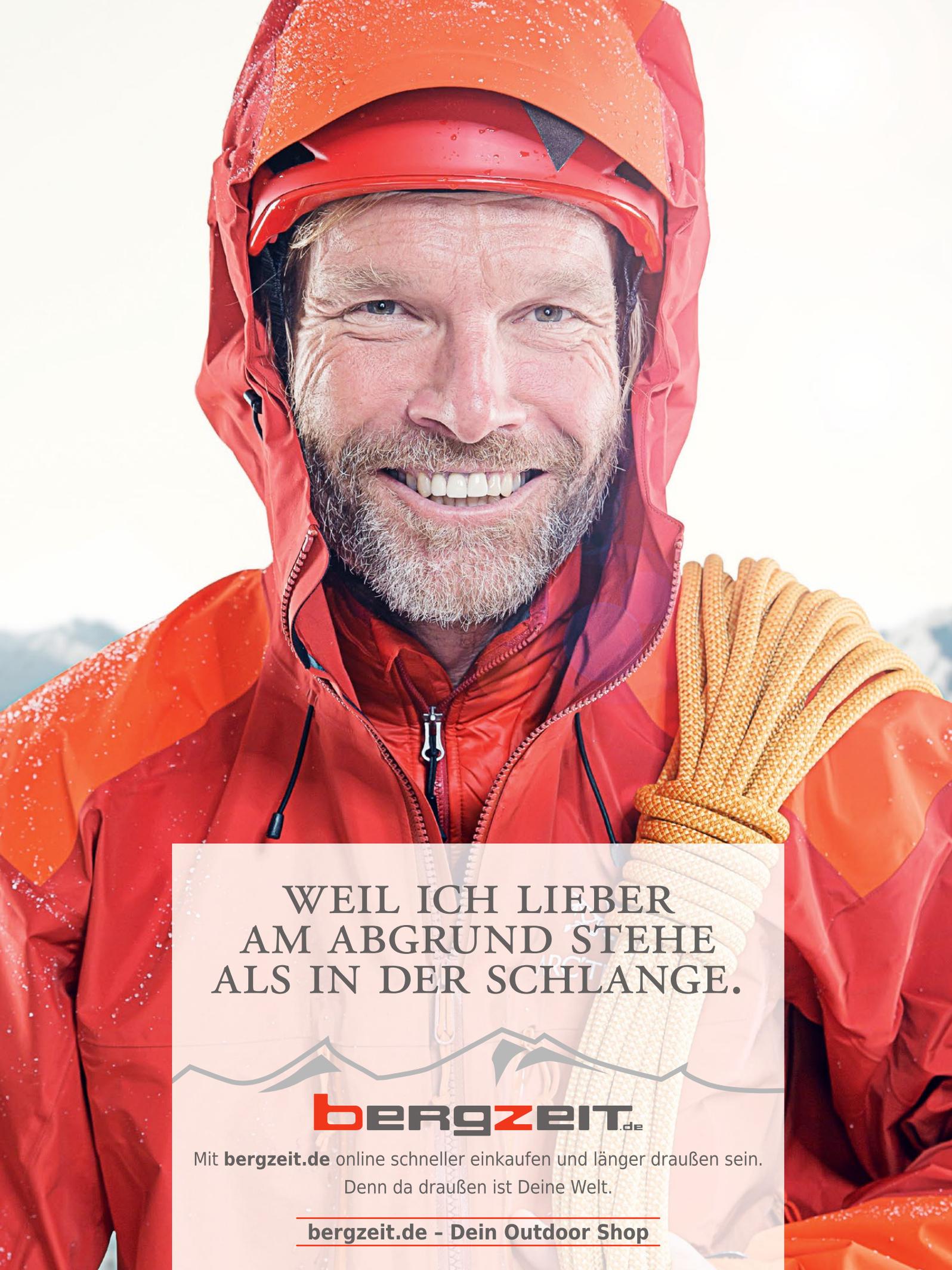


Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Volksbank
am Württemberg eG





WEIL ICH LIEBER
AM ABGRUND STEHE
ALS IN DER SCHLANGE.



bergzeit.de

Mit **bergzeit.de** online schneller einkaufen und länger draußen sein.
Denn da draußen ist Deine Welt.

bergzeit.de - Dein Outdoor Shop